



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 12 Der (über)informierte Patient _ Wie geht man als Arzt damit um?
- 17 Zu weit entfernt vom Patienten? _ Kammerversammlung
- 22 43 Mal „sehr gut“ _ Kammer ehrt erfolgreiche MFA-Azubis
- 23 Berufliche Chancen in der Region nutzen _ Perspektiven für ausländische Ärzte
- 24 MFA als QM-Beauftragte in Arztpraxen _ Nächster Kurs startet im Dezember

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die September-Ausgabe:
15. August 2018

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag



Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeowl.de
Internet: www.aeowl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeowl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:
[selimaksan — istockphoto.com](https://www.istockphoto.com)

Ärzte als verlässlicher Anker in der Informationsflut

Digitale Kompetenz – ein neues Instrument in der Patientenversorgung

Gehen Patienten, die sich vor dem Arztbesuch im Internet informieren, kompetenter mit ihren Erkrankungen um, erleichtern sie das ärztliche Gespräch oder brauchen sie in der Praxis vor allem mehr Zeit? Eines wurde beim Westfälischen Ärztetag (s. Bericht ab S. 12) rasch deutlich: Egal in welche Richtung – diese Patienten verändern den ärztlichen Arbeitsalltag. Doch das ist nur einer von vielen Aspekten einer ärztlichen Arbeitswelt im Wandel. Die digitale Flut hat das Gesundheitswesen erfasst und wird keine Inseln übriglassen – was immer zu digitalisieren ist, wird auch digitalisiert werden.

Ärztinnen und Ärzte dürfen diese Entwicklung nicht tatenlos abwarten. Sie passiv hinzunehmen und erst im Nachhinein zu schauen, ob eine Beteiligung richtig wäre, ist keine Option. Die Ärzteschaft muss sich vielmehr so aufstellen, dass sie die digitale Veränderung für das Arzt-Patienten-Verhältnis nutzbar macht. Die ärztliche Selbstverwaltung wirkt dabei mit, denn normative „Leitplanken“ sind auch im digitalen Leben unerlässlich.

„Das ganze Silicon Valley stürzt sich auf die Medizin“, stellte unlängst der SPIEGEL fest und ließ erahnen, was demnächst auf den Arztberuf und auf die Patienten zukommen könnte. Auch beim Westfälischen Ärztetag wurde etwa über Künstliche Intelligenz diskutiert, die den Arzt bei seiner Arbeit unterstützen kann. Ist das Stellen einer Diagnose dann auch künftig ausschließlich eine Arztangelegenheit?

Von alters her rechtfertigt hohe medizinische Kompetenz das Vertrauen von Patienten in ihre Ärztinnen und Ärzte. Künftig müssen sie dank digitaler Kompetenz auch in diesem Bereich verlässliche Ankerpunkte für ihre Patienten sein. Die Informationsflut muss kanalisiert, Nutzbringendes individuell herausgefiltert, aufbereitet und verständlich kommuniziert werden – all das dient der Stärkung des Arzt-Patienten-Verhältnisses, es kann, wenn der Patient sich darauf einlässt, die Compliance verbessern.



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ärztinnen und Ärzte müssen digitale Kompetenz erwerben. Dazu muss der Themenbereich angemessen in der ärztlichen Ausbildung und auch in neuen Studiengängen abgebildet werden. Digitalisierte Medizin gehört jedoch auch in die ärztliche Weiterbildung. Zwar wird nicht jeder Kollege als Facharzt mit Operationsrobotern arbeiten – doch in allen Fachgebieten wird wichtig sein, die immer umfangreicheren Erträge medizinischer Wissenschaft digital für die Praxis nutzbar zu machen und sie zu interpretieren. Das schmälert die Rolle der Empirie für die ärztliche Arbeit als Heilkunst keineswegs: Sie bleibt unverzichtbar, genauso wie der persönliche Arzt-Patienten-Kontakt, der Goldstandard der Behandlung ist.

Was in den technischen Strukturen der digitalen Welt oben an steht, ist auch unter realen Akteuren des Gesundheitswesens unverzichtbar: Vernetzung. Unter den Angeboten im Internet und ungezählten Gesundheits-Apps befindet sich Seriöses, aber eben auch viel, was Qualitätsstandards nicht genügt oder gar schädlich sein kann. Patienten profitieren davon, wenn alle Beteiligten mit ihrer jeweils eigenen Expertise die „fake news“ herausfiltern und Nutzbringendes herausstellen können – hier ist einmal mehr gute Zusammenarbeit unter den Berufsgruppen gefragt.



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus
verantwortungsbewusst gemanagten
Wäldern und kontrollierten
Quellen.

www.pefc.de

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 12 **Der (über)informierte Patient:
Wie geht man als Arzt damit um?**
11. Westfälischer Ärztetag

KAMMER AKTIV

- 17 **Zu weit entfernt vom Patienten?**
Kammerversammlung diskutierte mit dem Pflegebevollmächtigten
- 20 **Schulschwänzen ist keine Krankheit**
Wunsch nach Ferienverlängerung darf nicht ärztlich legitimiert werden
- 20 **ÄKWL begrüßt Ministeriumsentscheidung zur Sterbehilfe**
Windhorst: Selbsttötung ist keine Therapie
- 21 **Das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden**
Serie „Junge Ärzte“
- 22 **43 Mal „sehr gut“: Kammer ehrt erfolgreiche Azubis**
Auszeichnung für prüfungsbeste MFA und Fachwirtinnen
- 23 **Berufliche Chancen in der Region nutzen**
Perspektiven für ausländische Ärzte in Westfalen-Lippe

FORTBILDUNG

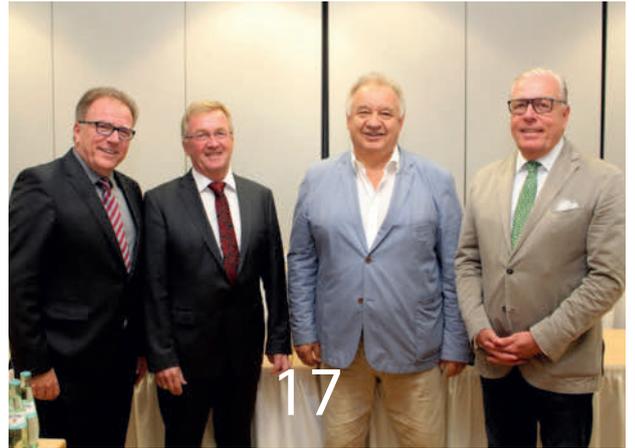
- 24 **MFA als QM-Beauftragte in Arztpraxen**
Erster Kurs beendet – nächster Kurs startet im Dezember
- 26 **Homepage der Akademie im neuen Design**
Responsive Gestaltung für komfortable Nutzung

VARIA

- 27 **„Besondere Patienten benötigen besondere Strukturen“**
Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern:
Münsteraner Zentrum mit Vorreiterrolle

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 28 **Persönliches**
- 31 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL**
- 53 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



MINISTER SPAHN ERÖFFNET LERNZENTRUM IN MÜNSTER

Innovatives Lernen im Limetten-Rundlauf

„Man fragt sich, warum es so etwas nicht schon längst gab“: Jens Spahn hielt seine Begeisterung für das Lehr- und Lernkonzept der „Limette“ nicht zurück. Bei der offiziellen Einweihung des „Lernzentrums für ein individuelles Medizinisches Tätigkeits-Training und Entwicklung“ an der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster verfolgte der Bundesgesundheitsminister die Arbeit in den 24 Behandlungszimmern, die auf zwei Etagen segmentartig um einen Beobachtungsraum herum angeordnet sind: Studierende erhalten jeweils eine kurze Vorbereitungszeit und werden mit Schauspieler-Patienten und unterschiedlichsten Fallkonstellationen konfrontiert.

In der „Limette“, die gemeinsam mit dem seit rund zehn Jahren etablierten Studienhospital nun den „Campus of Competence“ bildet, wird das Konzept der „Entrustable Professional Activities“ verfolgt, erläuterte Studiendekan Prof. Dr. Bernhard Marschall beim Besuch des Ministers im Juli. Dabei stünden nicht Notenskalerungen im Mittelpunkt, sondern das

Zutrauen des Lernenden in seine eigenen Fähigkeiten und das Zutrauen des Ausbildenden in die Kompetenzen des Lernenden.

Im Anschluss an die Besichtigung des Lernzentrums stellte sich Minister Spahn der Diskussion zur Situation und Zukunft des Medizinstudiums. „Für das hohe Ziel guter Patientenversorgung sind zufriedene Ärzte wichtig“, unterstrich der Minister – gute Studienbedingungen trügen dazu bei.

Die Organisation der Medizinstudiengänge bereitet den Hochschulen jedoch Sorgen, berichtete Studiendekan Marschall. So fühlten sich die Fakultäten von einer aus den 70er Jahren stammenden Kapazitätsgesetzgebung ausgebremst, weil diese manche modernen Lernformen nicht abbilden könne. Und weil das in Münster bislang auch unter Einbindung der Testmöglichkeiten in der „Limette“ praktizierte Auswahlverfahren für Medizinstudierende von der Stiftung Hochschulstart nicht in entsprechende Software übernommen werden könne, werde auch dieses ab 2020 nicht



Bundesgesundheitsminister Jens Spahn erlebte bei seinem Besuch in der „Limette“ typische Behandlungssituationen: Hier sieht sich Medizinstudentin Alexa Kugler das Bein von Schauspiel-Patient Frank Bitzer an. Foto: kd

mehr durchführbar sein. Problematisch sei zudem, künftig vorhandene Berufserfahrung als Zulassungskriterium für das Medizinstudium heranzuziehen. „Es ist damit zu rechnen, dass dann 6000 bis 8000 Auszubildende für Pflegeberufe diese Ausbildung nur anfangen, weil sie sich damit für ein Medizinstudium qualifizieren wollen.“

KONGRESS IN BOCHUM

Windhorst: „Auch die ‚Operation Karriere‘ braucht Planung“

1000 unbesetzte Arztstellen in NRW, 5500 in ganz Deutschland: Die „Operation Karriere“ beginnt für junge Ärztinnen und Ärzte mit guten Aussichten. Beim gleichnamigen Kongress des Deutschen Ärzteverbandes im Veranstaltungszentrum der Ruhr-Universität Bochum zogen Ende Juni Workshops, Vorträge und Karrieremesse zahlreiche Berufsstarter an.

Vertreten waren in Bochum aber nicht nur viele potenzielle Arbeitgeber: In seinem Impulsvortrag zum Auftakt des Kongresses gab Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst wichtige Informationen rund um die ärztliche Weiterbildung und stellte die Ärztekammer Westfalen-Lippe mit ihren Leistungen beim Start in den Arztberuf vor. „Eine Operation braucht Planung, die ‚Operation Karriere‘ auch“, riet er, sich mit

Hilfe der Kammer rechtzeitig um den Weg durch die Weiterbildung zu kümmern. So biete die Koordinierungsstelle Aus- und Weiterbildung der ÄKWL Unterstützung, zudem halte die Kammer Informationen zu Weiterbildungsstellen und -befugten bereit. Auch auf den Abschluss einer Weiterbildungsvereinbarung, ein Weiterbildungsprogramm und die Erstellung von Weiterbildungszeugnissen sollten Assistenzärztinnen und -ärzte ein Auge haben, erläuterte der Kammerpräsident.

Und nach der Weiterbildung? Fortbildung begleitet Ärztinnen und Ärzte ein Berufsleben lang – die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL gab deshalb beim Kongress in Bochum einen Einblick in ihr vielfältiges Veranstaltungsangebot.



Beim Kongress „Operation Karriere“ in Bochum konnten sich Berufsstarter in Vorträgen, wie dem von Dr. Theodor Windhorst (kl. Foto), oder an den Ständen der Fachmesse u. a. über potenzielle Arbeitgeber informieren. Fotos: kd

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung.

Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> ist aktuell neu eingestellt:

■ Rote-Hand-Brief zu Keytruda® (Pembrolizumab): Einschränkung des Anwendungsgebiets „Zur Behandlung des lokal fortgeschrittenen oder metastasierenden Urothelkarzinoms bei Erwachsenen, die nicht für eine cisplatinbasierte Therapie geeignet sind“

■ Rote-Hand-Brief zu Tecentriq® (Atezolizumab): Einschränkung der Indikation zur Behandlung des lokal fortgeschrittenen oder metastasierten Urothelkarzinoms bei erwachsenen Patienten, die für eine cisplatinbasierte Chemotherapie ungeeignet sind

■ Rote-Hand-Brief zu Finasterid-haltigen Arzneimitteln (1-mg- und 5-mg-Dosierung): Mögliche Risiken bei der Anwendung sowie Empfehlungen zur Aufklärung Ihrer Patienten

■ Rote-Hand-Brief zu Filgrastim, Pegfilgrastim, Lipegfilgrastim und Lenograstim: Neue Warnhinweise bezüglich Aortitis bei Anwendung eines Granulozyten-koloniestimulierenden Faktors (G-CSF)

■ Rote-Hand-Brief zu Darunavir/Cobicistat: Erhöhtes Risiko für ein Therapieversagen und eine Mutter-Kind-Übertragung der HIV-Infektion durch einen geringen Plasmaspiegel von Darunavir und Cobicistat im 2. und 3. Trimenon einer Schwangerschaft

EINLADUNG

Umweltforum 2018 „Klimawandel und Gesundheit“

Die seit etwa einem Jahrhundert und vor allem in den vergangenen Jahrzehnten zu verzeichnende Erderwärmung ist unter Experten weitgehend unbestritten. Als Ursachen gelten unter anderem die durch den Menschen hervorgerufenen Umweltbelastungen, wie die Emission von Kohlendioxid und anderen Treibhausgasen.

Diese Klimaveränderungen werden vermutlich signifikante Auswirkungen auf Gesundheit, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit des Menschen haben. Zwar gibt es zurzeit nur wenige Studien zu den Auswirkungen des Klimawandels. Es ist aber davon auszugehen, dass zum Beispiel thermische Belastungen und UV-Strahlungen mit einem erhöhten Risiko für Krankheiten wie (Haut-) Krebs oder Allergien einhergehen. In sommerlichen Hitzephasen sind z. B. Lungenerkrankungen einer der häufigsten Gründe für eine Notaufnahme im Krankenhaus. Darüber hinaus wird der Klimawandel auch psychosoziale Konsequenzen haben.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe lädt ein, diesen Themenkreis zu diskutieren und im Dialog mit Wissenschaft und Praxis umweltmedizinische Erkenntnisse zu gewinnen und zu vertiefen.

PROGRAMM

16.00 – 16.15 Uhr

Grußwort

Dr. Peter Czeschinski, Vorsitzender des Ausschusses „Arbeitsmedizin und Umweltmedizin“ der ÄKWL

16.15 – 16.30 Uhr

Einführung in das Thema

Dr. Ulrike Beiteke, Mitglied des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL)

16.30 – 17.00 Uhr

Klimawandel und UV-Strahlung

Dr. Cornelia Baldermann, Bundesamt für Strahlenschutz, Oberschleißheim

17.00 – 17.15 Uhr Diskussion



17.15 – 17.45 Uhr

Psychosoziale Auswirkungen des Klimawandels

Dr. Maxie Bunz, Umweltbundesamt Berlin, Fachgebiet Umweltmedizin und gesundheitliche Bewertung

17.45 – 18.00 Uhr Diskussion

18.00 – 18.15 Uhr Pause

18.15 – 18.45 Uhr

Die Klinik der lichtbedingten Hautkrebsarten und die Therapieoptionen

Dr. Sonja Dengler, Hautklinik Klinikum Dortmund

18.45 – 19.00 Uhr Diskussion

19.00 – 19.30 Uhr

Hitzestress und Lungenerkrankungen

Harun Azzau, Oberarzt der Pneumologie im Klinikum Dortmund Nord

19.30 – 20.00 Uhr Diskussion

Moderation: Dr. Ulrike Beiteke, Mitglied des Vorstandes der ÄKWL

Termin: 26. September 2018,
16.00 bis 20.00 Uhr

Ort: Vortragssaal der DASA
Friedrich-Henkel-Weg 1 – 25
44149 Dortmund

PILOTPROJEKT IN OSTWESTFALEN-LIPPE

Integrierte Leitstelle: Die Kreise Lippe, Höxter und Paderborn kooperieren

Um die Notfallversorgung von Patienten effizienter zu gestalten, haben sich die Kreise Lippe, Höxter und Paderborn zusammen mit der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) dazu entschlossen, die Anrufe für den ärztlichen Bereitschaftsdienst unter der Rufnummer 116117 aus den drei Kreisen künftig über die lokalen Leitstellen zu disponieren.



Wollen gemeinsam die Notfallversorgung stärken: (v. l. n. r.) Klaus Schumacher, Kreisdirektor Kreis Höxter, Vinzenz Heggen, stv. Landrat Kreis Paderborn, NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann, Lippes Landrat Dr. phil. Axel Lehmann, Dr. Gerhard Nordmann, 1. Vorsitzender der KVWL, und Dr. Theodor Windhorst, Präsident der ÄKWL. Foto: Werbeagentur Perspektive

Seit Juli werden über die Leitstellen also nicht nur die Notrufe (112) bearbeitet, sondern auch die Anrufe beim ärztlichen Bereitschaftsdienst (116117) sowie für den Krankentransport (19222). Die entsprechend geschulten Mitarbeiter können im Gespräch mit den Patienten dann entscheiden, ob der ärztliche Bereitschaftsdienst die Versorgung übernimmt, ob ein Krankentransportwagen bereitgestellt

werden sollte oder ob sogar der Rettungsdienst verständigt werden muss. Dafür steht den Disponenten auch ein Arzt zur Seite, den sie jederzeit telefonisch kontaktieren können. Bei Bedarf kann der Patient mit dem Arzt direkt verbunden werden.

Auch Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst begrüßte die Einrichtung der Integrierten Leitstelle als Schritt zur Entlastung der Krankenhausnotaufnahmen und Stärkung der effizienten und qualitativ hochwertigen Patientenversorgung.

Aufgrund der vorhandenen technischen und räumlichen Ausstattung wird die Rufnummer 116117 zunächst für ein Jahr auf die Leitstelle des Kreises Lippe aufgeschaltet. Sobald die technischen und räumlichen Gegebenheiten auch in den Leitstellen der Kreise Höxter und Paderborn zur Verfügung stehen, werden die eingehenden Anrufe im

Rahmen der Projektlaufzeit auch dort jeweils für ein Jahr angenommen. Das Projekt läuft noch bis zum 31. Juni 2021. Danach wollen die Beteiligten auswerten, welche Verbesserungen dadurch in der Akut- und Notfallversorgung erzielt werden konnten.

EINLADUNG

7. Forum Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen Lippe

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe lädt Interessierte zum 7. Forum Weiterbildung ein.

Termine:

GELSENKIRCHEN

Donnerstag, 6. September 2018,
17.00 Uhr
Bergmannsheil und Kinderklinik
Buer gGmbH

RHEINE

Dienstag, 13. November 2018,
17.00 Uhr
Mathias-Spital Rheine

Weitere Termine sind in Planung.



Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 4 Punkten anrechenbar.

Die Teilnahme am 7. Forum Weiterbildung ist kostenfrei.

Um schriftliche Anmeldung bis spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Termin wird gebeten:

graetz@aekwl.de
oder per Fax an 0251 929-272302

Weitere Informationen erhalten Sie bei:
Birgit Grätz
Ressort Weiterbildung
Tel. 0251 929-2302

UNIVERSITÄTSMEDIZIN MÜNSTER LÄDT EIN

„Lange Nacht“ lockt mit 170 Programmpunkten

Es wird ein Abend, den es so in Münster noch nicht gegeben hat: Für den 7. September laden die Medizinische Fakultät der Universität Münster und das Universitätsklinikum Münster gemeinsam ein zu einer „Langen Nacht der Universitätsmedizin“. Dort kann von 16.00 Uhr bis fast Mitternacht nahezu alles unter die Lupe genommen und sogar selbst ausprobiert werden, was die meisten Menschen nur aus der Perspektive eines Patienten oder Besuchers kennen. Operieren an einer Kokosnuss, Keime unter dem Mikroskop untersuchen, Wissenstest bei einer Medizin-Klausur – mehr als 170 Aktivitäten warten auf Jung und Alt. „Unser Motto ‚Wir gestalten die Zukunft der Medizin‘ soll an diesem Tag lebendig werden“,



Dekan Prof. Mathias Herrmann (l.) und IKR-Direktor Walter Heindel machen es vor: Bei der „Langen Nacht“ können Besucher Alltagsgegenstände mitbringen, die dann geröntgt werden. Foto: FZ/jmt

versprechen eine spannende Erfahrung, während im Teddybär-Krankenhaus mitgebrachte Kuscheltiere auf spielerische Art und Weise von kleinen und großen Medizinerinnen verarztet werden. „Wir haben eine Veranstaltung für die ganze Familie auf die Beine gestellt, einen Jahrmarkt der Medizin, und zeigen das ganze Spektrum der Universitätsmedizin von Krankenversorgung, Forschung und Lehre aus einer neuen Perspektive“, sagt Prof. Robert Nitsch, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des UKM.

Weitere Informationen und das komplette Programm finden Interessenten auf der Website www.lange-nacht-muenster.de.

Zeitgleich zur „Langen Nacht“ findet auch der von medAlum regelmäßig veranstaltete Alumni-Tag „Welcome [back]“ statt. Für die Ehemaligen wird es an diesem Tag eigene, teils sogar exklusive Angebote geben, wie zum Beispiel die städtebaulichen Führungen. Diese Veranstaltungen sind unter <https://www.medicin.uni-muenster.de/lange-nacht/specials/fuer-alumni/> zu finden.

Lange Nacht der Universitätsmedizin Münster

Datum:

Freitag, 7. September 2018
ab 16.00 Uhr bis ca. Mitternacht

Ort:

im und rund um das UKM
Albert-Schweitzer-Campus 1
(ehem. Albert-Schweitzer-Straße 33)
48149 Münster



Rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – hier ein kleiner Teil davon – machen aktiv mit bei der „Langen Nacht“ und freuen sich auf viele Besucher. Foto: FZ

sagt Dekan Prof. Mathias Herrmann. „Wir wollen zeigen, dass hier eine kleine Stadt tätig ist, die durch Forschung die Grundlage dafür schafft, dass es überhaupt Krankenversorgung gibt.“

Der Blick auf das Programm macht nicht zuletzt aufgrund der Titel neugierig: Die Orthopäden beteiligen sich mit der Aktion „Wir drücken für Ihr Leben gern“, die Herzchirurgen mit „Bugbuster – Bakterien auf der Spur“ und in der Humangenetik heißt es: „Werden Sie zum Kriminologen“ – und werten Erbgut aus. In der Zahnklinik kann man „Bohren wie der Zahnarzt“, das selbst modellierte Ergebnis bei „Gips mir deine Hand“ kann mit nach Hause genommen werden. Auch ein Alterssimulationsanzug, in dem es einen Demenzparcours zu bewältigen gilt, oder ein begehbare Gehirn



Die Zertifizierungsstelle
der Ärztekammer Westfalen-Lippe
für das Gesundheitswesen

Tel. 0251 929-2601 | info@aezert.de

Sprechstunde der Demenzbeauftragten

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen rund um das Thema Demenz zur Verfügung.

Frau Oberfeld ist jeweils
mittwochs von 12 bis 13 Uhr
unter Tel. 0251 5202-27610
erreichbar.

PVSOCIAL PRÄMIERT SOZIALES ENGAGEMENT

Nicht alle Superhelden tragen Umhänge

Zum 90-jährigen Firmenjubiläum suchte die PVS Westfalen-Nord 2016 zum ersten Mal ihre Alltagshelden. Da alle Mitwirkenden von der Resonanz so begeistert waren, sollte PVSocial nicht als einmalige Aktion in Erinnerung bleiben, sondern als fester Bestandteil im Unternehmen fortgesetzt werden. Denn so viele kleine und große Heldentaten bleiben im Alltag oft unbemerkt. Und das, obwohl es viele dieser Projekte ohne das unermüdliche Engagement gar nicht geben würde. Projekte, die täglich Menschen helfen – zu überleben, gesund zu werden oder gesünder zu leben.



Große Freude bei den Gewinnern der Aktion „PVSocial sucht erneut Alltagshelden“. Jörg Matheis, Geschäftsführer (1. v. r.) und Dr. Christof Mittmann (2. v. l.), Aufsichtsratsvorsitzender der PVS Westfalen-Nord, nahmen die Preisverleihung anlässlich einer Feierstunde in der Alexianer-Waschküche an der Bahnhofstraße in Münster vor. Foto: PVS

Mitmachen konnten bei der Aktion alle PVS-Kunden und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich besonders für soziale Projekte rund um das Thema Gesundheit einsetzen. Und wieder sind viele Kunden dem PVSocial-Aufruf gefolgt und haben ihr soziales Engagement vorgestellt. Jedes Projekt hätte einen Preis verdient, darin waren sich wieder ein-

mal alle einig. Leider ist dies nicht möglich. Deswegen konnten alle PVS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sowie der Ärztliche Vorstand aus den knapp zwanzig eingereichten sozialen Projekten ihre Favoriten wählen. Für welche Alltagshelden sich die Jury entschieden hat und wer jetzt für die Dauer von zwei Jahren mit insgesamt 6000 Euro unterstützt wird,

ist auf der Website des Abrechnungsdienstleisters unter www.pvs-wn.de zu finden. Ende 2019 startet der nächste Aufruf von „PVSocial sucht Alltagshelden“. So soll auch in Zukunft das soziale Engagement der PVS-Kunden und deren Mitarbeitende gefördert werden.

Von Mittelstand zu Mittelstand
Die Webserie der **Genossenschaftlichen Beratung**

„Geschwindigkeit, Skalierbarkeit, Kundenzufriedenheit.“

Alexander Hoffmann,
Geschäftsführer Screwwerk GmbH und Genossenschaftsmitglied

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere **Genossenschaftliche Beratung** ist die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Denn je mehr wir von Ihnen wissen, desto ehrlicher, kompetenter und glaubwürdiger können wir Sie beraten. Probieren Sie es aus und nutzen auch Sie unsere **Genossenschaftliche Beratung** für Ihre unternehmerischen Pläne und Vorhaben. Mehr Informationen auf vr.de/mittelstand

FORTBILDUNG

Patient Blood Management (PBM)

Verantwortungsbewusster Umgang mit einem wertvollen Gut

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Fortbildung für Leitende Ärzte/innen der Fachgebiete Anästhesiologie, Chirurgie, Innere Medizin, Transfusionsmedizin, Hämotherapiebeauftragte Ärzte/innen, Transfusionsverantwortliche und Interessierte

Eine steigende Zahl operativer Eingriffe machen im Zeitalter des demografischen Wandels einen rationalen und verantwortungsbewussten Umgang mit der wertvollen Ressource Blut notwendiger denn je. Patient Blood Management (PBM) gilt mittlerweile als Qualitätsindikator einer Klinik. Doch seine Implementierung in den Klinikalltag ist nicht immer einfach und muss von allen Akteuren im Krankenhaus aktiv mitgetragen werden. Diese Fortbildungsveranstaltung zeigt, wie PBM implementiert und umgesetzt werden kann. Hochkarätige Referenten, u. a. Professor Kai Zacharowski aus dem Universitätsklinikum Frankfurt, der als international anerkannter Wegbereiter des PBM gilt, legen Chancen und Bedeutung des PBM-Konzepts dar, das dem Mangel an Blutkonserven begegnet und damit die Patientensicherheit steigert.

PROGRAMM

■ Begrüßung

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo Van Aken, ehem. Direktor der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie, Universitätsklinikum Münster (UKM)

■ PBM aus der Sicht der Klinikdirektion

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. phil. Robert Nitsch, Ärztlicher Direktor, UKM

■ Sicherheit von Transfusionen: Wieso PBM für die Transfusionsmedizin unerlässlich ist

PD Dr. med. Georg Geißler, Institut für Transfusionsmedizin und Transplantationsimmunologie, UKM

■ PBM – Ein Muss für unsere Patienten – Zahlen, Daten, Fakten!

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. Kai Zacharowski, Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Universitätsklinikum Frankfurt

■ Die Wichtigkeit von PBM aus Sicht der Inneren Medizin

Dr. med. Andrea Kerkhoff, Innere Medizin, Hämatologie und Internistische Onkologie, UKM

■ PBM gibt es nicht!

Die Sicht eines Chirurgen

Prof. Dr. med. Jochen Erhard, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Klinikum Duisburg-Nord und Evangelisches Klinikum Niederrhein

■ Hands on! Welche PBM-Bausteine kann ich wie in meiner Klinik etablieren?

PD Dr. med. Andrea Steinbicker, Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie, UKM

Moderation/Wissenschaftliche Leitung:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo van Aken, Vorsitzender des Lenkungsausschusses der Akademie

Termin: Donnerstag, 15. November 2018, 18.00 – 21.00 Uhr

Ort: Ärztekammer Westfalen-Lippe
Gartenstr. 210–214, 48147 Münster

Teilnehmergebühren:

Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:	€ 65,00
Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:	€ 75,00
Arbeitslos/Elternzeit:	€ 55,00
Studenten/innen:	€ 20,00

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 4 Punkten (Kategorie A) anrechenbar.

Information/Anmeldung:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2209, Fax: 0251 929-272209, E-Mail: Lisa.Ritter@aeowl.de
Online-Anmeldung: www.akademie-wl.de/katalog

STATISTIK

Mehr Beschäftigte im Gesundheitswesen

Im Jahr 2016 waren in NRW mit 1,16 Millionen 1,9 Prozent mehr Menschen im Gesundheitswesen beschäftigt als ein Jahr zuvor. Wie Information und Technik NRW mitteilt, arbeiteten 482.600 Beschäftigte in ambulanten und 437.500 Beschäftigte in stationären oder teilstationären Einrichtungen. Fast die Hälfte der Beschäftigungsverhältnisse im

ambulanten Bereich entfiel mit 225.300 auf Beschäftigte in Arzt- und Zahnarztpraxen. In stationären und teilstationären Einrichtungen war der überwiegende Teil der beschäftigten Personen in Krankenhäusern (259.700) tätig.

Den größten Anteil an allen Beschäftigten im Gesundheitswesen hatten mit 22,3 Prozent

die in Krankenhäusern Tätigen. Die niedrigsten Beschäftigtenanteile ermittelten die Statistiker für den Bereich Gesundheitsschutz (0,7 Prozent) und den Rettungsdienst (0,8 Prozent). Bei den Ergebnissen wurde die Zahl aller Beschäftigungsverhältnisse erfasst, d. h. dass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen mehrfach gezählt wurden. Die Ergebnisse werden durch die Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ unter www.ggrdl.de bereitgestellt.

ORCHESTERGRÜNDUNG

Instrumentalisten für Ärzteorchester gesucht!

Musik und Medizin sind eng verbunden: „Für viele Ärzte ist es ein Hobby, mit ihrem Instrument musikalisch aktiv zu sein. Nicht wenige haben sogar Musik studiert, sind aber später zu der Überzeugung gelangt, dass sie mit der Medizin eine bessere Basis haben, ihr Leben zu gestalten“, hat Dr. Eugen Engels erfahren. Der Allgemeinarzt aus Eslohe im Sauerland ist überzeugt, dass auch in Westfalen-Lippe in Praxen und Kliniken viel musikalische Leidenschaft zu finden ist. Er lädt deshalb interessierte Kolleginnen und Kollegen zur Gründung eines westfälisch-lippischen Ärzteorchesters ein.

Wie gut musikalische Arbeit mit medizinischem Hintergrund gelingen kann, demonstrierte zur Eröffnung des diesjährigen Deutschen Ärztetages in Erfurt das thüringische

Ärzteorchester. Auch ein westfälisch-lippisches Ensemble, so Dr. Engels, könnte als „Projektorchester“ zwei- bis dreimal im Jahr zu intensiven Probenphasen an Wochenenden zusammenkommen, um Konzertauftritte vorzubereiten. Als möglicher Leiter sei bereits ein Berufsmusiker gewonnen worden. „Das Musikgut eines westfälisch-lippischen Ärzteorchesters sollte nicht nur klassisch sein“, wünscht sich Dr. Engels, der seit seinem elften Lebensjahr Geige spielt und seit Jahrzehnten in Laienorchestern aktiv ist. Das Repertoire, so seine Idee, könnte viel-



mehr salonmusikartig die Palette von rockiger Musik über Musicals, Operetten und Ouvertüren abdecken, auch einzelne Sätze aus der symphonischen Musik seien vorstellbar. Erste und zweite Geige, Bratsche, Cello, Kontrabass, Holz- und Blechblasinstrumente, Piano und Schlagzeug – sie alle sind gefragt: Interessierte Instrumentalisten könnten sich bereits im Herbst dieses Jahres zu einer Kennenlernprobe treffen und über eine Orchestergründung

beraten, schlägt Dr. Eugen Engels vor. Dazu will er zunächst das Interesse musikalisch aktiver Kolleginnen und Kollegen ausloten: Wer Interesse am Spiel in einem Projektorchester hat, ist eingeladen, sich möglichst bald unter Tel. 02973 6046 oder per E-Mail eugen-engels@t-online.de mit Dr. Engels in Verbindung zu setzen.



ZERTIFIZIERUNGSSTELLE
DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

■ Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen

■ Zertifizierung von ambulanten und stationären Rehaeinrichtungen nach SGB IX

■ Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL

■ Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie

■ Zertifizierung der NRW-Brustzentren

■ Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Eine Liste audittierter Zentren und Standorte in NRW ist auch unter www.aekwl.de abrufbar.

Im Monat Juni hat folgende Klinik/Praxis ein erfolgreiches Audit absolviert:

■ REZERTIFIZIERUNGSAUDIT
BRUSTZENTREN

Brustzentrum Witten 04.06.2018

- Marienhospital Witten

Brustzentrum Siegen-Olpe 05.06.2018

- Diakonie Klinikum Jung-Stilling

Krankenhaus Siegen

- St. Marien-Krankenhaus Siegen

- St. Martinus-Hospital Olpe

Brustzentrum Recklinghausen 11.06.2018

- St. Vincenz-Krankenhaus Datteln

- Klinikum Vest Paracelsus-Klinik

- Prosper-Hospital Recklinghausen

- St. Elisabeth-Krankenhaus Dorsten

Brustzentrum Rhein-Kreis Neuss

11.06.2018

- Johanna-Etienne-Krankenhaus Neuss

- Kreiskrankenhaus Grevenbroich

St. Elisabeth

Brustzentrum Niederrhein 13.06.2018

- Johanniter GmbH Mönchengladbach

Brustzentrum Linker Niederrhein

18.06.2018

- Krankenhaus Bethanien Moers

- Klinik für Frauenheilkunde und

Geburtshilfe Kleve

Bergisches Brustzentrum 27.06.2018

- Städtisches Klinikum Solingen

- Sana-Klinikum Remscheid

■ ÜBERWACHUNGSAUDIT NACH
DIN EN ISO 9001:2015

Onkologische Praxis am Marienhospital,
Aachen 14.06.2018

■ ZERTIFIZIERUNG NACH DEM
KPQM-SYSTEM DER KVWL

Praxis Dr. Möller, Marl 26.06.2018

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Andrea Gilles Tel. 0251 929-2982

Dr. Hans-Joachim

Bücker-Nott

Tel. 0251 929-2980

Brustzentren:

Ursula Todeskino

Tel. 0251 929-2984

Perinatalzentren:

Uta Wanner

Tel. 0251 929-2983

DIN 9001/KPQM:

Wiebke Wagener

Tel. 0251 929-2981

Der (über)informierte Patient: Wie geht man als Arzt damit um?



11. Westfälischer Ärztetag in Münster

von Klaus Dercks, ÄKWL

Seriöse und zweifelhafte Informationen aus dem Internet, Expertise in eigener Sache und lückenhafte Gesundheitskompetenz: Im Sprechzimmer und am Krankenbett erleben Ärztinnen und Ärzte täglich neu die Auswirkungen der modernen Informationsgesellschaft. Das im Netz jederzeit und überall verfügbare Wissen verändert die Arbeit von Ärztinnen und Ärzten und die Beziehung zwischen ihnen und ihren Patienten. „Wie geht man als Arzt damit um?“ – der elfte Westfälische Ärztetag im Juli lotete die Räume aus, die sich in der ärztlichen Arbeit im digitalen Zeitalter neu auftun.

Nicht die Menge macht das Wissen aus!", stellte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst gleich zu Beginn in seiner Begrüßung der rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer klar. Vielmehr verlange die Menge der verfügbaren Information Filterung durch den Arzt und das Vertrauen des Patienten in die ärztliche Kompetenz. Dazu gelte es für den Arzt, sich Zeit zu nehmen – die im Arbeitsalltag allerdings meist ohnehin knapp ist. Die Einordnung der Informationen durch den Arzt, so Dr. Windhorst, müsse deshalb so gestaltet werden, dass sie sowohl mit der Aufgabe Patientenversorgung als auch mit den individuellen Möglichkeiten des Patienten in Einklang zu bringen sei.

Einen weiteren Ausbau der Patientenberatung durch die ärztlichen Körperschaften sah Windhorst ebenso als wichtig an wie eine noch bessere Vorbereitung auf die ärztliche Aufgabe, Patienten durch das Gesundheitssystem zu führen. Dazu gehöre eine bessere Abbildung des Themas in Aus-, Weiter- und Fortbildung.

Innovation als eine Säule der Arbeit der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe stellte deren neuer Vorsitzender Dr. Gerhard Nordmann in seinem Grußwort zum Westfälischen Ärztetag anhand von KWVL-Projekten und -Initiativen vor. Bei der Information für Patienten setze die KV jedoch gemeinsam mit der Ärztekammer „ganz konservativ“ auf menschliche Ansprechpartner, Ärztinnen und Mitarbeiterinnen der gemeinsamen Einrichtung Patientenberatung.

Keine weiteren Fragen – doch längst nicht alles ist klar

„Haben Sie noch Fragen?“ Wer als Arzt oder Ärztin diese Frage stellt, erhält sehr oft ein „nein“ zur Antwort. „Das ist ein internationales Phänomen“, beschrieb Dr. PH Sebastian Schmidt-Kaehler, geschäftsführender Gesellschafter der Patientenprojekte GmbH – ob es den Patienten unangenehm ist, wenn sie etwas nicht verstanden haben? Um die Gesundheitskompetenz, erläuterte Schmidt-Kaehler, könnte es in Deutschland durchaus besser bestellt sein. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung berichte von Problemen, wenn es etwa darum gehe, Gesundheitsinformationen aus dem Internet einzuordnen oder Behandlungsoptionen zu beurteilen. Eine Studie der Universität Bielefeld habe zudem ergeben, dass Deutschland im europäischen Vergleich der

Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung im unteren Mittelfeld rangiere.

Ein Glas Wasser – oder gleich eine kalte Dusche?

Wenn Wissen, Motivation und Fähigkeit, relevante Gesundheitsinformationen zu finden, zu



Referierende und Podiumsteilnehmerinnen und -teilnehmer sorgten für vielfältigen Diskussionsstoff beim Westfälischen Ärztetag: Dr. PH Sebastian Schmidt-Kaehler, Corinna Schaefer, M.A., Marion Grote-Westrick, Prof. Dr. Dr. Dipl.-Psych. Martin Härter, Dr. Gerhard Nordmann, Anke Richter, Dr. Theodor Windhorst, Dr. phil. Michael Schwarzenau und Günter Hölling (v. l. n. r.).
Fotos: kd

beurteilen und anzuwenden, nur gering entwickelt sind, habe dies Folgen. Niedrige Gesundheitskompetenz stehe in Zusammenhang mit schlechterem Gesundheitszustand, gehe mit häufigeren Arztbesuchen und Inanspruchnahmen des ärztlichen Notfalldienstes einher. „Da geht es nicht nur um den Wohlfühlfaktor für Patienten“, warnte Dr. Schmidt-Kaehler. Finden und beurteilen von Gesundheitsinformationen falle den Betroffenen besonders schwer. Der Arzt könne unterstützen, doch auch dabei komme es auf die Dosis an, so Dr. Schmidt-Kaehler. „Die Rolle des Arztes besteht darin, dem Patienten ein Glas Wasser zu reichen – und nicht, ihn mit dem Feuerwehrschauch nasszuspritzen.“

Das Gesundheitssystem müsse sich auf die vorhandenen Kompetenzen der Patienten einstellen, nicht umgekehrt, forderte Dr. Schmidt-Kaehler. Seit einem Jahr gebe es deshalb einen nationalen Aktionsplan, mit dem beispielsweise Gesundheitskompetenz in lebensweltlichen Zusammenhängen gefördert und Kompetenz im Umgang mit chronischen Erkrankungen entwickelt werden soll.

Google nicht das letzte Wort überlassen

Doch die Aufnahme und Umsetzung von Informationen durch Patienten stoße an Grenzen. „Auch ein nationales Gesundheitsportal wird Google als Suchmaschine nicht verdrängen“, mutmaßte Schmidt-Kaehler. „Patienten werden nicht nach evidenzbasierter Informa-

tion suchen, solange sie nicht wissen, dass es so etwas überhaupt gibt.“ Ärztinnen und Ärzte könnten ihre Patienten deshalb mit persönlicher Beratung unterstützen, sollten Informationen in die mündliche Kommunikation einbinden. Dass es neben der klassischen Arzt-Patienten-Kommunikation ein Paralleluniversum im Internet gibt, macht die Sache nicht einfacher. „Patienten surfen heimlich, sprechen das aber nicht an“, berichtete Dr. Schmidt-Kaehler augenzwinkernd – und zitierte eine Patientin: „Man darf dem Arzt nicht sagen, was man schon weiß.“ So werde das Internet als Zweitmeinungsinstanz genutzt. „Und Google hat das letzte Wort.“

Wer nicht wolle, dass Google das letzte Wort habe, müsse es ins Sprechzimmer lassen: Digitale Information müsse ins Arzt-Patienten-Verhältnis eingebunden werden. „Patienten wollen das so“, war Dr. Schmidt-Kaehler überzeugt. Dabei gelte es zu nutzen, dass der Arzt nach wie vor eine Vertrauensinstanz sei, er könne seriöse Informationsquellen empfehlen, etwa über Plakate und Flyer im Wartezimmer. Vorwissen abfragen sei für das Gespräch

ZUM WEITEREMPFEHLEN

Nadeln im Heuhaufen

„Nadeln im Heuhaufen“ – so bezeichnete Dr. Sebastian Schmidt-Kaehler Internet-Angebote für Patientinnen und Patienten, die als Informationsquellen in Gesundheitsfragen aus dem World Wide Web herausstechen, z. B.:

www.gesundheitsinformation.de

Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) erstellt evidenzbasierte Gesundheitsinformationen zu Krankheiten mit erheblicher epidemiologischer Bedeutung.

Plakate, Visitenkarten und Flyer, die z. B. im Wartezimmer auf seriöse Informationsquellen aufmerksam machen, können kostenlos beim IQWiG angefordert werden: www.gesundheitsinformation.de/broschuren.2062.de.html

www.harding-center.mpg.de

Das Harding-Zentrum für Risikokompetenz (Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e. V.) hält auf seiner Seite „Faktenboxen“ bereit, die beste verfügbare Evidenz zu einem Thema klar verständlich darstellen und so auch medizinisch und statistisch nicht vorgebildeten Personen kompetente eigene Entscheidungen ermöglichen wollen – z. B. zu Impfungen, Kniegelenksarthrose und Mandeloperationen.

www.patienten-information.de

Das Patientenportal des Ärztlichen Zentrums für Qualität in der Medizin hält nicht nur Kurzinformationen für Patienten bereit. Als Serviceangebot von Bundesärztekammer und Kassenärztlicher Bundesvereinigung gibt es überdies Patientenleitlinien, Checklisten zu Gesundheitsangeboten und Wörterbücher für Fremdwörter und Fachbegriffe.

www.impfen-info.de

Hier halten die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und das Robert Koch-Institut verständliche und sachliche Informationen zu Impfungen zur Verfügung.

www.stiftung-gesundheitswissen.de

Die Stiftung Gesundheitswissen bereitet evidenzbasierte Patienteninformationen multimedial auf – das Angebot ist noch im Aufbau.

www.patient-als-partner.de

Das Portal von Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (Prof. Dr. Dr. Martin Härter) wendet sich nicht nur mit Informationen zur partizipativen Entscheidungsfindung an Ärzte und andere Gesundheitsberufe. Patientinnen und Patienten finden eine Sammlung von Entscheidungshilfen zu Erkrankungen und weiteren Gesundheitsthemen in deutscher und englischer Sprache.

www.krebsinformationsdienst.de

Hier hat das Deutsche Krebsforschungszentrum verständliche und evidenzbasierte Informationen und Bewertungen zum gesamten Spektrum der Onkologie zusammengestellt.

www.patienten-universitaet.de

Ein Klick öffnet den „Pfad-Finder Gesundheit“: Das Angebot der Medizinischen Hochschule Hannover bietet Patientinnen und Patienten Tipps für ihre Internetsuche, verrät Internetadressen mit Informationen zu häufigen Erkrankungen und gibt auch Hinweise für das Arztgespräch.

www.patientenberatung-wl.de

Die von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung Westfalen-Lippe gemeinsam getragene Patientenberatung informiert im Internet nicht nur über Möglichkeiten der Arztsuche und zu Themen der Versorgung von „Arzneimittel“ bis „Zuzahlungen“. Eine Liste nützlicher Links weist den Weg zu weiteren Informationen.



ebenso hilfreich wie sorgfältiges Dosieren neuer Informationen: „Lieber wenig verstehen als alles vergessen.“ Ein „teach back“, also „zurück erklären lassen“ des Gesagten lasse Rückschlüsse auf das Verstehen zu. Am Ende könne die Frage stehen, was der Patient nun tun wolle.

Digitalisierung verändert das Arzt-Patienten-Verhältnis, muss es aber nicht zwingend gefährden, schloss Dr. Schmidt-Kaehler. Das zwischenmenschliche Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient bleibe auch in Zeiten der Digitalisierung tragendes und zentrales Element ärztlichen Handelns.

Falsche Informationen korrigieren kostet viel Zeit

„Nicht der überinformierte Patient ist das Problem, sondern der falsch informierte Patient“: Es kostet viel Zeit, falsche Informationen wieder zu korrigieren, stellte Corinna Schaefer fest. Die Leiterin der Abteilung Patienteninformation/Wissensmanagement beim Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) stellte die Verantwortung derjenigen heraus, die über Gesundheitsfragen informieren. So müsse die Information „sauber“, d. h. qualitätsgesichert sein. Bei solch guter Praxis von Gesundheitsinformation gebe es einiges zu beachten: Informationsbedürfnisse der Zielgruppe, systematische Recherche, begründete Auswahl der Evidenz, eine unverzerrte Auswahl von patientenrelevanten Ergebnissen und nicht zuletzt eine inhaltlich und sprachlich angemessene Darstellung. Auch Unsicherheiten müssten dargestellt werden, man dürfe also ruhig zugeben, was man nicht weiß: „Auch das schafft Vertrauen.“

Corinna Schaefer berichtete aus der Arbeit des ÄZQ und stellte die Kurzinformationen für Patienten vor, die leitlinienbasiert und sehr niederschwellig zum Ausdrucken zu Hause oder auch in der Arztpraxis zur Verfügung stehen. „Information und Behandlung kommen oft nicht zusammen“, sprach sie das Problem der angemessenen Informationsvermittlung an. „Es gibt nur einen, der individuell maßgeschneiderte Information vermitteln kann: den Arzt.“ So stehe auch der Arzt in der Verantwortung, denn er ist Patientenbefragungen zufolge nach wie vor die bevorzugte Informationsquelle. „Man kann Patienten nicht mit Informationen allein lassen, sondern muss sie mit Zeit und im Gespräch unterstützen. Das kann mühsam sein.“

„Ärzte-Empowerment“

Dass der Arzt eine Treuhänder-Funktion für seine Patientinnen und Patienten übernehmen, erfordere jedoch zunächst ein „Ärzte-Empowerment“, so Corinna Schaefer. Zudem beinhalte die Rolle als Treuhänder, Patienten und ihre Ziele zu begreifen. „Ärzte kennen das Patientenziel oft gar nicht und umgekehrt ist das ärztliche Ziel für den Patienten nebensächlich“, beschrieb Schaefer das Problem.

Beteiligung des Patienten herstellen

Das Informationsgefälle zwischen Arzt und Patient wird flacher, medizinischer Fortschritt ermöglicht mehr Behandlungsalternativen – Patienten haben aus vielen Gründen ein Interesse und auch das Recht, in medizinische Entscheidungen einbezogen zu werden, legte Prof. Dr. Dr. Dipl.-Psych. Martin Härter dar. Der Direktor des Instituts und der Poliklinik für Medizinische Psychologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf erläuterte Grundzüge der partizipativen Entscheidungsfindung – „shared decision making“ – und verwies darauf, dass auch die Rolle des Arztes im Wandel begriffen sei. Paternalistisches Rollenverständnis sei nur noch in wenigen Situationen, etwa in Notfällen, angemessen. Die gemeinsame Entscheidungsfindung stelle sich als Kontinuum dar. „Zur ärztlichen Kunst gehört, Beteiligung des Patienten herzustellen“, erläuterte Prof. Härter. Manchen Patienten sei sehr wichtig, selbst entscheiden zu können, anderen gar nicht. Partizipative Entscheidungsfindung, wie sie Befragungen zufolge mehr als die Hälfte aller Patienten bevorzugen würde, könne auf der Basis geteilter Informationen ein guter Mittelweg sein. „Der Arzt muss sich darum kümmern, welches Entscheidungsmodell sein Patient will. Denn dies hat Auswirkungen auf die Behandlung.“

Partizipative Entscheidungsfindung könne in zahlreichen Situationen angemessen sein, fand Prof. Härter, so etwa vor Screenings und diagnostischen Tests, vor chirurgischen Maßnahmen, vor der Einnahme von Medikamenten, aber auch beim Versuch einer Lebensstil-

änderung, vor stationären und ambulanten Behandlungsmaßnahmen und nicht zuletzt in der Palliativmedizin. Doch bislang, so Prof. Härter, funktioniere die partizipative Entscheidungsfindung in Deutschland noch nicht überall. Erst 2012 gaben einer Studie zufolge 70 Prozent der Patienten an, noch keine solche Entscheidungsfindung erlebt zu haben – die Ursache könnte auch in den zahlreichen

onen um? Zum Auftakt der von Ärztekammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Schwarzenau moderierten Podiumsdiskussion beim Westfälischen Ärztetag gab Marion Grote-Westrick, Senior Project Manager bei der Bertelsmann Stiftung, einen Einblick in aktuelle Studienergebnisse. So sei gut die Hälfte der Befragten immer oder wenigstens meistens zufrieden mit den gefundenen Informationen.



Rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren Anfang Juli zum elften Westfälischen Ärztetag ins Ärztehaus nach Münster gekommen.

Rollen liegen, die dem Arzt als Heiler, Detektiv, Gatekeeper und Partner oft gleichzeitig zugeschrieben werden.

Gemeinsame Entscheidung mit positiven Effekten

Dabei könnte, war Prof. Härter überzeugt, „shared decision making“ sowohl für Patienten wie auch für Ärzte positive Effekte bringen. Während Ärzte von höherer Zufriedenheit mit einem Patientenkontakt und dem besseren Erfassen von Information durch den Patienten profitierten, schlugen auf Patientenseite korrekte Erwartungen über Vor- und Nachteile von Behandlungen, korrekte Risikoerwartungen, Zufriedenheit mit dem Arztkontakt und bessere Kommunikation mit dem Arzt zu Buche. Ob allerdings die Therapietreue stärker ausfällt? Diese Frage sei offen, berichtete Prof. Härter, genauso wie die nach ökonomischen Auswirkungen der partizipativen Entscheidungsfindung.

„Manche suchen Trost, manche Drama“

Wie informieren sich Patienten im Internet, wie gehen sie mit den gefundenen Informati-

Gleichzeitig vermuten sie über ihre persönliche Erfahrung hinaus durch das Internet negative Effekte wie Verunsicherung und Veränderungen des Arzt-Patienten-Verhältnisses. Dort zu surfen, dient oft der Vor- und Nachbereitung des Arztbesuchs. „Manche suchen Trost, manche Drama.“

Bloß nicht als schwierig gelten

Der Arzt, so Marion Grote-Westrick, genieße nach wie vor großen Stellenwert, sei Dreh- und Angelpunkt der Recherche. Sind die Beschwerden bedeutend genug, um mit ihnen einen Arzt aufzusuchen? 30 Prozent der Vorab-Informierten teilten ihre Recherche dem Arzt nicht mit. „Weil sie nicht als schwierig gelten wollen.“ Ein Problem bleibt die Qualität der Gesundheitsinformationen im Internet. Vertrauenswürdige Seiten seien vielen Patientinnen und Patienten nicht bekannt, berichtete Grote-Westrick. „Aber das, was erst einmal bekannt ist, gilt irgendwann auch als vertrauenswürdig.“

„Patienten suchen Vertrauen in den Arzt, der ihnen helfen kann, Informationen für die eigene Situation zu übersetzen“, verdeutlichte Günter Hölling. Zum Vertrauensbruch komme

es hingegen, wenn beim Patienten das Gefühl entstehe, nur noch Objekt zu sein, warnte der Sprecher des PatientInnen-Netzwerks NRW.

Kann ein gut informierter Patient besser mit seiner Erkrankung umgehen? Anke Richter, Vorsitzende des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe, berichtete aus der Praxis von zwei Arten von Patienten. „Patienten mit vorgefertigter Einschätzung wollen Bestätigung, können fordern und tun das auch.“ Seien Patienten hingegen vorinformiert und offen, könne dies das Patientengespräch unterstützen, partizipative Entscheidungsfindung sei dann wichtig. „Diese Patientinnen und Patienten zeigen absolute Compliance und Adhärenz.“

Suche nach Bestätigung

Dennoch, so Corinna Schaefer, scheine das Dilemma, dass Patienten für sie relevante Information im Internet nicht fänden, unauflösbar. Auch sei ein „Confirmation Bias“ zu beobachten: „Man geht ins Internet nicht um sich zu informieren, sondern um Bestätigung zu finden.“ Als Nachteil werde zudem empfunden, dass es für gesundheitliche Probleme oft nicht nur eine einzige Lösung gebe – und dass „ernsthafter“ Nutzen von Therapien für das Patientenverständnis oft enttäuschend ausfalle. „Arzt und Patient sollten gemeinsam überlegen, wie es dann weitergeht. Und der Arzt sollte seinem Patienten empfehlen, wo er weitere Informationen finden kann.“

Digitale Patientenbibliothek – am liebsten gleich in der Patientenakte

Die Internet-Informationsflut ist groß, aber für die Arbeit in Klinik und Praxis oft nicht gut aufbereitet einsetzbar. „Es bräuhete eine kleine Bibliothek und Materialien“, schlug Prof. Martin Härter vor, „die man Ärzten und Patienten zur Verfügung stellen kann. Digital. Damit man von Google wegkommt.“ An die Politik richtete er die Forderung, solche Entwicklungen zu unterstützen.

„Google war gestern“, konterte Marion Grote-Westrick: Sie regte an, Gesundheitsinformationen für Patienten gleich in deren elektronischer Gesundheitsakte zu hinterlegen. Digitalisierung ermögliche niedrigschwelligere Lösungen. Doch auch Chatbots, so wurde im weiteren Verlauf der Diskussion deutlich, können mit ihren Abfrage-Strukturen, die eine gesundheitliche Fragestellung im Dialog von Mensch und Maschine einkreisen, zielführender sein als eine Google-Suche. Derlei digitale Ergänzungsservices spielten allerdings noch keine große Rolle in der täglichen Praxis. „Man darf bei alledem nicht vergessen, dass

Range des Penicillins ins Haus stehe, sondern nur ein geringer Zuwachs an Nutzen für wenige Patienten.

Künstliche Intelligenz darf nicht zwischen Arzt und Patient stehen

„Es wird für die Ärzteschaft ein Riesenproblem, wenn sich das medizinische Wissen immer schneller verdoppelt. Wie will man da hinterherkommen“, fragte Patientenvertreter Günter Hölling. Es sei eine „Irrfunktion“, auf die Maschine zu verweisen, wenn andererseits immer weniger Fähigkeiten zum Verstehen



Nach dem Vortrags- und Diskussionsprogramm des Westfälischen Ärztetags waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Garten des Ärztehauses eingeladen: Beim Sommerfest ließen sich die Anregungen des Nachmittags im kollegialen Austausch bestens vertiefen.

70 Prozent der Diagnosen durch Anamneseerhebung gefunden werden“, gab Anke Richter zu bedenken. Recherche durch den Patienten sei nicht der Weisheit letzter Schluss.

Auch Informationen für Ärzte finden mitunter nur langsam ihren Weg. Als zuverlässige Informationsquelle für den praktisch tätigen Arzt werden Leitlinien meist als zu lang angesehen. „Wir nehmen uns sehr zu Herzen, kürzer zu werden“, beteuerte Corinna Schaefer. Andererseits erfordere Transparenz eine saubere Dokumentation, und das brauche nun einmal Platz. Auch beeinflusse die Aktualität von Leitlinien deren Glaubwürdigkeit. Wollte man Leitlinien stets aktuell halten, müsse man sehr viele Studien für wenig Wissensgewinn auswerten, brachte es Corinna Schaefer auf den Punkt. Meist gehe es bei Neuerungen eben nicht darum, dass eine Innovation vom

der dort gelieferten Informationen vorhanden seien. „Patienten wollen nicht auf den Arzt verzichten, die App soll den Arzt nicht ersetzen“, war Dr. Sebastian Schmidt-Kaehler überzeugt. „Das Menschliche, das Hoffnung geben, das kann Künstliche Intelligenz nicht.“ So sei Künstliche Intelligenz allenfalls gut, um den Arzt für seine Arbeit aufzurüsten. „Sie darf den Arzt aber nicht ersetzen oder sich zwischen Arzt und Patient stellen.“

„Wir müssen uns mit einer neuen Geschwindigkeit der Entwicklung auseinandersetzen“, nahm Moderator Dr. Michael Schwarzenau die Botschaft aus der Diskussion von Experten und Publikum mit. Insbesondere die „Digitalkompetenz“ müsse noch stärker in die Ärzteschaft hineingetragen werden – auch eine Aufgabe für die Ärztekammer.

Zu weit entfernt vom Patienten?

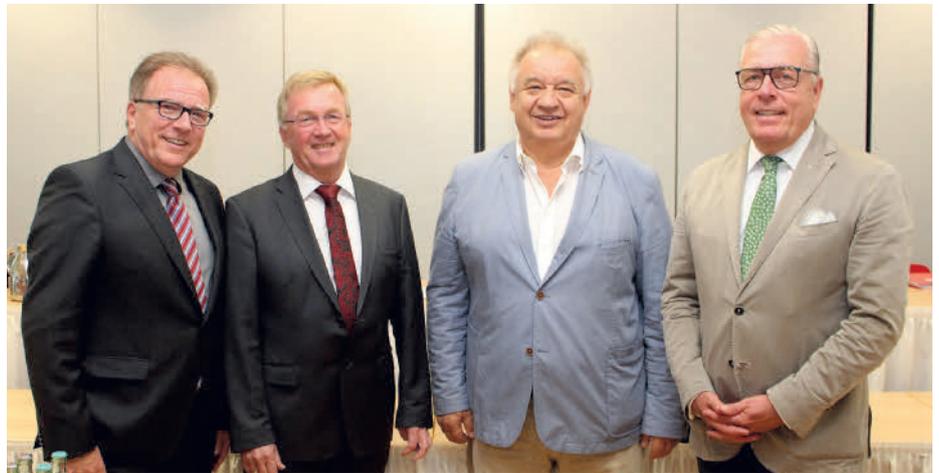
Kammerversammlung diskutierte mit Staatssekretär Westerfellhaus über die Situation der Pflege von Klaus Dercks, ÄKWL

Ich möchte die Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe neu justieren", beschreibt Andreas Westerfellhaus eines der großen Ziele für sein Amt. Seit April ist der Gütersloher als Staatssekretär Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung. Beim Besuch in der Kammerversammlung Ende Juni berichtete Westerfellhaus nicht nur vom Anspruch der Pflegekräfte, auf Augenhöhe mit anderen Professionen zu agieren. Damit Pflege nicht zur Mangelverwaltung wird, setzt der Pflegebevollmächtigte darauf, mehr Frauen und Männer für die Pflegeberufe zu gewinnen – und im Beruf zu halten.

Dramatische Situation in der Pflege

Denn die Situation sei an vielen Stellen dramatisch. So seien etwa am Universitätsklinikum Münster über 150 Pflegestellen unbesetzt, berichtete Westerfellhaus, in Niedersachsen kündigten ambulante Pflegedienste aus Personalmangel bestehende Verträge mit Pflegebedürftigen und nahmen schon gar keine neuen auf.

Gewaltigen Druck aus großen Erwartungen spüre er, verriet der Pflegebevollmächtigte



Die ÄKWL-Präsidenten Dr. Theodor Windhorst (2. v. r.) und Dr. Klaus Reinhardt (r.) und Hauptgeschäftsführer Dr. phil. Michael Schwarzenau hießen zur Sondersitzung der Kammerversammlung Staatssekretär Andreas Westerfellhaus (2. v. l.) als Gast willkommen. Fotos: kd

und zeigte sich erleichtert, dass mit der Bundestagsentscheidung für eine generalistische Pflegeberufsausbildung schon einmal eine wichtige Hürde genommen worden sei. Die Reform der Pflegeberufe-Ausbildung werde diese auf – unter anderem durch einen noch einzuführenden Katalog von Tätigkeiten, die nur von Fachkräften in der Pflege ausgeübt werden dürften.

Pflegekammern für stärkere öffentliche Wahrnehmung des Berufs

Dass die Bundeskanzlerin mehr Wertschätzung und Anerkennung für die Pflegeberufe gefordert habe, sei richtig, bekräftigte Andreas Westerfellhaus. Als „stille Helden“ will der Pflegebevollmächtigte die Pflegenden allerdings nicht mehr sehen. „Die Etablierung

BERUFSORDNUNG

Fernbehandlung und Genfer Gelöbnis

Mit der Änderung von § 7 Abs. 4 der Berufsordnung hat die Kammerversammlung der ÄKWL das bisher geltende Verbot der ausschließlichen Fernbehandlung aufgehoben. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe gehört damit zu den ersten Ärztekammern, die die vom Deutschen Ärztetag im Mai beschlossene Änderung der Muster-Berufsordnung in ihre eigenen Normen übernimmt.

„Goldstandard bleibt der persönliche Arzt-Patienten-Kontakt“ stellte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst klar. Die neue Norm beschreibe einen Einzelfall, in

der der Arzt die Fernbehandlung verantworten und der Patient diese akzeptieren müsse. Abzuwarten bleibe, wie die Entwicklung auf diesem Gebiet fortschreite.

Die Kammerversammlung sprach sich mit sehr großer Mehrheit für die Änderung der Berufsordnung aus. Es gelte für die Ärzteschaft, der drohenden Kommerzialisierung von Fernbehandlung etwas entgegenzusetzen, warnte in der Diskussion vor der Entscheidung Detlef Merchel. „Wir brauchen das, um mithalten zu können.“

Eine weitere Änderung der Berufsordnung nahm die Kammerversammlung ebenfalls in Folge einer Entscheidung des Deutschen Ärztetages vor: Dieser hatte im Mai die aktualisierte Fassung des Genfer Gelöbnisses der Muster-Berufsordnung vorangestellt. Dies taten nun auch einstimmig die Delegierten in Westfalen-Lippe. Medizinisches Wissen zugunsten der Patienten teilen und kollegialen Umgang zu verbessern, seien dabei wichtige Aspekte, erläuterte Kammerpräsident Dr. Windhorst. Doch auch die Aufnahme zur Verpflichtung zum Eigenschutz von Ärztinnen und Ärzten vor Überforderung in die Präambel der Berufsordnung sei notwendig.

von Pflegekammern gehört deshalb dazu, um stärker in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden." In Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein seien bereits Pflegekammern gegründet worden, Niedersachsen folge Anfang August. „Und auch in Nordrhein-Westfalen ist nach der Sommerpause eine Befragung zum Thema Pflegekammer geplant“, berichtete der Staatssekretär, der mit bis zu 190.000 potenziellen Kammermitgliedern in NRW rechnete.

Ärztliche Aufgaben auf Pflegekräfte übertragen?

„Die Anforderungen an die Versorgungsstrukturen und an die Pflegenden haben sich geändert“, beschrieb Westerfellhaus die Folge von immer mehr chronisch und mehrfach erkrankten Patienten, die versorgt werden müssten. Nicht nur, dass Einrichtungen immer schwerer Hausärzte für Versorgungsaufgaben fänden: „Auch für die behandelnden Hausärzte wird es schwierig, wenn die Qualität durch Pflegekräfte nicht gesichert ist.“ Eine sichere Versorgung, so die Überzeugung des Pflegebevollmächtigten, sei nur über qualifizierte Mitarbeiter in der Pflege möglich. Dabei müsse den Pflegekräften dann aber auch erlaubt werden, mehr Verantwortung und auch bislang ausschließlich ärztliche Aufgaben, etwa in der Wundversorgung, zu übernehmen.

Forderung nach mehr akademisch gebildeten Pflegekräften

„Wir brauchen mehr akademisch gebildete Pflegekräfte“, forderte Westerfellhaus und verwies auf den direkten Zusammenhang von Qualifikation und Qualität. Der Gesetzgeber sei weiterhin gefragt und müsse nicht nur Fachkraft- und Bachelor-Ausbildungen, sondern auch eine Assistenten-Qualifikation ermöglichen. „Dazu gibt es bereits Gespräche mit den Bundesländern.“

„Pflegende und Ärzte können sich gegenseitig entlasten, Versorgung verbessern und dabei noch Kosten sparen“: Weil Gesundheitsversorgung der Zukunft nur in interprofessionellen Teams geleistet werden könne, müsse die Pflege auch in die Telematik-Infrastruktur des Gesundheitswesens eingebunden werden, drängte Andreas Westerfellhaus. Dabei sei eine elektronische Patientenakte Dreh- und Angelpunkt, weil sie die Zusammenarbeit erheblich erleichte. „Aber das eHealth-Gesetz schließt manche Gesundheitsberufe bislang einfach aus. Wie soll das funktionieren, wenn

ORGANSPENDE

Kammerversammlung für Widerspruchslösung mit Veto-Recht

Mit überwältigender Mehrheit hat sich die Kammerversammlung der ÄKW bei ihrer Sitzung am 30. Juni in der Organspende-Frage für die Einführung der Widerspruchslösung mit Veto-Recht der Angehörigen ausgesprochen, um so die Zahl der Patienten, die auf der Warteliste für eine Transplantation stehen, abzubauen. Zudem mahnte das westfälisch-lippische Ärzteparlament auf Initiative der Fraktion der Hausärzte strukturelle Verbesserungen im Transplantationswesen an. Dazu gehören laut Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst die Freistellung der Transplantationsbeauftragten und die finanzielle Unterstützung der Organentnahme-Kliniken. Damit unterstützt die Kammerversammlung auch die Beschlüsse der diesjährigen Gesundheitsministerkonferenz zur Steigerung der Organspende in Deutschland.

Kammerpräsident Windhorst wies in der Debatte darauf hin, dass Nordrhein-Westfalen mit 8,2 Organspenden pro Millionen Einwohner im deutschen sowie auch im internationalen Vergleich weit zurückliege. Bundesweit gebe es 9,3 Spenden pro Millionen Einwohner, in Spanien seien es sogar 39. „Die Menschen sollen sich mit dem Thema Organspende auseinandersetzen und im Sinne des Selbstbestimmungsrechts des Patienten verpflichtend entscheiden – am besten pro Organspende.“ Deshalb sei die Widerspruchslösung mit einem Veto-Recht für die engsten Angehörigen die „ehrlichste Lösung“. Die Gesellschaft trage eine Verantwortung für die Patienten auf der Warteliste für eine Organspende. „Das bisherige Verfahren mit der Zustimmungslösung hat nichts gebracht.“

Wenn sie sich erst einmal über die Organspende informiert hätten, seien viele Menschen erstaunt, dass es in Deutschland nicht längst die Widerspruchslösung gebe, berichtete Dr. Hans-Ulrich Foertsch aus seiner langjährigen Informationsarbeit mit Bürgern und Jugendlichen in diesem Bereich. „Wir sollten mit Leidenschaft für die Patienten kämpfen, die auf diese Weise gerettet werden können.“

Die Selbstbestimmung der Bürger sei auch unter den Bedingungen einer Widerspruchslösung gewährleistet, stellte Dr. Wilfried Bohlen fest. „Es ist zumutbar, sich zu entscheiden“, unterstrich zudem Prof. Dr. Dietrich Paravicini. Für die Widerspruchslösung sprächen nicht zuletzt die Organspendezahlen, die in anderen europäischen Ländern unter diesen Bedingungen realisiert würden.

Dr. Windhorst abschließend: „In der gesellschaftlichen Diskussion kann so eine Bereitschaft zur Organspende und eine Systemänderung bei der Organspende angesprochen werden und dabei die Einführung der Widerspruchslösung erfolgen. Jetzt ist es Zeit für die Systemänderung, um das Leiden der kranken Menschen auf der Warteliste für ein neues lebensrettendes Organ nicht noch weiter zu vergrößern. Unser derzeitiges Organspende-System hat versagt.“ Die Zahl der Organspenden ist in Deutschland auf dem niedrigsten Niveau, seitdem diese Zahlen dokumentiert werden. Die Deutsche Stiftung Organtransplantation weist für das vergangene Jahr noch 797 Organspender aus, 2016 spendeten 857 Menschen Organe. Vor zehn Jahren waren es 1313, 40 Prozent mehr als 2017.

etwa Physiotherapeuten keine Rezepte lesen können?“

Grundproblem in der Pflege bleibt auf absehbare Zeit der Personalmangel. „Den sich selbst beschleunigenden Pflegekraft-Exit

müssen wir stoppen“, forderte der Staatssekretär. Westerfellhaus verwies auf das ab Januar 2019 greifende „Sofortprogramm Pflege“ und die Anfang Juli vorgestellte „Konzertierte Aktion“ mehrerer Regierungsressorts – „und niemand hat gesagt, dass das schon das Ende

der Fahnenstange ist. Aber viel mehr kann der Staat an dieser Stelle nicht tun."

Blick nach Schweden: Regeneration der Arbeitskraft bei vollem Lohnausgleich

Deshalb sei es beispielsweise Aufgabe der Krankenhäuser, Pflegekräften gute und familienfreundliche Arbeitsbedingungen zu bieten. Berufsaussteiger zurückholen, Teilzeitkräfte zum Aufstocken ihres Stundenkontingents motivieren, Prämien zahlen: „Es wird darüber diskutiert“, freute sich der Pflegebeauftragte mit seinen Vorschlägen den Diskurs über Lösungen des Pflegeproblems angeheizt zu haben. Vielleicht hilft auch ein Blick ins Ausland: In Schweden, so Westerfellhaus, seien

zu setzen und bestehende Teamstrukturen aufzulösen. „Viele gehen nur zur Arbeit, weil sie ihre Teamkollegen nicht im Stich lassen wollen“, spitzte er seine Bedenken zu – und lud ein, gemeinsam im Dialog der Berufsgruppen nach Lösungen für die künftige Sicherung der Patientenversorgung zu suchen.

Die Delegierten der Kammerversammlung nahmen den Ball auf: „Das Problem der Pflege ist nicht ihre Bezahlung, sondern die bürokratische Belastung für die Pflegekräfte und mangelnde Wertschätzung“, stellte Dr. Martin Junker fest. Pflegekräfte mit hoher Empathie dürften nicht nach Refa-Art gedeckelt werden.



Bei ihrer Sommersitzung absolvierten die Delegierten der Kammerversammlung ein umfangreiches Programm von Berichten, Beratung und Abstimmungen.

gute Erfahrungen damit gemacht worden, die Arbeitszeit von Pflegekräften bei vollem Lohnausgleich zur Regeneration der Arbeitskraft auf 80 Prozent zu reduzieren. „Durch ein solches Modell könnten 40.000 Vollzeitäquivalente entstehen.“

Keine „Schmalhans-Lösungen“ beim Pflegepersonal

Auch die interne Organisation der Pflegearbeit hat Andreas Westerfellhaus im Blick. Mögliche Personaluntergrenzen dürften nicht zu Obergrenzen werden, warnte er vor „Schmalhans-Lösungen“, unter denen die Arbeit und die Personalsituation in den Krankenhäusern weiter leiden würden. Westerfellhaus warnte, in der Pflege auf Pool-Lösungen

Der richtige Ansatz zur Problemlösung?

Beispiele für gelingende interprofessionelle Zusammenarbeit gebe es durchaus, verwies Dr. Volker Schrage aus Legden auf das in der dortigen Region etablierte Versorgungsnetz „Gemeinsam Westmünsterland“. Er bezweifelte jedoch, dass stärkere Akademisierung der Pflegeberufe der richtige Ansatz zur Problemlösung ist. „Wer soll sich dann noch die Handschuhe schmutzig machen?“, fragte auch Dr. Christian Tschuschke. Bedenken, die Dr. Bernd Hanswille ebenfalls teilte. Seine Beobachtung: „Akademisierte Pflege“ nehme etwa an Schicht- und Feiertagsdienst im Krankenhaus kaum mehr teil. „Sie ist vom eigentlichen Sujet, den zu betreuenden Kranken, weit entfernt. Wie kann erreicht werden, dass wei-

tere Qualifikation der Pflegenden nicht der Organisation, sondern den Patienten zugute kommt?“

„Ich möchte ein multiprofessionelles Team“, unterstrich Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst. „Aber keine Multi-Verantwortung! Noch fühlen wir Ärzte uns verantwortlich.“ Zur Zusammenarbeit, so die Kritik aus der Kammerversammlung, gehöre im Krankenhaus freilich auch eine gemeinsame Visite von Ärzten und Pflegenden am Krankenbett, die vielfach nicht mehr stattfindet. Und bei der Sorge um die Arbeitsbedingungen im Krankenhaus gelte es, alle Berufsgruppen im Blick zu behalten. „Arbeit tun, ohne zu verbrennen – das gilt nicht nur für die Pflege, sondern auch für den ärztlichen Dienst“, mahnte Prof. Dr. Rüdiger Smektala.

Änderung der Weiterbildungsordnung

Die Kammerversammlung beschloss mit acht Gegenstimmen eine Änderung der Weiterbildungsordnung: § 10 betrifft die Anerkennung von Weiterbildungen, die von den in der Weiterbildungsordnung geregelten abweichen. Dies ist möglich, wenn eine Gleichwertigkeit gegeben ist, die künftig nur noch aufgrund der Inhalte der Weiterbildung und nicht mehr auch anhand der zurückgelegten Weiterbildungszeiten bewertet wird: „Die Gleichwertigkeit ist gegeben, wenn die Grundsätze dieser Weiterbildungsordnung für den Erwerb der vorgeschriebenen ärztlichen Kompetenz im Hinblick auf die Inhalte gewahrt sind“, lautet die neue Regelung.

Mit der künftigen neuen Weiterbildungsordnung und einem neuen Verständnis von Weiterbildung mit Fokus auf den erworbenen Kompetenzen sollten neue Möglichkeiten der berufsbegleitenden Qualifikation einhergehen, so Kammerpräsident Dr. Windhorst. So solle beispielsweise die Möglichkeit eröffnet werden, einen weiteren Facharztstitel zu erwerben, aber auch Zusatzqualifikationen. Sich dabei vom „engen Panzer Zeit“ als Vorgabe zu lösen, unterstütze die individuellen Möglichkeiten zur Qualifikation im Beruf.

■ Bei ihrer Sommersitzung befasste sich die Kammerversammlung zudem mit Angelegenheiten der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe. Ein ausführlicher Bericht hierzu folgt in der Septemberausgabe des Westfälischen Ärzteblattes.

Schulschwänzen ist keine Krankheit

Wunsch nach Ferienverlängerung darf nicht ärztlich legitimiert werden

von Volker Heiliger, ÄKWL

Mit einem deutlichen Hinweis an Ärzte und auch Eltern von schulpflichtigen Kindern reagiert die Ärztekammer Westfalen-Lippe auf Medienberichte, wonach Schülerinnen und Schüler direkt vor oder nach Schulferien von ihren Eltern aus dem Unterricht genommen werden. Dies ist verboten, geschieht aber vermehrt, um Reisekosten zu sparen und so die Urlaubskasse zu schonen.

Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst erklärt dazu: „Eine ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ist ganz und gar nicht die richtige Art und Weise, Kinder aus dem Unterricht zu nehmen. Es ist allein Aufgabe der Eltern, Kinder für ein Fehlen in der Schule zu entschuldigen. Es obliegt auch nicht dem Arzt, mittels einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung eine Schulunfähigkeit festzustellen. Wenn Eltern eine ärztliche Diagnose und die Bescheinigung einer Erkrankung für ihr Kind benötigen, setzt das eine Vorstellung des Kin-



Ein preiswerter Ferienflug mag die Urlaubskasse schonen – ihn mit einer Schulferien-Verlängerung zu ermöglichen, ist jedoch definitiv keine ärztliche Aufgabe.

Foto: Fotolia.com/Jakub Janele

des und eine Untersuchung voraus und zieht ein gebührenpflichtiges Attest nach sich.“

Windhorst weiter: „Die Ärztinnen und Ärzte sind eindeutig der falsche Ansprechpartner, um die Schulpflicht auszusetzen. Schulschwänzen ist keine Krankheit und darf nicht ärztlich legitimiert werden.“ Die allgemeine Schulpflicht sei eine Regelung, die vorrangig Eltern und Schule betreffe.

Die Ärzte sollten, so der Kammerpräsident, elterlichen Anfragen nach einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung zum Fernbleiben vom Unterricht nicht nachkommen. Nur bei einer nachgewiesenen längeren Erkrankung könne dies durch ein ärztliches Attest geschehen. Sollten Schulen den Verdacht haben, dass Eltern ihre Kinder ungerechtfertigt aus dem Unterricht nehmen, müssten die Schulleitung oder später die Bezirksregierung tätig werden und gegebenenfalls Bußgelder verhängen. ■

ÄKWL begrüßt Ministeriumsentscheidung zur Sterbehilfe

Windhorst: Selbsttötung ist keine Therapie

von Volker Heiliger, ÄKWL

Die Begleitung sterbenskranker Menschen ist eine urärztliche Aufgabe. Es kann und darf nicht sein, dass staatliche Behörden schwerstkranken und unheilbaren Patienten einen Schierlingsbecher verschreiben oder das Rezept zur Selbsttötung ausstellen. Sterben ist kein Verwaltungsakt.“ Damit unterstützt der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL), Dr. Theodor Windhorst, die Entscheidung des Bundesgesundheitsministeriums, die Vergabe von Betäubungsmitteln in tödlicher Dosis durch das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte zu untersagen.

Ärztinnen und Ärzte trügen eine große Verantwortung bei der Sterbebegleitung. In der Stunde der Not lasse der Arzt seinen Patienten und auch dessen Angehörige nicht im Stich.

„Jede Ärztin, jeder Arzt ist ein Sterbebegleiter, aber kein Sterbehelfer“, betont Windhorst. Die Sterbebegleitung durch den Arzt mit der Möglichkeit der besonderen Therapie der Palliativsedierung nach den Grundsätzen zur Sterbebegleitung der Bundesärztekammer könne dem Patienten ein würdiges Sterben ermöglichen. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe setze sich bereits seit langer Zeit für den weiteren Ausbau der Palliativmedizin ein. Es sei bewiesen, dass gute Palliativmedizin mit kompetenter Symptom- und Schmerzkontrolle die Möglichkeit biete, dem Patienten die Ängste vor dem Sterben zu nehmen, sodass er seinen bevorstehenden Tod leichter akzeptiere.

„Die Umsetzung jeglicher Begehrlichkeit des Patienten nach dem Tod, also des Sterbens auf Verlangen, ist für den Arzt ethisch und ge-

setzlich nicht vertretbar.“ Windhorst verweist hier auch auf die Berufsordnung der ÄKWL, wonach Ärztinnen und Ärzte Sterbenden unter Wahrung und Achtung von deren Willen und Würde beizustehen haben, es ihnen aber verboten ist, Patientinnen oder Patienten auf deren Verlangen zu töten. Windhorst: „Ärzte sollen keine Hilfe zur Selbsttötung leisten. Selbsttötung ist keine Therapie.“

Windhorst: „Die Aspekte der Würde und der Lebensqualität im Sterbevorgang haben Vorrang vor allem. Oberste Priorität hat das Sterben in Angstfreiheit und Schmerzfreiheit.“ Würdiges Sterben werde nur möglich sein, „wenn wir das Thema Sterben und Tod in unserer Gesellschaft enttabuisieren und den Prozess des Sterbens als untrennbar mit dem Leben verbunden akzeptieren.“ ■

Das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden

Borkum bietet besonderen Rahmen für die ärztliche Fortbildung

von Susanne Hack, Arbeitskreis „Junge Ärztinnen und Ärzte“ der ÄKWL

Nur in wenigen Professionen wird eine regelmäßige Fortbildung wie im ärztlichen Berufsleben gefordert. Nach Abschluss des Studiums verfügen Ärztinnen und Ärzte über ein begrenztes Basiswissen. Mit der Weiterbildung erweitern sie in einem Fachgebiet ihren Kenntnisstand. Doch nicht nur im eigenen Fach, sondern auch in den anderen Gebieten bleiben die Wissenschaft und der Erkenntnisgewinn nicht stehen. Berufslebenslange Fortbildung gehört deshalb zu unserem ärztlichen Selbstverständnis und zu unseren Berufspflichten.

Diese Fortbildung müssen Ärztinnen und Ärzte auch nach außen dokumentieren: Die gesetzliche Nachweispflicht der ärztlichen Fortbildung verlangt, 250 Fortbildungspunkte innerhalb von fünf Jahren nachzuweisen. Dies betrifft sowohl Vertragsärzte als auch Fachärzte im Krankenhaus und das Nichterbringen des Nachweises wird – allerdings nur im vertragsärztlichen Bereich – sanktioniert. Wenn man die geforderten Zahlen erreicht hat, erhält man auf Antrag ein entsprechendes Fortbildungszertifikat von seiner Ärztekammer.

Junge Ärzte



Serie

Auch bereits während der fachärztlichen Weiterbildung macht es Sinn, Fortbildungsangebote zur eigenen Weiterentwicklung zu suchen und zu nutzen. Denn jeder weiß, was er nicht weiß. Es gibt verschiedenartig strukturierte Fortbildungen, sei es als Vortragsveranstaltung, Workshop oder Curriculare Fortbildung, als E-Learning-Angebot oder in Form von Blended-Learning. Die verschiedenen Kategorien sind den Richtlinien der Zertifizierung von Fortbildungsveranstaltungen zu entnehmen.



Fortbildung und Weitblick – die Borkumwoche macht beides möglich. Foto: kd

Da im alltäglichen Arbeitsleben manche theoretischen oder auch praktischen Weiterbildungsinhalte individuell zu kurz kommen können, ist es sinnvoll, entsprechende Kurse zu belegen, um seinen Kenntnisstand und Horizont zu erweitern. Zudem hat man in den Veranstaltungen zusammen mit Kollegen aus anderen Kliniken oder aus der Niederlassung die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen.



Susanne Hack

Die Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe hält ein breitgefächertes Angebot an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen vor. Man kann Mitglied der Akademie durch einfachen Antrag werden, der Mitgliedsbeitrag beträgt acht Euro monatlich. Berufsanfänger sind 18 Monate beitragsfrei. Für Akademiemitglieder ist die Teilnahme an Veranstaltungen entweder kostenfrei oder mit reduzierter Teilnehmergebühr möglich (siehe „Gelbe Seiten“ des Westfälischen Ärzteblattes).

Auf Borkum fand dieses Jahr die 72. Fort- und Weiterbildungswoche statt, die von der Akademie organisiert wurde. Diese Fortbildungswoche hat sich von einer einfachen Veranstaltung zu einem Großevent entwickelt. Borkum wird in dieser Zeit durch über 2000 zusätzliche Gäste bevölkert, darunter fast 1900 Kursteilnehmer und etwa 200 Dozenten. Mancher reist auch mit Partner oder Familie an.

So kann man das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden. Das Kursprogramm ist umfangreich und es ist sicherlich für jeden etwas dabei von Interesse. Ich habe in den

letzten Jahren verschiedenartige Kurse belegt, beispielsweise Ultraschallkurse, und bin von der Organisation, den kompetenten Dozenten, dem Wissenszuwachs und dem Erfahrungsaustausch ebenso begeistert wie von Borkum als Insel mit einzigartiger Landschaft.

Es sind Kollegen aber auch bereits Fortbildungsanträge für einen Kurs der Fortbildungswoche abgelehnt worden mit der Begründung, man solle keinen Urlaub machen, sondern lernen. Nur: Wo steht geschrieben, dass man seinen Kurs nicht in einer angenehmen Umgebung absolvieren darf? Und nach der Fortbildungswoche ist für die Akademie bereits wieder vor der Fortbildungswoche, denn der nächste Termin steht schon fest: 4. bis 12.5.2019. Da es für diverse Kurse nur begrenzte Teilnehmerplätze gibt, sollte man sich frühzeitig informieren und buchen.

Mein Fazit: Ich werde im Herbst das Programm anschauen und, wenn für mich etwas Interessantes dabei ist, mich anmelden.



Der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL ist auch auf Facebook aktiv. Dort posten wir zeitnah Beiträge zu aktuellen berufspolitischen Themen wie auch Fotos und Videos von unseren Veranstaltungen und Sitzungen. Ihr erreicht uns auf Facebook unter: **Junge Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe!** Schaut vorbei und seid gespannt!

■ Kontakt: Arbeitskreis „Junge Ärztinnen und Ärzte“, E-Mail: jungeaerzte@aekwl.de



Die prüfungsbesten MFA-Auszubildenden und Fachwirtinnen des Jahres kamen im Juli bei einer Feierstunde im Ärztehaus in Münster zusammen.

Foto: kd

43 Mal „sehr gut“: Kammer ehrt erfolgreiche Azubis

Auszeichnung für prüfungsbeste MFA und Fachwirtinnen

von Johannes Seidl, ÄKWL

Mehr als 1600 Auszubildende für den Beruf der Medizinischen Fachangestellten (MFA) haben sich in diesem Jahr zur Abschlussprüfung an einem der 35 Berufskollegs in Westfalen-Lippe angemeldet. 43 von ihnen erreichten die Höchstnote „sehr gut“. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe zeichnete sie gestern im Rahmen einer Feierstunde im Ärztehaus in Münster aus: Der Beauftragte der Ärztekammer für die Ausbildung Medizinischer Fachangestellter, Dr. Hans-Peter Peters, gratulierte den neuen MFA und überreichte Urkunden und Buchpräsente. Er beglückwünschte außerdem zehn Fachwirtinnen für

ambulante medizinische Versorgung, die die Abschlussprüfung ihrer Aufstiegsfortbildung ebenfalls mit Höchstnoten meisterten.

Zur Sommerprüfung an den Berufskollegs in Westfalen-Lippe waren 1351 Auszubildende für den Beruf der MFA angetreten, bei der vorangegangenen Winterprüfung waren es 265. Der MFA-Brief eröffnete den Start in das vielfältige und anspruchsvolle Berufsleben der Medizinischen Fachangestellten, erläuterte Ausbildungsbeauftragter Dr. Peters. Sie seien Bezugsperson für Patientinnen und Patienten. Als „rechte Hand“ von Ärztin und Arzt übten sie außerdem eine überaus verantwortungsvolle Tätigkeit aus. So sei die interprofessionelle Zusammenarbeit unterschiedlicher Berufsgruppen in der Arztpraxis gelebte Realität und wichtige Voraussetzung für den Behandlungserfolg.

Engagement der auszubildenden Ärztinnen und Ärzte gewürdigt

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe betreut nach dem Berufsbildungsgesetz die dreijäh-

rige Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten. Die anspruchsvolle Ausbildung vermittelt umfangreiches fachliches Wissen, unterstrich Dr. Peters. Er würdigte die Ärztinnen und Ärzte, die ihre Auszubildenden mit großer Bereitschaft zu hervorragenden Abschlüssen geführt hätten, dankte aber auch den Berufskollegs in Westfalen-Lippe, mit denen die Ärztekammer eng zusammenarbeite. „Ohne dieses konstruktive Zusammenwirken wäre eine qualifizierte Ausbildung kaum möglich“, so Dr. Peters. Er hob besonders auch das hohe Engagement der Schulleiter und Lehrer hervor.

26 Spezialisierungsqualifikationen

Medizinischen Fachangestellten stehen vielfältige Möglichkeiten weiterer beruflicher Qualifizierung offen: Mittlerweile gibt es 26 Spezialisierungsqualifikationen, wie die Entlastende Versorgungsassistentin (EVA) in Hausarzt- und Facharztpraxen. Ebenso besteht die Möglichkeit der Aufstiegsfortbildung zur Fachwirtin bzw. zum Fachwirt für ambulante medizinische Versorgung. ■

Berufliche Chancen in der Region nutzen

Perspektiven für ausländische Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe von Jürgen Herdt, Stabsstelle für Planung und Entwicklung der ÄKWL

Wesentlich bedingt durch zu wenige Medizinstudienplätze kann die medizinische Versorgung insbesondere in den ländlichen Regionen von Westfalen-Lippe seit Jahren nur durch die Unterstützung von Ärztinnen und Ärzten aus dem Ausland gewährleistet werden. Deren Zahl hat vor allem seit 2013 – in Westfalen-Lippe deutlich stärker als in anderen Regionen Deutschlands – zugenommen. Viele dieser Ärztinnen und Ärzte haben inzwischen einen Großteil ihrer Weiterbildung absolviert oder diese bereits abgeschlossen. Auch wenn die bisherige Erfahrung zeigt, dass ein großer Teil in das jeweilige Herkunftsland zurückkehrt, wächst die Gruppe derer, die sich eine berufliche Weiterentwicklung in Westfalen-Lippe vorstellen können.

Damit stellen sich auch für diese Ärztinnen und Ärzte Fragen wie: Welcher weitere Berufsweg ist der geeignete? Welche Fort- und Weiterbildungsangebote sind hilfreich? Welche Entwicklungsmöglichkeiten gibt es im Krankenhaus und im ambulanten Bereich? Lohnt sich eine Niederlassung? Wie sind die jeweiligen Berufswege mit Familie und Freizeit zu vereinbaren?

Anlass genug für eine regionale Informationsveranstaltung der ÄKWL unter Beteiligung der KVWL und der Deutschen Apotheker- und Ärztebank, zu der ausländische Ärztinnen und Ärzte, die seit mehreren Jahren in Westfalen-Lippe berufstätig sind und ihren Wohn- oder Dienstort im südlichen Ostwestfalen haben, am 4. Juli 2018 nach Paderborn eingeladen wurden. „Sie kennen die Region. Sie haben Kollegen, Freunde und möglicherweise bereits die eigene Familie vor Ort und fühlen sich hier mittlerweile vielleicht ein Stück zu Hause“, begründete Dr. Michael Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der ÄKWL, der die Veranstaltung moderierte, die Auswahl. Dies seien beste Voraussetzungen, über eine berufliche Karriere gerade in der Region nachzudenken, die man kennen und schätzen gelernt habe.

Neben Informationen zu beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten und Karrierechancen im stationären wie im ambulanten Bereich



Stellten vielfältige Entwicklungs- und Unterstützungsmöglichkeiten in Westfalen-Lippe vor: Dr. Michael Schwarzenau (2. v. l.), Hauptgeschäftsführer der ÄKWL, Dr. Gerhard Nordmann (3. v. r.), 1. Vorsitzender der KVWL, Jürgen Herdt (2. v. r.), Stabsstelle für Planung und Entwicklung der ÄKWL, sowie Dirk Altfeld, Detlev Schröder und Christina Kentrup (v. l. n. r.) von der Deutschen Apotheker- und Ärztebank. Bild: I. Gieseler

war es Ziel der Veranstaltung, Sicherheit für die Entscheidungsfindung zu vermitteln und Förderinstrumente vorzustellen. Dabei lag ein inhaltlicher Schwerpunkt auf Informationen zur Niederlassung – einem ärztlichen Tätigkeitsfeld, zu dem nicht alle ausländischen Ärztinnen und Ärzte Erfahrungen aus ihren Herkunftsländern mitbringen – und insbesondere zur hausärztlichen Tätigkeit. Dr. Gerhard Nordmann, 1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, machte deutlich, dass eine ambulante Tätigkeit über den Betrieb einer Einzelpraxis hinaus inzwischen vielfältige Formen ärztlich-kollegialer Zusammenarbeit kenne und – soweit gewünscht – auch in Form eines Anstellungsverhältnisses ausgeübt werden könne.

Der Teilnehmerkreis zeigte sich sehr aufgeschlossen gegenüber den beruflichen Perspektiven und auch sehr interessiert an den Möglichkeiten einer selbstständigen ärztlichen Tätigkeit. Allerdings schwangen Befürchtungen hinsichtlich hoher institutioneller Hürden und wirtschaftlicher Risiken bei einer Niederlassung in den Fragen der Teilnehmer mit. „Angst vor einer Niederlassung muss niemand haben“, erklärte Dr. Nordmann und verwies auf das doppelte Patensystem der KVWL: So stünden für den Aufbau des Praxisbetriebs Ansprechpartner aus der Verwaltung und für

die medizinischen Aspekte ärztliche Kollegen aus dem jeweiligen Fachgebiet als „Paten“ unterstützend zur Verfügung. Darüber hinaus böten sowohl das Land Nordrhein-Westfalen als auch die KVWL eine nicht unerhebliche finanzielle Förderung an – insbesondere wenn es um die Übernahme einer hausärztlichen Tätigkeit gehe. Detlev Schröder von der Deutschen Apotheker- und Ärztebank konnte anhand umfassender Daten belegen, dass auch für Einsteiger eine Niederlassung nur mit einem marginalen wirtschaftlichen Risiko verbunden ist. „In ganz Deutschland gingen 2016 von den insgesamt rund 123.000 Praxen lediglich 47 in die Insolvenz. Und in diesen sehr seltenen Fällen lagen die Gründe für die Insolvenz überwiegend im privaten und nicht im beruflichen Bereich. Das wirtschaftliche Risiko einer Niederlassung liegt sozusagen bei Null!“, erläuterte Schröder.

Der zielgruppenorientierte Ansatz der Veranstaltung, mit dem ein begrenzter, aber hoch interessierter Adressatenkreis erreicht werden konnte, stieß bei den Teilnehmern auf ein durchweg positives Echo, was sich nicht zuletzt in den intensiven und bereits sehr konkreten Gesprächen während der Pause und in den Fragerunden zeigte. Ein solches Ergebnis fordert auf, das Veranstaltungskonzept in weitere Regionen zu tragen. ■

MFA als QM-Beauftragte in Arztpraxen

Erster Kurs beendet – nächster Kurs startet im Dezember

von Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Seit Ende 2016 legt eine Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses einen sektorenübergreifenden Rahmen für die Anforderungen an ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement (QM) fest. Das 2006 verbindlich eingeführte Qualitätsmanagement in vertragsärztlichen Praxen sieht die Einbindung der Medizinischen Fachangestellten im Bereich des QM bereits vor und fordert neben Kenntnissen, die der Praxisinhaber besitzen muss, auch vom nichtärztlichen Personal das hierfür benötigte Wissen.

Die Erfahrung zeigt, dass QM ein systematischer Weg ist, Zufälle und Risiken zu minimieren, um Fehler und Probleme zu vermeiden. Für Arztpraxen bedeutet QM vor allem, zeit- und kosteneffizient zu arbeiten und eine Optimierung der Patientenversorgung zu erreichen. Ziel von QM ist eine effektive und wirtschaftliche Praxisführung bei hoher Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit.

Seit einigen Jahren haben interessierte MFA im Rahmen ihrer beruflichen Ausbildung die



Organisatoren, Referentin und Teilnehmerinnen des Basismoduls Qualitätsmanagement für MFA beim ersten Kurs in Haltern am See.

Möglichkeit, an den Berufsschulen ausbildungsbegleitend die Zusatzqualifikation QM zu erwerben. Im ersten und zweiten Ausbildungsjahr werden 40 bzw. 60 Unterrichtseinheiten (UE) zum Thema vermittelt. Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Vertiefungsmodul QM (40 UE) qualifizieren sich MFA zu Qualitätsmanagement-Beauftragten (QMB).

Medizinische Fachangestellte, die vor 2009 ihre Ausbildung beendet haben bzw. all diejenigen, die Interesse an QM haben und bisher kein adäquates Fortbildungsangebot für sich gefunden haben, können über ein Basismodul „Qualitätsmanagement“ den Einstieg in dieses Arbeitsfeld finden und Begeisterung für die Thematik entwickeln. Die im Basismodul erworbenen Grundkenntnisse berechtigen zur späteren Teilnahme am Vertiefungsmodul QM und ebnen den Weg zum Erwerb der Qualifikation QM-Beauftragte/r.

Von März bis Juni 2018 bot die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL die Basisqualifikation QM für MFA im Gottfried-Könzgen-

Haus in Haltern am See erstmalig an. Neben Präsenzunterricht, der an zwei Wochenenden stattfand, wurde ein Drittel der Inhalte in Form von eLearning in mehreren Telelernphasen über die elektronische Lernplattform ILIAS der Akademie vermittelt. 18 hoch motivierte MFA nutzten das Fortbildungsangebot, um sich über gesetzliche Grundlagen und rechtliche Rahmenbedingungen sowie über Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements zu informieren. Weitere Inhalte der Fortbildung waren die Vermittlung relevanten Wissens über die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Grenzen von QM-Beauftragten sowie über die verschiedenen QM-Systeme. In Westfalen-Lippe werden in den Praxen hauptsächlich drei QM-Systeme eingesetzt, die alle im Rahmen der Fortbildung besprochen wurden. Vor allem KPQM und Systeme nach DIN EN 9001 sind hier dominant, QEP folgt mit deutlichem Abstand, spielt dafür aber bundesweit eine größere Rolle.

Die Kursleiterinnen und die Dozentinnen und Dozenten verfügten alle über eine langjährige Erfahrung in der Durchführung von QM-Schulungen und sind seit vielen Jahren für



Die drei am häufigsten in westfälisch-lippischen Arztpraxen eingesetzten QM-Systeme sind auch Thema der „Basisqualifikation QM“.

**DIN EN
ISO 9001:2015**

verschiedene ärztliche Körperschaften im Schulungsbereich engagiert tätig. Mitarbeiter des Ressorts Qualitätssicherung der Ärztekammer Westfalen-Lippe sowie des Bereiches Qualitätsentwicklung/Qualitätsmanagement der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe waren als Dozentinnen und Dozenten an der Fortbildung mitbeteiligt. Die Organisatoren und die Kursleiterinnen informierten interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer umfassend über das Vertiefungsmodul zum Kompetenzerwerb „QMB“.



Kursleiterin
Monika Pohlkamp,
Sendenhorst
Qualitätsmanagerin und
Q-Auditorin



Kursleiterin
Dipl.-Gesundheitswirtin
Nicole Schwäbe, Berlin
Qualitätsmanagerin und
Q-Auditorin

Die Akademie bietet das Basismodul QM für Medizinische Fachangestellte ein weiteres Mal an. Nähere Informationen hierzu sind der Fortbildungsankündigung auf dieser Seite zu entnehmen. Ansprechpartnerin ist Kristina Balmann, Tel. 0251 929-2220, E-Mail: kristina.balmann@aekwl.de

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNG

„Basismodul Qualitätsmanagement“ für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe (60 UE)

Zugangsvoraussetzung für das Vertiefungsmodul QM zur Erlangung des Abschlusses
„Qualitätsmanagementbeauftragte/r“

Blended-Learning-Angebot



- Aufbau eines Qualitätsmanagements/
Rolle der Qualitätsmanagementbeauf-
tragten
(20 UE Präsenz/10 UE eLearning)
- Qualitätsmanagementpflege und
-weiterentwicklung
(20 UE Präsenz/10 UE eLearning)

Präsenz-Termine (40 UE):

Freitag bis Sonntag, 11. – 13.01.2019 und
Freitag bis Sonntag, 01. – 03.03.2019

Uhrzeiten:

freitags/samstags: 9.00 – 16.30 Uhr,
sonntags: 9.00 – 12.15 Uhr

Telelernphasen (20 UE):

- I. Telelernphase (5 UE):
07.12.2018 – 10.01.2019
- II. Telelernphase (5 UE): 21.01. – 28.02.2019
- III. Telelernphase (5 UE): 04.02. – 28.02.2019
- IV. Telelernphase (5 UE) und
Lernerfolgskontrolle: 03.03. – 03.04.2019

Ort:

Haltern am See, Gottfried-Könzgen-Haus,
Annaberg 40

Wissenschaftliche Leitung:

Monika Pohlkamp, Sendenhorst, und Dipl.-
Gesundheitswirtin Nicole Schwäbe, Berlin

Teilnehmergebühr:

- € 999,00 (Praxisinhaber Mitglied der
Akademie)
- € 1.099,00 (Praxisinhaber Nichtmitglied der
Akademie)
- € 899,00 (Arbeitslos/Elternzeit)

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Teilnahme an der Fortbildung setzt
einen qualifizierten Berufsabschluss zur Me-
dizinischen Fachangestellten oder in einem
anderen vergleichbaren medizinischen Fach-
beruf voraus.

Einen ausführlichen Programmflyer und
weitere Auskunft erhalten Sie hier:
Akademie für medizinische Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Kristina Balmann,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Tel.: 0251 929-2220,
Fax: 0251 929-272220,
E-Mail: kristina.balmann@
aekwl.de



Homepage der Akademie im neuen Design

Responsive Gestaltung für komfortable Nutzung auf mobilen Geräten

von Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Die Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe hat einen neuen Internetauftritt. Die Homepage präsentiert sich jetzt moderner und übersichtlicher. Sie ist über die neue Domäne der Akademie www.akademie-wl.de oder über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe (www.aekwl.de) und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (www.kvwl.de) erreichbar.

In nutzerfreundlicher Form liefern die neuen Internetseiten relevante Informationen über die Akademie als gemeinsame Fortbildungsinstitution von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung, über die Lenkungs- und die Fachgremien sowie Ansprechpartner der Akademie.

Die Akademie versteht sich als Anbieter von Fortbildungsmaßnahmen in erster Linie für Ärztinnen und Ärzte, zunehmend aber auch für Angehörige anderer medizinischer Fachberufe. 2014 hat sie sich vor diesem Hintergrund in „Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL“ umbenannt. Mit den neuen Internetseiten spricht die Akademie die jeweiligen Berufsgruppen gezielt an. Informationen zu Qualifikationen und Zertifikaten im Bereich der Fortbildung stehen in übersichtlicher Form bereit. Ebenso ist ein schneller Wechsel zwischen der Homepage und der Internetlernplattform ILIAS der Akademie möglich.

Der Online-Fortbildungskatalog, der häufigste Anlass, die Internetseiten der Akademie aufzurufen, ist noch in der bisher bekannten Form in die neue Homepage eingebunden. An

einer Modernisierung und Verbesserung wird zurzeit intensiv gearbeitet. Im Laufe des kommenden Jahres wird der Fortbildungskatalog in seiner Navigation, in seinen Suchfunktionen und beim Buchen von Veranstaltungen deutlich komfortabler werden. Hier braucht es noch ein wenig Geduld.

Wie werde ich Akademie-Mitglied, wie gelange ich an Informationen zur Fortbildungs-App oder den Newsletter der Akademie? Auch hier geben die neuen Seiten praktische Antworten.

Wer mit dem Smartphone oder dem Tablet auf die neue Website der Akademie zugreift, darf sich auf den Internetauftritt besonders freuen: Denn die modernisierten Internetseiten der Akademie sind – wie bereits die Internetlernplattform ILIAS – responsiv. Durch die optimierte Darstellung für mobile Endgeräte ist die Website in allen Funktionen auch unterwegs einfach und flexibel bedienbar.

Ihre Meinung und Anregungen zum neuen Internetauftritt interessieren uns. Ansprechpartnerin ist Kristina Balmann, E-Mail: balmann@aekwl.de, Tel. 0251 929-2220.

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Besuchen Sie unsere neue
Homepage

www.akademie-wl.de

The advertisement features the Akademie logo on the left. On the right, a desktop monitor, a tablet, and a smartphone are shown displaying the website's responsive design. The desktop view shows a grid with buttons for 'Ärzt', 'ILIAS', 'medizinische Berufe', 'Fortbildungskatalog', and 'Aktuelles'. The mobile views show the same content adapted to their respective screen sizes.

„Besondere Patienten benötigen besondere Strukturen“

Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern: Münsteraner Zentrum mit Vorreiterrolle

von Klaus Dercks, ÄKWL

Über 200.000 Erwachsene mit einem angeborenen Herzfehler (EMAH) leben in Deutschland. „Früher haben viele Patienten mit schwerem angeborenen Herzfehler das Erwachsenenalter nicht erreicht“, erklärt Prof. Dr. Helmut Baumgartner, Direktor der Klinik für Kardiologie III: Angeborene Herzfehler (EMAH) und Klappenerkrankungen am Universitätsklinikum Münster (UKM). Der medizinische Fortschritt hat die Perspektive der Betroffenen mittlerweile verbessert – „viele benötigen allerdings lebenslang besondere medizinische Betreuung“. Die Münsteraner Klinik, die vor zehn Jahren gegründet wurde, zählt zu den spezialisierten Einrichtungen, die in diesem Bereich eine Vorreiterrolle einnehmen.

Denn der Bedarf wächst: Wurden im Gründungsjahr in der damals bundesweit ersten Klinik für Erwachsene mit angeborenem Herzfehler noch rund 1100 Patientenkontakte gezählt, sind es nach Angaben des UKM zehn Jahre später über 5000 pro Jahr. „Von Anfang an war klar: Besondere Patienten benötigen besondere Strukturen“, ergänzt Karla Völlm, Gründerin der EMAH-Stiftung. Sie ist Mutter einer erwachsenen Tochter mit angeborenem

Herzfehler und war maßgeblich an der Gründung der Klinik beteiligt, die 2011 als eines der ersten drei überregionalen EMAH-Zentren in Deutschland zertifiziert wurde.

Mit der Münsteraner Klinik wurden Strukturen aufgebaut, die Diagnostik und Therapie Erwachsener mit angeborenem Herzfehler nach neuestem Entwicklungsstand ermöglichen. Großen Stellenwert haben zudem die Qualifikation von EMAH-Kardiologen und Engagement in international anerkannter Forschung.

Im April dieses Jahres war Münster überdies Ausrichter der von rund 300 internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmern besuchten Fachkonferenz „EURO-GUCH“, bei der neben europäischen Experten auch namhafte Referenten aus den USA und Kanada sprachen. Der Schwerpunkt der Konferenz lag beim Austausch über neuartige therapeutische Strategien, Herzversagen, sowie interventionelle und chirurgische Therapien für EMAH-Patienten.

„Behandelnde Kardiologen, aber auch hausärztlich versorgende Kolleginnen und Kollegen sollten die besonderen Anforderungen

chronisch herzkranker Erwachsener und das Angebot eines EMAH-Zentrums stets mit im Blick haben.“ Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, sieht das EMAH-Zentrum am UKM in seinem Jubiläumsjahr als wichtiges Angebot für den speziellen Versorgungsbedarf der Patientengruppe, das weit über die Stadt Münster hinausstrahlt und sich auch international einen guten Ruf erarbeitet hat. Neben der Münsteraner Klinik sind in Westfalen-Lippe das Herz- und Diabeteszentrum NRW in Bad Oeynhausen und eine Praxis für Kinder- und Jugendkardiologie (kardiologische Praxisgemeinschaft) in Dortmund von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie als überregionales EMAH-Zentrum bzw. -Schwerpunktpraxis zertifiziert.

Auch in der ärztlichen Weiterbildung finde das Thema EMAH aktuell verstärkt seinen Niederschlag, so Dr. Windhorst weiter. So sei beim diesjährigen Deutschen Ärztetag in Erfurt im Rahmen der Novellierung der Weiterbildungsordnung die Zusatz-Weiterbildung „Spezielle Kardiologie für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern“ in den Teil C der Muster-Weiterbildungsordnung aufgenommen worden.

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam –
kompetente Entlastung durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation unter www.akademie-wl.de/eva

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2225 /-2238 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de



Dr. Franz Wilhelm Wiethaup feiert einen runden Geburtstag

Einen runden Geburtstag feiert in diesem Monat Dr. Franz Wilhelm Wiethaup: Er wird am 22. August 80 Jahre alt.

Der gebürtige Rheinenser schloss 1970 sein Medizinstudium in Aachen ab und wurde im selben Jahr promoviert. Nach erfolgreicher Assistenzarztzeit, u. a. an



Dr. Franz Wilhelm Wiethaup

Krankenhäusern in Lippstadt, Lübbecke und Rheda-Wiedenbrück, ließ er sich 1977 in Rheda-Wiedenbrück nieder. Als Internist versorgte Wiethaup dort seine Patienten bis zu seinem Ruhestand 2006. „Ich war gerne Arzt.“ – So simpel wie vielsagend beschreibt Dr. Wiethaup rückblickend seine beruflich

aktive Zeit. Diese Leidenschaft für die Patientenversorgung ließ ihn auch nach seinem Ruhestand Kontakt zu seinen Patienten halten, denen er immer noch beratend zur Seite steht.

Dr. Wiethaup hat sich darüber hinaus für die Interessen seiner Kollegen eingesetzt, indem er sich von 2009 bis 2014 der Arbeit in der Kammerversammlung der Ärztekammer widmete. Außer-

dem setzte er sich über 20 Jahre in der Vertreterversammlung und verschiedenen Gremien der Kasernenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ein. Mit gleichem Enthusiasmus stand er ebenfalls den Medizinischen Fachangestellten als Ausbildungsberater von 2000 bis 2005 zur Verfügung und war ehrenamtlich 23 Jahre lang als Beisitzer im Landessozialgericht tätig.

GLÜCKWUNSCH



© Fotolia.com – Falkenaue

Zum 99. Geburtstag

Dr. med. Lise Lore Essig,
Marl 14.09.1919

Zum 98. Geburtstag

Erika Wack,
Bochum 18.09.1920

Zum 97. Geburtstag

Dr. med. Erich Wilhelm,
Kreuztal 06.09.1921

Zum 96. Geburtstag

Dr. med. Hans Joachim Schroll,
Bönen 15.09.1922

Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Angela Voss,
Warstein 21.09.1923

Zum 94. Geburtstag

Dr. med. Ursula Klose,
Marl 03.09.1924

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Johannes Helbig,
Enger 09.09.1924

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Ernst Breddemann,
Dortmund 09.09.1926

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Dankmar-Raphael Stein,
Kierspe 20.09.1927

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Barbara Janetzky,
Münster 13.09.1933

Dr. med. Ruth Junge,
Stemwede 23.09.1926

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Georg Walther,
Menden 04.09.1938

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Eckart John,
Ibbenbüren 01.09.1943

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Jürgen Sökeland,
Dortmund 25.09.1933

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Helga Boekstiegel,
Bielefeld 09.09.1953

Dr. med. Herwig Kloss,
Lübbecke 08.09.1943

Dr. med. Wolfgang Graeser,
Dortmund 12.09.1943

Dr. med. Michael-Alexander Reinke,
Plettenberg 17.09.1943

Dr. med. Mechthild Sievers,
Münster 27.09.1943

Dr. med. Ingo Rainer Berbecker,
Bönen 30.09.1943

Dr. rer. nat. Johannes Twilfer,
Hamm 13.09.1948

Prof. Dr. med. Fred Salomon,
Lemgo 26.09.1948

Dr. med. Peter Kickelbick,
Hattingen 27.09.1948

Dr. med. Hans-Heinrich Enders-Comberg,
Dortmund 28.09.1948

Dr. med. Petra Dlugosch,
Dortmund 13.09.1953

Dr. med. Jörg Landwehr,
Bielefeld 16.09.1953

Dr. med. (SYR) Ahmad-Hamdi Alashkar,
Hagen 18.09.1953

65. Geburtstag von Prof. Dr. Bernhard Lembcke

Prof. Dr. Bernhard Lembcke, ehemaliges Vorstands- und Lenkungsausschussmitglied der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, feiert seinen 65. Geburtstag.



Prof. Dr. Bernhard Lembcke

Professor Lembcke wurde am 20. August 1953 im niedersächsischen Delmenhorst geboren. Er studierte von 1972 bis 1978 in Göttingen Medizin und arbeitete anschließend als wissenschaftlicher Assistent an der dortigen Universitätsklinik in der Abteilung von Werner Creutzfeldt. 1987 wurde er leitender Oberarzt am Universitätsklinikum in Frankfurt bei Wolfgang F. Caspary. 1988

habilitierte er sich noch in Göttingen, ließ sich kurze Zeit später an die Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt umhabilitieren und wurde 1994 zum apl. Professor ernannt. 1999 wechselte Prof. Lembcke

als Chefarzt für Innere Medizin an das St. Barbara-Hospital in Gladbeck, blieb aber in der Lehre in Frankfurt aktiv. Seit 2014 zurück in Frankfurt nutzt der namhafte Universitätslehrer und Fortbilder den Spielraum einer Altersteilzeitregelung für maßgeschneiderte Inhouse-Lösungen ärztlicher Weiterbildung mit seiner Firma IATrus (Individuelle Ausbildung und Training im

Ultraschall). Unabhängig davon blieb (und bleibt) er den Kollegen in Westfalen-Lippe durch die Leitung von und Mitwirkung bei Ultraschall-Kursen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL – nicht nur auf Borkum – erhalten.

Fast ein Jahrzehnt lang setzte sich Prof. Dr. Lembcke in Westfalen-Lippe für die ärztliche Fortbildung ein: Im Vorstand der Fortbildungsakademie war er von 2007 bis 2011 und danach bis 2016 in deren Lenkungsausschuss aktiv. Prof. Lembcke ist außerdem Ideengeber und Hauptautor des eKursbuches „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ der Akademie. Auch das Weiterbildungswesen und die Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekam-

mer unterstützte er jahrelang. Für seine Verdienste um die ärztliche Selbstverwaltung erhielt er 2016 den Silbernen Ehrenbecher der Ärztekammer.

Nach wissenschaftlichen Arbeiten und Büchern widmet sich Lembcke inzwischen dem Schreiben von – wie er sagt – „unsachlichen Sachbüchern“ mit Erlebnissen und Gedanken zu Medizin und Gesellschaft. *Aeskulaps Rhapsodie*, *Aeskulaps Grafitti* und *Aeskulaps Aperçus* sind bereits erschienen, ein „vierter Band der Trilogie...“, schmuzzelte er unlängst, wird Anfang 2019 veröffentlicht. Jemand, der so viel hinter und auch noch vor sich hat, steht wohl mitten im Leben, – Glückwunsch!

„Sie ist unentbehrlich“ – Gisela Schnabel aus Gladbeck wird 90

Gisela Schnabel arbeitet seit fast 50 Jahren in der Praxis Dres. Schulte-Terhusen, Krause, Maas, Klink (vormals: Praxis von Dr. Paul Behler) in Gladbeck. Am 6. August feiert sie darüber hinaus einen besonderen Geburtstag: Sie wird 90 Jahre alt.

Eigentlich wollte die ausgebildete Krankenversicherungsangestellte Gisela Schnabel nur ihrem „Kegelfreund“ Dr. Paul Behler helfen und ab dem 8. Juni 1969 drei Wochen vertretungsweise in seiner Praxis arbeiten. Die Praxisarbeit ließ die Gladbeckerin jedoch nicht mehr los.

Als Dr. Andreas Schulte-Terhusen die Praxis von Dr. Behler im April 1994 übernahm – daran erinnert er sich noch sehr genau – begrüßte ihn Gisela Schnabel mit der Ankündigung, sie werde ger-

ne noch ein Quartal arbeiten, um ihm den Übergang zu erleichtern, zu ihrem 66. Geburtstag jedoch werde sie in den Ruhestand gehen. Aber auch dieses Mal konnte sich Gisela Schnabel nicht von der Praxis trennen – und auch die Praxismitarbeiter sich nicht von ihr. „Sie ist einfach unentbehrlich.“ Das ist Dr. Schulte-Terhusen wichtig zu betonen. Denn Gisela Schnabel kümmert sich um Buchhaltung, Privatabrechnungen und Steuerangelegenheiten der Praxis. „Und das macht sie mit großer Zuverlässigkeit und Freude“, bestätigt der Arzt weiter. Die Gladbecker Praxis einmal ohne Gisela Schnabel zu führen – darüber mögen die Ärzte gar nicht nachdenken.

Das Westfälische Ärzteblatt wünscht der Jubilarin weiterhin viel Gesundheit, Tatendrang und



Gisela Schnabel (1. Reihe links) mit Kolleginnen und Kollegen aus der Praxis Dres. Schulte-Terhusen, Krause, Maas, Klink aus Gladbeck.

Energie, sodass sie noch sehr oft ihre sieben Enkelkinder und ihr Urenkelkind in Süddeutschland besuchen fahren kann.

Kinder- und Jugendarzt Dr. Uwe Büsching wird 65 Jahre alt

Die besten Wünsche zum 65. Geburtstag sendet das Westfälische Ärzteblatt an Dr. Uwe Büsching aus Bielefeld.

Dr. Büsching wurde am 30. August 1953 in Gummersbach geboren; seine Studienzeit verbrachte er in Kiel. Nach Staatsexamen und Promotion 1983 absolvierte er seine Weiterbildungszeit in der Kinderklinik in Bielefeld und ließ sich danach 1990 als Kinder- und Jugendarzt in der ostwestfälischen Stadt nieder, wo er auch heute noch praktiziert.



Dr. Uwe Büsching

Über 20 Jahre engagierte sich Dr. Büsching für die Verbesserung der Versorgung von Jugendlichen. So setzte er sich im Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e. V. als Sprecher des Ausschusses Jugendmedizin und Vorstandsmitglied ein und ist Mitherausgeber des Buches „Psychosomatische Grundversorgung in der Pädiatrie“. Auch in der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat er verschiedene Ehrenämter übernommen.

Im ÄKWL-Verwaltungsbezirk Bielefeld war Dr. Büsching von 1998 bis 2006 aktiv und arbeitet seit 2001 in dessen Schlichtungsausschuss mit. 2014 wurde Dr. Büsching außerdem in die Kammerversammlung gewählt. Zudem arbeitet er im Ausschuss Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie sowie im Arbeitskreis Öffentliches Gesundheitswesen, Hygiene und Infektionsschutz

mit. Darüber hinaus gehört er seit 2010 der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe an.

Als Ausgleich zur ärztlichen und berufspolitischen Tätigkeit widmet sich Dr. Büsching in seiner Freizeit mit Vorliebe Betätigungen, die ihn körperlich fordern – sei es im Garten oder bei Renovierungsmaßnahmen. Im Mittelpunkt steht für Dr. Uwe Büsching jedoch stets seine Familie, zu der insgesamt fünf Kinder gehören.

Glückwunsch an Dr. Wolfgang Bangen aus Münster-Hiltrup

Dr. Wolfgang Bangen ist Allgemeinmediziner aus Münster und war jahrelang in der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe aktiv. Am 21. August wird er 75 Jahre alt.

In Welver im Kreis Soest geboren, ging Dr. Bangen in den 60er Jahren nach Münster, um Medizin zu studieren. Das Studium schloss er 1970 ab und bildete sich zum Facharzt für Allgemeinmedizin weiter. 36 Jahre lang praktizierte er danach in eigener Praxis in Münster-Hiltrup, bis er diese an seine Söhne weitergab.

Dr. Bangen war zehn Jahre, von 2005 bis 2015, Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und von dieser von 2006 bis 2009 als Stellvertreter in den Ausschuss Hochschule, Ärztliche Ausbildung und 2014 in den Finanzausschuss gewählt worden. Auch auf lokaler Ebene im Vorstand des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks Münster vertrat er die Interessen der Ärzteschaft.

Herausragend war ebenfalls seine ehrenamtliche Tätigkeit in der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe – sowohl auf regionaler als auch auf Bundesebene. Der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung gehörte er von 1977 bis 2001

an, wirkte u. a. im Finanz- und Beschwerdeausschuss sowie im Ausschuss für das Prüfungswesen mit und vertrat außerdem die westfälisch-lippische Körperschaft von 1981 bis 1996 in der Kassenärztlichen Bundes-



Dr. Wolfgang Bangen

vereinigung. Für dieses Engagement wurde der Münsteraner Mediziner 2005 mit der Rolf-Schlingmann-Ehrenmedaille der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ausgezeichnet.

Der Medizin blieb Dr. Bangen auch nach Abgabe seiner Praxis treu. So half er bis Mitte Juni dieses Jahres ehrenamtlich bei der medizinischen Versorgung von Asylsuchenden in einer Erstaufnahmeeinrichtung in Münster. Zu seinem 75. Geburtstag aber, so kündigt der Jubilar an, werde er sich ganz und gar in den verdienten Ruhestand verabschieden.

TRAUER

Dr. med. Bernd Brewitt, Bielefeld *25.04.1930	+27.05.2018
Dr. med. Günter Weise, Netphen *15.01.1928	+30.05.2018
Prof. Dr. med. Heinrich Rodeck, Recklinghausen *01.11.1920	+20.06.2018
Dr. med. Erika Wiethüchter, Höxter *17.02.1922	+22.06.2018

KORRIGENDUM

Geburtstag von Dr. Marshall

Leider wurde im Juliheft im Text zum Geburtstag von Dr. Christian Marshall eine falsche Facharztbezeichnung angegeben. Dr. Marshall ist Facharzt für Neurologie und Psychiatrie.

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION

akademie
für medizinische Fortbildung

Ärztammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo Van Aken, Münster
Stv. Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aekwl.de _ Internet www.akademie-wl.de
f www.facebook.com/akademiewl

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie-Service-Hotline:
0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.akademie-wl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an.

Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der Akademie angefordert werden: www.akademie-wl.de/newsletter
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-

Fortbildungskatalog:
www.akademie-wl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991 und Ergänzung vom 14.02.2017. Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2204

Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung

Besuchen Sie unsere neue
Homepage
www.akademie-wl.de

der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 01.05.2017 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt. Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: www.aekwl.de
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) in der Fassung vom 01.01.2018.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

Strukturierte curriculare Fortbildungen:

Alle Strukturierten curricularen Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie

**Borkum
2019**

73. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 4. bis 12. Mai 2019

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt.

Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach

Fortbildungskatalog als App



Den Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL gibt es jetzt auch als App für iOS bzw. Android. Laden Sie die App kostenlos aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Fortbildungsportfolio.

auf der Homepage der Akademie unter www.akademie-wl.de/qualifikationen

Curriculare Fortbildungen:

Alle curricularen Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der Akademie unter www.akademie-wl.de/qualifikationen

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 24.04.2015):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/schwerpunktthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/foerderung

* = Zertifizierung beantragt

U = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

 = Die Telearnphase der Veranstaltung wird über die Internetlernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.



FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A Ärztliche Wundtherapie	42	M Manuelle Medizin/Chirotherapie	35, 49
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	44	Medical English for Publication	49
Akupunktur	35, 43, 50	Mediensucht	50
Allgemeine Informationen	31, 32, 52	Medizin kompakt	50
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	33, 35	Medizinethik	40
Allgemeinmedizin	35	Medizinische Begutachtung	38, 48
Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen	39	Medizinische Betreuung von Menschen mit Behinderung	38
Angststörungen i. d. ärztlichen Praxis	49	Moderieren/Moderationstechniken	48
Antibiotic Stewardship (ABS)	37	Moderne Praxisführung	50
Arbeitsmedizin	35		
B Betriebsmedizin	35	N NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe	36, 43, 44
Bildungsscheck/Bildungsprämie	32	O Online-Wissensprüfung	42, 50
Blended-Learning	51	Osteopathische Verfahren	39, 50
Borkum	31	P Palliativmedizin	36
Brandschutz in Arztpraxen	49	Patient Blood Management (PBM)	34
BUB-Richtlinie	49	Personalmanagement in der Arztpraxis	48
BuS-Schulung	48	Pharmakotherapie bei Multimorbidität	49
C Curriculare Fortbildungen	39 – 42	Prüferkurs	40
D Der psychiatrische Notfall	44	Psychosomatische Grundversorgung	41, 43, 50
E EKG	48, 49	Psychotherapie der Traumafolgestörungen	41
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	45	Psychotraumatologie	41
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“	45, 51	R Refresherkurse	42, 43, 50
eLearning	50	Rehabilitationswesen	36
EMDR-Einführungsseminar	49	Reisemedizinische Gesundheitsberatung	39
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	39	Risiko- und Fehlermanagement	47
Ernährungsmedizin	37	S Schlafbezogene	
Ethikforum	34	Atmungsstörungen	49
EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	52	Schmerzmedizinische Grundversorgung	41
F Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	47	Schmerztherapie	36
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	35	Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie	44
Forum – Arzt und Gesundheit	50	Sexuelle Gesundheit	41
G Gendiagnostikgesetz (GenDG)	42, 51	SKILLS LAB	49
Geriatrische Grundversorgung	37	Soziales Entschädigungsrecht	39
Gesundheitsförderung u. Prävention	38	Sozialmedizin	36
H Hämotherapie	39	Sportmedizin	37
Hautkrebs-Screening	39	Strahlenschutzkurse	44, 45
Hauttumor-Chirurgie (Hoch-) Begabte Kinder und Jugendliche	49	Stressbewältigung d. Achtsamkeit	50
Hygiene	38, 40, 43, 45	Stressmedizin	41
Hygienebeauftragter Arzt	38, 40, 45	Strukturierte curriculare Fortbildungen	37 – 39
I Impfen	40	Studienleiterkurs	41
Irreversibler Hirnfunktionsausfall	40	Suchtmedizinische Grundversorgung	37
K Keine Angst vorm ersten Dienst	34	T Tabakentwöhnung	41
Kindernotfälle	44	Tapingverfahren	48
Klinische Studien	40, 41, 43	Transfusionsmedizin	42
Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates	48	Transkulturelle Medizin	42
KPQM	47	Transplantationsbeauftragter Arzt	42, 43, 50
Krankenhaushygiene	38, 45	Traumafolgen	39
L LNA/OrgL	43	U Ultraschallkurse	45 – 47
Lungenfunktion	50	Updates in der Medizin	50
Lymphologie	40	V Verkehrsmedizinische Begutachtung	42
		W Weiterbildungskurse	35 – 37
		Workshops/Kurse/Seminare	48 – 51
		Y Yoga-Praxisworkshop	50



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
Praktische Diagnostik und Therapie des diabetischen Fußsyndroms Leitung: Prof. Dr. med. J. J. Meier, Bochum	Sa., 01.09.2018 9.00 – 13.00 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital Bochum, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
13. Orthopädie-Forum Lippstadt Das Kniegelenk Leitung: Prof. Dr. med. Th. Heß, Lippstadt	Sa., 01.09.2018 9.00 – 12.30 Uhr Lippstadt, Hochschule Hamm-Lippstadt (Campus Lippstadt), Hörsaal ASO Safety, Dr.-Arnold-Hueck-Str. 3		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
15. Sozialmediziner-Tag Sozialmedizin und Arbeitswelt Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Interessierte Moderation: Dr. med. J. Dimmek, Hamm, Dr. med. U. Heine, Münster, Dr. med. W. Klingler, Bochum, Dr. med. M. Körner, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Fr., 07.09.2018, 11.00 – 19.00 Uhr Sa., 08.09.2018, 9.00 – 13.00 Uhr Bad Sassendorf, Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH, Eichendorffstr. 2		€ 145,00	12	Melanie Dietrich	-2201
Neues und Bewährtes aus Unfallchirurgie und Orthopädie 19. Münsteraner Dialog zwischen Ärzten, Physiotherapeuten und Sportlern „Wenn's läuft, dann läuft's – vielleicht sogar ein Marathon?“ Sprunggelenk und Fuß im Fokus Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physiotherapeuten/innen, Sportler/innen und Angehörige anderer medizinischer Gesundheitsberufe Leitung: Prof. Dr. med. H. Rieger, Münster	Sa., 08.09.2018 9.00 – 13.00 Uhr Münster, LWL-Museum für Kunst und Kultur, Domplatz 10		M: kostenfrei N: € 20,00 Physiotherapeuten: € 10,00 Sonstige: € 5,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Endosommer 2018 Fortschritte Live Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Endoskopiefachpersonal sowie Interessierte Leitung: Dr. med. W. Hoffmann, Dr. med. V. Rempel, Herne Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 08.09.2018 9.00 – 15.00 Uhr Herne, Kongresszentrum der St. Elisabeth Gruppe am St. Anna Hospital, Am Ruschenhof 24		M: kostenfrei N: € 20,00	7	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
RheumaForum Rosenhöhe 2018 Leitung: Prof. Dr. med. M. Rudwaleit, Bielefeld	Sa., 08.09.2018 9.00 – 13.15 Uhr Bielefeld, Klinikum Bielefeld Mitte, Seminarraum 2 (EG), Teutoburger Str. 50		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Kopf-Hals-Onkologie und Radiologie Leitung: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Prof. Dr. med. Dr. med. dent. St. Haßfeld, Prof. Dr. med. St. Rohde, Dortmund	Mi., 12.09.2018 17.00 – 19.00 Uhr Dortmund, Hörsaal Kinderzentrum des Klinikums Dortmund, Stefan-Engel-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	2	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
11. Herner Beckenbodenseminar Leitung: Frau L. Korca, Herne	Mi., 19.09.2018 15.30 – 19.00 Uhr Herne, Akademie Mont-Cenis, Mont-Cenis-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Update Rückenschmerz Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Univ.-Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Mi., 19.09.2018 15.00 – 18.30 Uhr Bochum, BG Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal 1, Haus 1, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Sonja Strohmann	-2234
Der Pankreaspatient im Zentrum – eine Dekade rasanter Fortschritte schafft neue Perspektiven Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. M. Hoffmann, Priv.-Doz. Dr. med. U. Peitz, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 26.09.2018 17.00 – 19.45 Uhr Münster, Raphaelsklinik, 5. Etage, Loerstr. 23		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Funktionskontrolle von Gehörschutz- Otoplastiken Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 26.09.2018 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzli- chen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp-Platz 1		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202
Ethikforum 2018 Moderation: Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 07.11.2018 17.00 – 20.00 Uhr Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100		kostenfrei	4	Jutta Upmann/ Valentina Iscuk	-2214 -2226
10. Rheiner Symposium Gynäkologie und Perinatalmedizin Leitung: Frau Dr. med. C. Fuhljahn, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 10.11.2018 9.00 – 17.00 Uhr Rheine, Stadthalle Rheine, Humboldtplatz 10		M: € 90,00 N: € 110,00	9	Eugènia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Ärztetag im Erzbistum Paderborn Molekulare Medizin Möglichkeiten – Grenzen – Risiken Leitung: Dr. med. U. Polenz, Paderborn Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 10.11.2018 9.30 – 14.30 Uhr Paderborn, Heinz Nixdorf Museums Forum, Fürstenallee 7		€ 30,00	4	Eugènia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Patient Blood Management (PBM) Verantwortungsbewusster Umgang mit einem wertvollen Gut Fortbildungsveranstaltung für Leitende Ärzte/innen der Fachgebiete Anästhesiologie, Chirurgie, Innere Medizin, Transfusionsme- dizin, Hämotherapiebeauftragte Ärzte/innen, Transfusionsverantwortliche und Interessierte Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Do., 15.11.2018 18.00 – 21.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: € 65,00 N: € 75,00	4	Lisa Ritter	-2209
Keine Angst vorm ersten Dienst Notfalldiagnostik in der Notaufnahme. Die wichtigsten Krankheitsbilder und Differen- tialdiagnosen zu den häufigsten Leitsympto- men. Praxisnah – Symptomorientiert – Ergänzt durch relevante Leitbefunde aus Sonographie und Radiologie Liveschall: Im Rahmen der Veranstaltung wird die Untersuchungsmethodik des Ultraschalls von erfahrenen Ultraschallkursleitern live per Videodemonstration dargestellt. Zielgruppe: Junge Ärzte/innen in internisti- schen, chirurgischen, fachdisziplinübergrei- fenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen sowie für interessierte Medizinstudierende im Praktischen Jahr Leitung: Dr. med. J. A. Gehle, Dr. med. Chr. Hau- rand, Gelsenkirchen Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Sa., 12.01.2019 9.00 – 17.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: € 20,00 N: € 40,00	9	Valentina Iscuk	-2226
Verkehrsmedizin – Patientenaufklärung und Beratung Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld Hinweis: Anrechnungsfähig auf das Modul 1 der curricularen Fortbildung „Verkehrsmedizi- sche Begutachtung“ gem. Fahrerlaubnisverord- nung (FeV) Curriculum der Bundesärztekammer Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 15.05.2019 16.00 – 20.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210 – 214		M: € 20,00 N: € 30,00	5	Burkhard Brautmeier	-2207


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
WEITERBILDUNGSKURSE						
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)						
Akupunktur (Blöcke A – G) Blended-Learning-Angebot Block A (Telelernphase 24 UE) Blöcke B – E (Präsenzphase jeweils 16 UE/ Telelernphase jeweils 8 UE) Blöcke F und G (Präsenzphase 60 bzw. 20 UE) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchoff, Sprockhövel	Block A (Online-Kurs) Blöcke B – E (Blended-Learning-Kurs): Beginn: März 2019 Ende: November 2019 Blöcke F/G (Präsenzkurs – 5 Wochenenden): Beginn: März 2018 Ende: Januar 2019	Hattingen	Blöcke A – E (pro Block): M: € 699,00 N: € 769,00 Blöcke F/G (pro Wochenende): M: € 549,00 N: € 599,00		Block A: 48 Blöcke B – E: je 32 Blöcke F/G: 80 Auskunft: Guido Hüls	-2210
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: auf Anfrage Modul 2: Fr./Sa., 31.08./01.09.2018 Modul 3: Fr./Sa., 07./08.12.2018 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster	Modul 1: M: € 880,00 N: € 970,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dietrich	-2201
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 312 UE/Telelernphase 48 UE) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Beginn: November 2018 Ende: Februar 2019 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 775,00 N: € 850,00	je 68	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: Januar 2019 Ende: 2020	Münster	(je Teil) M: € 750,00 N: € 820,00	je 40	Astrid Gronau	-2206

MFA-VERANSTALTUNGEN
- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE

Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

 Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.akademie-wl.de/mfa.

 E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
 Telefon: 0251 929-2206


Hier geht es zur Broschüre

Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

 Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.akademie-wl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.


Akademie



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A – D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 70 UE/Telelernphase 10 UE) Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum, Dr. med. B. Brune, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund	auf Anfrage	Dortmund-Eving	M: € 875,00 N: € 965,00	90	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. P. Lenz, Frau Dr. med. B. Roesner, Münster	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn 1. Präsenz-Termin: Fr., 08.02. – So., 10.02.2019 2. Präsenz-Termin: Fr., 22.02. – Sa., 23.02.2019	Münster	noch offen	45	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn 1. Präsenz-Termin: Fr., 07.09. – So., 09.09.2018 2. Präsenz-Termin: Fr., 28.09. – Sa., 29.09.2018	Lünen	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn 1. Präsenz-Termin: Fr., 22.03. – So., 24.03.2019 2. Präsenz-Termin: Fr., 05.04. – Sa., 06.04.2019	Unna	noch offen	45	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn 1. Präsenz-Termin: Fr., 09.11. – So., 11.11.2018 2. Präsenz-Termin: Fr., 07.12. – Sa., 08.12.2018	Bochum	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Mo., 06.05. – Do., 09.05.2019	Borkum	noch offen	45	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 990,00 N: € 1.090,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 54 UE/Telelernphase 26 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	1. Telelernphase: 13.07. – 16.09.2018 Präsenz-Termin: Mo., 17.09. – Sa., 22.09.2018 2. Telelernphase: 24.09. – 04.11.2018 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Bochum	M: € 1.320,00 N: € 1.380,00	106	Falk Schröder	-2240
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. M. Körner, Münster	Beginn: August 2018 Ende: November 2018 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2019 Ende: April 2019 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 05.05.– Sa., 11.05.2019	Borkum	M: € 745,00 N: € 820,00	56	Kerstin Zimmermann	-2211
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (Bausteine I–V) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: W. Terhaar, Münster	1. Präsenz-Termin: Sa., 29.09.2018 Telelernphase: 30.09.2018 – 07.02.2019 2. Präsenz-Termin: Fr., 08.02. – So., 10.02.2019	Münster	M: € 950,00 N: € 1.095,00	70	Hendrik Petermann	-2203
STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN						
Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien gem. Curriculum der BÄK (184 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenz- phase 146 UE/Telelernphase 38 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster					Guido Hüls	-2210
Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (12 UE eLearning/ 28 UE Präsenz)	Präsenz-Termin: Sa., 01.12.2018 und Mo./Di., 11./12.02.2019 Telelernphase: 14.01. – 10.02.2019	Münster	Modul I: M: € 590,00 N: € 650,00	52		
Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (13 UE eLearning/ 27 UE Präsenz)	Präsenz-Termin: Mo., 29.10. – Mi., 31.10.2018 Telelernphase: 01.10. – 28.10.2018 WARTELISTE	Münster	Modul II: M: € 899,00 N: € 989,00	53		
Modul III – ABS (13 UE eLearning/ 31 UE Präsenz)	Präsenz-Termin: Mo., 25.03. – Mi., 27.03.2019 Telelernphase: 25.02. – 24.03.2019 WARTELISTE	Münster	Modul III: M: € 899,00 N: € 989,00	53		
Modul IV – Projektarbeit (40 UE)	Projektphase: April – September 2019 WARTELISTE	Münster	Modul IV: M: € 399,00 N: € 459,00	44		
Modul V – Kolloquium (20 UE)	Termin: Mo./Di., 30.09./01.10.2019 WARTELISTE	Münster	Modul V: M: € 799,00 N: € 879,00	20		
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 80 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telelernphase: 17.09. – 11.10.2018 1. Präsenz-Termin: Fr., 12.10. – So., 14.10.2018 2. Telelernphase: 14.01. – 12.02.2019 2. Präsenz-Termin: Mi., 13.02. – So., 17.02.2019	Münster	M: € 1.730,00 N: € 1.780,00	120	Petra Pöttker	-2235
Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 48 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Telelernphase: ca. 4 bis 8 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 05.05. – Fr., 10.05.2019	Borkum	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 6 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	 Telearnphase: 07.01. – 07.02.2019 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 08./09.02.2019	Bochum	M: € 785,00 N: € 865,00	30	Melanie Dietrich	-2201
Krankenhaushygiene gem. Curriculum der BÄK (200 UE) Module I–VI Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster Module II–VI (je 32 UE)	 Teil I: Fr./Sa., 15./16.03.2019 Teil II: Sa., 14.09.2019 (inkl. Telearnphase) auf Anfrage	Münster noch offen	Modul I: M: € 590,00 N: € 650,00 Module II–VI (je Modul): noch offen"	50 (je Modul) 32	Guido Hüls	-2210
Medizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: Kurs 1: Fr./Sa., 08./09.03.2019 und Kurs 2: Fr./Sa., 17./18.05.2019 und Kurs 3: Fr./Sa., 05./06.07.2019 Modul II: Sa., 22.09.2018 Modul III: Allgemeinmedizin/ Innere Medizin: Fr./Sa., 16./17.11.2018 Orthopädie/ Unfallchirurgie: Fr./Sa., 23./24.11.2018 Neurologie/Psychiatrie: Fr./Sa., 30.11./01.12.2018 Hals-Nasen-Ohren: Fr./Sa., 07./08.12.2018	Münster	Modul I: M: € 899,00 N: € 999,00 Modul II: M: € 299,00 N: € 345,00 Modul III: M: € 765,00 N: € 855,00	64	Melanie Dietrich	-2201
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	Sa., 16.02.2019	Münster	M: € 295,00 N: € 335,00	12	Melanie Dietrich	-2201
Medizinische Betreuung von Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung gem. Curriculum der BÄK (50 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 38 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Bielefeld, Dr. med. S. Elstner MBA, Magdeburg	 1. Telearnphase: 27.08. – 27.09.2018 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.09.2018 2. Telearnphase: 22.10. – 29.11.2018 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 30.11./01.12.2018 3. Telearnphase: 10.12.2018 – 17.01.2019 3. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 18./19.01.2019 (Ein Einstieg in die laufende Telearnphase ist möglich.)	Bielefeld	M: € 999,00 N: € 1.099,00	62	Nina Wortmann	-2238


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 128 UE/Telelernphase 32 UE) Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn	Telelernphase/eLearning (Theorie): jeweils 4 Wo- chen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): Modul I: 15./16.09.2018 Modul II: 17./18.11.2018 Modul III: 09./10.02.2019 Modul IV: 18./19.05.2019 Modul V: 07./08.09.2019 Modul VI: 23./24.11.2019 Modul VII: 11./12.01.2020 Modul VIII: 28./29.03.2020	Bestwig	(je Kurs- wochenende incl. Skript): M: € 555,00 N: € 610,00	192	Kerstin Zimmermann	-2211
Reisemedizinische Gesundheitsberatung gem. Curriculum der BÄK (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	1. Telelernphase: 08.03. – 29.03.2019 1. Präsenz-Termin: Sa., 30.03.2019 2. Telelernphase: 31.03. – 17.05.2019 2. Präsenz-Termin: Sa., 18.05.2019	Münster	M: € 599,00 N: € 659,00	44	Guido Hüls	-2210
CURRICULARE FORTBILDUNGEN						
Anästhesie bei herzchirurgischen und inter- ventionellen kardiologischen Eingriffen – Theorieteil (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. U. Schirmer, MBA, Bad Oeynhausen, Prof. Dr. med. Christoph Schmidt, Münster, Univ.-Prof. Dr. med. Peter Zahn, Bochum	Telelernphase: 06.08. – 04.09.2018 Präsenz-Termin: Mi., 05.09. – Sa., 08.09.2018 (Ein Einstieg in die lau- fende Telelernphase ist möglich.)	Münster	M: € 875,00 N: € 965,00	48	Hendrik Petermann	-2203
Begutachtung psychisch reaktiver Trauma- folgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren und im Sozialen Entschädigungsrecht gem. Curriculum der BÄK für Ärzte/innen und Psy- chologische Psychotherapeuten/innen (24 bzw. 32 UE) Grundlagenmodul (16 UE), Aufbaumodul 1 „Aufenthaltsrechtliches Verfahren“ (8 UE) und/oder Aufbaumodul 2 „Soziales Entschä- digungsrecht“ (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. H. Bur am Orde-Opitz, Münster, Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Grundlagenmodul: auf Anfrage Aufbaumodul 1: auf Anfrage Aufbaumodul 2: auf Anfrage	Bielefeld Bielefeld Münster	noch offen	24 bzw. 32	Melanie Dietrich	-2201
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 10 UE/ Praktische Übung/Hospitation 10 Zeitstunden) Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen	auf Anfrage	Borkum	M: € 680,00 N: € 750,00	48	Falk Schröder	-2240
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen	auf Anfrage	Münster	noch offen	40	Nina Wortmann	-2238
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 23.02.2019	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungs- materialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dietrich	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls gem. Fortbildungsmaßnahme der Bundesärztekammer (12 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 4 UE) Gemeinsame Veranstaltung der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Zielgruppe: Neurologen, Neurochirurgen und Neuropädiater sowie Intensivmediziner und Transplantationsbeauftragte Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort, Priv.-Doz. Dr. med. J. Zander, Unna	Telearnphase: 30.11. – 13.12.2018 Präsenz-Termin: Fr., 14.12.2018	Münster	€ 270,00	16	Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Teil I und II  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Teil I: Fr./Sa., 15./16.03.2019 Teil II: Sa., 14.09.2019 (inkl. Telearnphase: 17.08.–13.09.2019)	Münster	M: € 590,00 N: € 650,00	50	Guido Hüls	-2210
Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 06./07.10.2018 oder Sa./So., 02./03.02.2019 oder Sa./So., 15./16.06.2019 oder Sa./So., 05./06.10.2019	Münster	M: € 319,00 bzw. 349,00 N: € 369,00 bzw. 399,00	16	Petra Pöttker	-2235
Lymphologie für Ärzte/innen gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (55 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücher, Bochum, Dr. med. P. Nolte, Meinerzhagen	1. Telearnphase: 20.10. – 30.11.2018 1. Präsenz-Termin: Sa., 01.12.2018 2. Telearnphase: 02.12.2018 – 14.03.2019 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 15./16.03.2019	Bochum	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	80	Kristina Balmann	-2220
Medizinethik gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (40 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster; Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	Modul 1: Fr./Sa., 30.11./01.12.2018 Modul 2: Fr./Sa., 08./09.02.2019	Schwerte	M: € 950,00 N: € 1.050,00	48	Kristina Balmann	-2220
Grundlagen- bzw. Aufbaukurs (Prüfarztkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe bei klinischen Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Fr./Sa., 21./22.09.2018 oder Fr./Sa., 07./08.12.2018	Münster	M: € 599,00 N: € 659,00	16	Daniel Bussmann	-2221
Auffrischkurs (AMG/MPG) für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen	s. Refresherkurse S. 43					
MPG-Ergänzungskurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	6	Daniel Bussmann	-2221


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 40 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	1. Telelernphase: 08.08. – 05.09.2018 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 07./08.09.2018 2. Telelernphase: 22.08. – 19.09.2018 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 05./06.10.2018 WARTELISTE	Haltern	M: € 995,00 N: € 1095,00	60	Anja Huster	-2202
Psychotraumatologie gem. Curriculum der BÄK (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 05.05. – Do., 09.05.2019	Borkum	M: € 740,00 N: € 815,00	40	Petra Pöttker	-2235
Psychotherapie der Traumafolgestörungen gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Block A (45 UE) Block B (44 UE) Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 05.05. – Fr., 10.05.2019 So., 05.05. – Fr., 10.05.2019	Borkum	Block A: M: € 785,00 N: € 865,00 Block B: M: € 745,00 N: € 825,00	45 44	Kristina Balmann	-2220
Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention gem. Curriculum der ÄKWL (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 17 UE/Telelernphase 12 UE/ Fallseminare 4 UE/Hospitation 7 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, B. Zimmer, Wuppertal	1. Telelernphase: 26.02. – 29.03.2019 1. Präsenz-Termin: Sa., 30.03.2019 2. Telelernphase: 01.04. – 10.05.2019 2. Präsenz-Termin: Sa., 11.05.2019 Fallseminar: Mi., 22.05.2019	Münster Bochum Münster	M: € 695,00 N: € 765,00	52	Falk Schröder	-2240
Sexuelle Gesundheit und Sexuell übertragbare Infektionen (STI) gem. Curriculum der Ärztekammer Berlin und der Ärztekammer Westfalen-Lippe (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 22 UE/ Telelernphase 10 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum	1. Telelernphase: 08.08. – 07.09.2018 1. Präsenz-Termin: Sa., 08.09.2018 2. Telelernphase: 09.09. – 11.10.2018 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 12./13.10.2018 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Bochum	M: € 635,00 N: € 699,00	42	Christoph Ellers	-2217
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 24 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 05./06.10.2018 Telelernphase: 08.10. – 09.11.2018 2. Präsenz-Termin: Sa., 10.11.2018	Gelsenkirchen	M: € 585,00 N: € 645,00 (inkl. Stressmedizin-Buch)	40	Petra Pöttker	-2235
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 23.01. – Fr., 25.01.2019	Münster	noch offen	24	Daniel Bussmann	-2221
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	Start-Termin: Mi., 05.09.2018 Telelernphase: September – Oktober 2018 Abschluss-Termin: Sa., 13.10.2018	Dortmund	M: € 499,00 N: € 549,00	28	Christoph Ellers	-2217



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) gem. §§ 12a und 18 Transfusionsgesetz im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Geißler, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund	auf Anfrage	Dortmund	noch offen	16	Nina Wortmann	-2238
Transkulturelle Medizin Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (50 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 37 UE/Telelernphase 13 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	auf Anfrage	Borkum	M: € 990,00 N: € 1.090,00	63	Kristina Balmann	-2220
Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) gem. Curriculum der BÄK (48 UE) Blended-Learning-Angebot Theoretische Fortbildung (32 UE) Gesprächsführung/Angehörigengespräch (8 UE) Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Wirges, Essen	auf Anfrage	Düsseldorf	noch offen	*	Guido Hüls	-2210
Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (28 UE) Verkehrsmedizinische Qualifikation gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) (Module I – IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation/Modul V (optional): CTU-Kriterien, Probenentnahme) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 22 UE/Telelernphase 2 UE) Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld	Modul I: Mi., 15.05.2019 Modul II: eLearning Modul III und IV: Fr./Sa., 24./25.05.2019 Modul V (optional): auf Anfrage	Münster	Module I–IV: M: 599,00 N: 659,00	Module I– IV: 26	Burkhard Brautmeier	-2207
Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der ÄKWL und der DGfW (54 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 29 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	1. Telelernphase: September–November 2018 1. Präsenz-Termin: Sa., 03.11.2018 2. Telelernphase: November–Dezember 2018 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 14./15.12.2018	Münster	M: € 845,00 N: € 930,00	79	Daniel Bussmann	-2221
REFRESHERKURSE						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung eLearning-Kurs Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär Online-Wissensprüfung (ohne eLearning-Kurs) Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich. s. eLearning S. 51	Elektronische Lernplattform ILIAS	M: € 165,00 N: € 199,00 (incl. Online-Wissensprüfung)	12	Falk Schröder	-2240



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Auffrischkurs (AMG/MPG) gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 15.11.2018 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 325,00 N: € 285,00	5	Daniel Bussmann	-2221
Hygiene in der Arztpraxis zum Nachweis der Verpflichtung zur regelmäßigen Fortbildung von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Münster	s. Hygiene und MPG S. 45				Lisa Ritter	-2209
Akupunktur (als Fallkonferenzen gem. Abschnitt C, § 5 Abs. 1 der Qualitätssicherungsvereinbarung Akupunktur anrechenbar) Leitung: Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel, Dr. med. E. Peuker, Münster	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 35				Guido Hüls	-2210
Psychosomatische Grundversorgung Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 41				Anja Huster	-2202
Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) gem. Fortbildungskonzept der ÄKNO und der ÄKWL Leitung: Frau Dr. med. U. Wirges, Essen	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 42				Guido Hüls	-2210
Sonographie	s. Ultraschallkurse S. 45				Jutta Upmann	-2214
NOTFALLMEDIZIN NAWL						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) (80 UE)	s. Weiterbildungskurse S. 35				Astrid Gronau	-2206
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe Fortbildungsveranstaltung für Notärzte/innen und alle notfallmedizinisch interessierten Ärzte/innen Leitung: Standort Münster: Dr. med. Chr. Afflerbach, Gelsenkirchen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, F. Schmidt, Gelsenkirchen, Dr. med. R. Schomaker, Warendorf, Dr. med. H.-G. Schonlau, Coesfeld, Dr. med. N. Schuback, Recklinghausen, Dr. med. P. Wagener, Borken Standort Siegen: A. Merten, Dr. med. J. Worbes, Siegen-Wittgenstein	Sa., 10.11.2018 Sa., 23.02.2019 Sa., 16.03.2019 Sa., 29.06.2019 Sa., 16.11.2019 jeweils 9.00 – 16.30 Uhr Vorträge und Workshop Die Teilnahme am Vortragsteil ohne Workshop-Buchung ist möglich!	Münster Münster Siegen Münster Münster		10 • Gebühren: Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 199,00 (nur Vortragsteil: € 99,00) Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00 (nur Vortragsteil € 119,00) Auskunft: Astrid Gronau, -2206		
Leitende Notärztin/Leitender Notarzt gem. Empfehlungen der BÄK (40 Zeitstunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 36 Std./Telelernphase 4 Std.) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Qualifikation zum Leitenden Notarzt (LNA) Leitung: Dr. med. A. Wiegratz, Krefeld, M. Hübner, Dr. S. Trümpler, Münster	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Mo., 05.11. – Fr., 09.11.2018	Münster	M: € 1.290,00 N: € 1.420,00 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung)	44	Astrid Gronau	-2206



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: L. Mittelstädt, Witten	Mi., 14.11.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Herne	2018: M: € 135,00 N: € 160,00	6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Bewährtes und Neues Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	auf Anfrage	Gütersloh	Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxis- inhaber:	6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 16.01.2019	Münster	M: € 320,00 N: € 395,00	6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	Mi., 26.09.2018	Bochum	2019: M: € 140,00 N: € 170,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxis- inhaber: M: € 335,00 N: € 425,00	6	Nina Wortmann	-2238
Intensivseminar Kindertotfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 16.03.2019 9.00 – 17.30 Uhr	Gütersloh	M: € 399,00 N: € 439,00	12	Nina Wortmann	-2238
Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie (22 UE) Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Arztpraxen im Team, Medizinische Fach- angestellte Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 6 UE) Leitung: Dr. med. T. Güß, Münster	Telelernphase: ab 01.02.2019 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 08./09.03.2019	Münster	AG/M: € 659,00 AG/N: € 725,00	*	Nina Wortmann	-2238
Notfallsonographie für die Praxis Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. E. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Merheim	s. Ultraschallkurse S. 47				Jutta Upmann	-2214
Lungensonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	s. Ultraschallkurse S. 47				Jutta Upmann	-2214
Der psychiatrische Notfall Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster	Sa., 30.03.2019 9.00 – 13.00 Uhr	Münster	M: € 135,00 N: € 160,00	5	Astrid Gronau	-2206
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Fortbildung gem. gemeinsamer Notfall- dienstordnung der ÄKWL und der KVWL Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 9 UE/ Telelernphase 3 UE) Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Telelernphase: ab 02.11.2018 Präsenz-Termin: Sa., 08.12.2018 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 199,00 N: € 239,00	15	Astrid Gronau	-2206
STRALENSCHUTZKURSE						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	8	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 08.10. – 09.11.2018 Präsenz-Termin: Sa., 10.11.2018	Münster	M: € 145,00 N: € 165,00 MTA/MTR: € 145,00 MFA: € 135,00	11	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 20.08. – 23.09.2018 Präsenz-Termin: Mo./Di., 24./25.09.2018 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Münster	M: € 330,00 N: € 380,00	34	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 27.08. – 30.09.2018 Präsenz-Termin: Mo./Di., 01./02.10.2018 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Münster	M: € 300,00 N: € 340,00	24	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE) Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz Leitung: Dr. med. M. Köhler, Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster	Telelernphase: 17.10. – 16.11.2018 Präsenz-Termin: Sa., 17.11.2018	Münster	M: € 365,00 N: € 420,00	11	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
HYGIENE UND MPG						
Krankenhaushygiene (Module I – VI) gem. Curriculum der BÄK	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 38				Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt	s. Curriculare Fortbildungen S. 38				Guido Hüls	-2210
Refresherkurs: Hygiene in der Arztpraxis zum Nachweis der Verpflichtung zur regelmäßigen Fortbildung von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Münster	Mi., 05.12.2018 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 140,00 N: € 170,00	5	Lisa Ritter	-2209
ULTRASCHALLKURSE						
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einsch. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	Demo-Version: www.akademie-wl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie in der Pädiatrie (mind. 10 Module) Einführung in den Untersuchungsgang, Physik des Ultraschalls, Artefakte, Nieren und Harnableitendes System, Hüftsonographie, Magen-Darm-Trakt, Weibliches Genitale, Männliches Genitale, Schilddrüse, Schädel	Demo-Version: www.akademie-wl.de/ilias		€ 79,00 (in Kombination mit dem Ultraschallkurs Pädiatrie Borkum) € 119,00 (Einzelbücher)	*	Hendrik Petermann	-2203



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Blended-Learning-Angebot (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt 	Teilelernphase: 02.01. – 20.01.2019 Präsenz-Termin: Mo., 21.01. – Do., 24.01.2019	Theoretischer Teil: Gladbeck Praktischer Teil: Gelsenkirchen-Buer oder Gladbeck oder Witten	M: € 665,00 N: € 730,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	36	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schelo, Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 27.09. – So., 30.09.2018	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schelo, Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 29.11. – So., 02.12.2018	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr. 28.09. – So., 30.09.2018	Steinfurt	M: € 545,00 N: € 610,00	29	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 16./17.02.2019	Steinfurt	M: € 565,00 N: € 625,00	*	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr./Sa., 09./10.11.2018	Steinfurt	M: € 545,00 N: € 610,00	19	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 16./17.02.2019	Steinfurt	M: € 565,00 N: € 625,00	*	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf	Mi., 05.12. – Sa., 08.12.2018	Warendorf	M: € 545,00 N: € 610,00	38	Jutta Upmann	-2214
Sonointensivkurs Der kompakte Ultraschallführerschein für Klinik und Praxis (DEGUM zertifiziert) – Dopplersonographie in der Schwangerschaft (inkl. Einführung in die neuen Dokumentationsstandards der Weiterführenden Dopplersonographie der KVWL-Ziffer 01775) Leitung: Dr. med. R. Menkhaus, Minden, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine, Dr. med. Th. von Ostrowski, Dorsten, Dr. med. J. Steinhart, Münster	Sa., 06.10.2018 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 195,00 N: € 235,00 (DEGUM-Plakette: € 10,00)	9	Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Fortbildungskurs: Notfallsonographie für die Praxis Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Mi., 26.09.2018 9.00 – 17.00 Uhr	Olpe	M: € 275,00 N: € 315,00 (incl. eLearning-Module „Akutes Abdomen“)	11	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Lungenonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	Sa., 22.09.2018 9.00 – 16.00 Uhr	Marl	M: € 290,00 N: € 335,00	10	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 23.11.2018 9.00– 16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 299,00 N: € 345,00 (incl. Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM- Plakette)	9	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Sonographie der Säug- lingshüfte nach Graf Update 2019 QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Telelernphase: 07.06. – 21.06.2019 Präsenz-Termin: Sa., 22.06.2019 9.00 – 18.00 Uhr	Herne	M: € 310,00 N: € 355,00	12	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Leber, Pankreas, Magen-Darmtrakt, Schild- drüse, Kontrastmittelsonographie (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm	Fr., 16.11.2018 9.00 – 18.15 Uhr	Hamm	M: € 355,00 N: € 410,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM- Plakette)	11	Jutta Upmann	-2214
QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement Schulung zum Qualitätsmanagement Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schu- bert MBA, Bottrop, E. Göckeler-Leopold, Geseke, Dr. phil. H.-J. Eberhard, Gütersloh, Frau Dr. med. R. Bredenkamp, Bad Oeynhausen	Sa., 29.09.2018 <i>oder</i> Sa., 24.11.2018 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Münster Dortmund	AG/M: € 375,00 AG/N: € 435,00 Für ein Praxis- team/=2 Pers./ AG/M: € 650,00 AG/N: € 770,00 Für ein Praxis- team/=3 Pers./ AG/M: € 975,00 AG/N: € 1.155,00	11	Falk Schröder	-2240
Risiko- und Fehlermanagement Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements Workshop für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schu- bert MBA, Bottrop	Mi., 05.09.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	AG/M: € 169,00 AG/N: € 199,00	6	Falk Schröder	-2240



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dr. med. Ch. Kolorz, Telgte, Dr. med. K. Krekeler, Bad Oeynhausen, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. F. Telg gen. Kortmann, Nordkirchen, Dr. med. Th. Titgemeyer, Rietberg	Sa., 08.09.2018 oder Sa., 01.12.2018 jeweils 9.00 – 18.30 Uhr	Dortmund Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	12	Falk Schröder	-2240
WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)						
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 38				Melanie Dietrich	-2201
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	auf Anfrage	Münster	€ 499,00	6	Anja Huster	-2202
Aufbauschulung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster Hinweis: Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach	Mi., 31.10.2018 14.00 – 19.00 Uhr	Münster	€ 499,00	7		
Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates Von der Untersuchung zur Diagnose Leitung: Dr. med. J. Wagner, Bad Oeynhausen	Fr., 31.08.2018 9.00 – 16.30 Uhr	Dortmund	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker	-2235
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Fortbildungskurs für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 01.09.2018 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	AG/M: € 299,00 AG/N: € 349,00	10	Guido Hüls	-2210
Kardiale Differentialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG) Vom Symptom zur Diagnose und Therapie Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 21.09.2018 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	9	Jutta Upmann	-2214
Personalmanagement in der Arztpraxis Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte in Leitungsfunktionen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe in Leitungsfunktion Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Sa., 22.09.2018 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	AG/M: € 285,00 AG/N: € 325,00		Nina Wortmann	-2238
Plastisch rekonstruktive Hauttumor-Chirurgie als interdisziplinäre Herausforderung Kreative individuelle und ästhetische Lösungen Leitung: Dr. med. A. Lösler, Münster	Sa., 06.10.2018 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 345,00	9	Jutta Upmann	-2214



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Brandschutz in Arztpraxen Ausbildung zum Brandschutzhelfer gem. ASR 2.2 Abs. 6.2 und DGUV 205-023 (6 UE) Theorie und Praktische Übungen Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 4 UE/Telelernphase 2 UE) Leitung: S. Linnarz, Nottuln	Telelernphase: 4 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Fr., 09.11.2018 13.00 – 17.00 Uhr	Dortmund	AG/M: € 199,00 AG/N: € 239,00		Kerstin Zimmermann	-2211
EMDR-Einführungsseminar mit Praxistag (32 UE) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 27 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	Telelernphase: 14.09. – 08.11.2018 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 09./10.11.2018 Praxistag: Sa., 26.01.2019	Münster	M: € 790,00 N: € 890,00	37	Kristina Balmann	-2220
Angststörungen in der ärztlichen Praxis Erkennen und richtig behandeln Leitung: Dr. med. G. Driesch, Münster	Mi., 14.11.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 149,00 N: € 179,00	6	Petra Pöttker	-2235
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atemstörungen Fortbildung gem. der Qualitätssicherungsvereinbarung § 135 Abs. 2 SGB V (BUB-Richtlinie) (30 UE) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/ Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn Telelernphase: 01.10. – 15.11.2018 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 16./17.11.2018	Herne	M: € 460,00 N: € 530,00	42	Christoph Ellers	-2217
(Hoch-) Begabte Kinder und Jugendliche diagnostizieren, fordern, fördern und beraten Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Kinder- und Jugendpsychiater/innen und -psychotherapeuten/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen, Pädagogen/innen, betroffene Eltern und andere Interessierte Leitung: Prof. Dr. Dipl.-Psych. Chr. Fischer, Dr. med. Dipl. Phys. P. Vosschulte, Münster	Sa., 17.11.2018 9.00 – 17.30 Uhr	Münster	€ 195,00	10	Guido Hüls	-2210
Medical English for Publication Kommunikation/Präsentation/Publikation Intensivseminar für Ärzte/innen Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Herzmann, Borstel	Sa., 17.11.2018 9.30 – 17.30 Uhr	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00	11	Astrid Gronau	-2206
EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 23.11.2018 13.30 – 20.30 Uhr Sa., 24.11.2018 9.00 – 14.00 Uhr	Münster	M: € 279,00 N: € 319,00	17	Petra Pöttker	-2235
Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/innen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 28.11.2018 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 239,00 N: € 275,00	7	Kristina Balmann	-2220
SKILLS LAB Gelenke, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven Einfach und effektiv: Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose (9 UE) Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner, Internisten, Neurologen, Orthopäden und Ärzte/innen in Weiterbildung Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 1 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen	Telelernphase: 01.11. – 29.11.2018 Präsenz-Termin: Fr., 30.11.2018	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker	-2235



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Refresherkurs: Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) gem. Fortbildungskonzept der ÄKNO und der ÄKWL (10 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 2 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Wirges, Essen	Telelernphase: 16.11. – 29.11.2018 Präsenz-Termin: Fr., 30.11.2018	Münster	€ 210,00	12	Guido Hüls	-2210
Moderne Praxisführung Organisation und Abläufe Intensivseminar für in Arztpraxen mitarbeitende Lebenspartner auch aus nicht-medizinischen Berufen Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Fr., 30.11.2018 15.00 – 18.30 Uhr Sa., 01.12.2018 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	AG/M: € 449,00 AG/N: € 515,00		Sabine Hölting	-2216
Refresherkurs: Akupunktur (als Fallkonferenzen gem. Abschnitt C, § 5 Abs. 1 der Qualitätssicherungsvereinbarung Akupunktur anrechenbar) Leitung: Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel, Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 01.12.2018 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Guido Hüls	-2210
Manuelle/Osteopathische Medizin Effiziente Untersuchungstechniken und praxisorientierte Behandlungsansätze Untersuchungs-/Behandlungskurs Bewegungsapparat für die hausärztliche und orthopädische Praxis Leitung: Dr. med. R. Kamp, Iserlohn, Dr. med. E. Peuker, Münster	Fr., 14.12.2018 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 349,00	9	Petra Pöttker	-2235
Medizin kompakt Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis (62 UE) Blended-Learning-Seminar (Präsenzphase 37 UE/Telelernphase 25 UE) 21.01.2019: Angiologie/Diabetologie/Gastroenterologie/Kardiologie/Nephrologie/Rheumatologie 22.01.2019: Chirurgie/Unfallchirurgie/Orthopädie/Infektiologie/Antibiotic Stewardship/Notfallmedizin/Schmerztherapie 23.01.2019: Augenheilkunde/Dermatologie/Allergologie/Gynäkologie/Geburtshilfe/Kinder- und Jugendmedizin/Pneumologie/Allergologie 24.01.2019: Geriatrie/Neurologie/Palliativmedizin/Psychiatrie 25.01.2019: Pathologie/Radiologie/Moderne bildgebende Verfahren/Urologie Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster-Hiltrup, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund	Telelernphase: 21.12.2018 – 20.01.2019 Präsenz-Termin: Mo., 21.01.– Fr., 25.01.2019 (Die Fortbildungstage können einzeln gebucht werden.)	Münster	M: € 1.195,00 N: € 1.315,00 Tageskarte: M: € 270,00 N: € 295,00	87	Guido Hüls	-2210
Mediensucht Die Faszination virtueller Welten – zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	Mi., 23.01.2019 16.00 – 20.15 Uhr	Dortmund	M: € 145,00 N: € 175,00	6	Petra Pöttker	-2235
Lungenfunktion Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. K.-J. Franke, Lüdenscheid	Sa., 26.01.2019 9.00 – 15.00 Uhr	Lüdenscheid	M: € 325,00 N: € 375,00 Andere Zielgruppen: € 325,00	9	Guido Hüls	-2210



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags 20.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna: 07.09.2018, 05.10.2018, 16.11.2018 (Details s. Homepage)			2	Dr. Marcus Dormann Tel.: 02303 21028 Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de	
Hausarztforum des Hausärztesverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
VB Münster						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlussstreifen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	
VB Recklinghausen						
Immuntherapie in der Onkologie – Wirkungen und Nebenwirkungen	Di., 04.09.2018, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10				VB Recklinghausen 02361 26091, Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Anträge können auch web-basiert gestellt werden. Zur Nutzung des Online-Portals sind zunächst die Zugangsdaten unter www.aekwl.de/zugang-erkennung anzufordern. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Arzt → Arzt und Recht → Bibliothek → Arztrelevante gesetzliche Bestimmungen. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2223/2230 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“

vom 01.12.2016 und die „Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung“ vom 24.04.2015 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ www.aekwl.de oder www.kvwl.de

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags 20.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna: 07.09.2018, 05.10.2018, 16.11.2018 (Details s. Homepage)			2	Dr. Marcus Dormann Tel.: 02303 21028 Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de	
Hausarztforum des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
VB Münster						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlusstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	
VB Recklinghausen						
Immuntherapie in der Onkologie – Wirkungen und Nebenwirkungen	Di., 04.09.2018, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10				VB Recklinghausen 02361 26091, Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Anträge können auch web-basiert gestellt werden. Zur Nutzung des Online-Portals sind zunächst die Zugangsdaten unter www.aekwl.de/zugang-erkennung anzufordern. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Arzt → Arzt und Recht → Bibliothek → Arztrelevante gesetzliche Bestimmungen. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2223/2230 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“

vom 01.12.2016 und die „Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung“ vom 24.04.2015 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ www.aekwl.de oder www.kvwl.de

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin
(Hausarzt/Hausärztin)**

Dr. med. Martina Freudenau,
Bielefeld
Caroline Jarosch, Witten
Dr. med. Enno Meyer, Bocholt

Anästhesiologie

dr. med. Zoltán Benedek,
Gütersloh
Kim Friedel, Werne
Robert Klasen, Lünen
Natalija Mladenovic, Münster
Dr. med. Constanze Stähle,
Recklinghausen
Dmitry Stepanov, Soest
dr. med. Milan Takacs, Hagen
Dr. med. Christian Weiss,
Münster

Arbeitsmedizin

Dr. med. Christoph Seifert,
Bochum

Orthopädie und Unfallchirurgie

Siegfried Baretti von Wiegand,
Gütersloh
Maik Böbber, Herten
Vasileios Oikonomoulas, Siegen
Christine Schwering, Münster

Allgemeinchirurgie

Anan Kafafi, Paderborn
Dr. med. Cordula Maringka,
Gütersloh

Viszeralchirurgie

Rustam Aliyev, Siegen
Dr. med. Michael Sahn,
Dortmund

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Olga Briantseva, Rheine

**Haut- und
Geschlechtskrankheiten**

Yaser Taha Melibary, Coesfeld
Kirsten Noah, Münster

Herzchirurgie

Dr. med. Julia Neufeld,
Dortmund
Dr. med. univ. Konstantin Preindl,
Bad Oeynhausen

Innere Medizin

Doctor-Medic Andreea Antaluca,
Recklinghausen
Christoph Brüggelolte, Witten
Mihail Dudarov, Minden
Stephanie Giesel, Bochum
Doctor-medic Elena-Mihaela
Koussarah, Hamm
Vita Lowen, Paderborn
Habib Majono, Beckum
Ioana-Maria Manea-Draghicescu,
Gelsenkirchen
Dimitrios Michailidis, Bielefeld
dr. med. Bence Pap, Lünen
Martina Polakova, Ibbenbüren
dr. med. Andreas Schmidt,
Bielefeld
Georgia Xourafa, Bottrop

**Innere Medizin
und Gastroenterologie**

Dr. med. Katrin Deschka,
Münster
Ivan Donchevski, Herten
Andrey Podolski, Schwerte
Milosz Rudka, Hagen

Innere Medizin und Kardiologie

Doctor-medic Malik Kalyani,
Bielefeld
Felix Prinsen, Dortmund
Priv.-Doz. Dr. med.
Izabela Tuleta, Münster
Dr. med. Sebastian Willgeroth,
Dortmund

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Friederike Hammer,
Hagen
Dr. med. univ. Nadine Kreysing,
Dortmund
Nina Trapp, Salzkotten

Neurologie

Bashar Anan, Recklinghausen
Oleg Bitjuzki, Lüdenscheid
Sabrina Deutsch, Hattingen
Fatemeh Haeri, Dortmund
Dr. med. univ. Zübeyde Kök,
Lünen
Orsolya Németh, Gütersloh

Psychiatrie und Psychotherapie

Doctor-medic
Tünde-Biborka Jenne, Siegen
Dr. med. Kathrin Nienhaus,
Ascheberg
Andreas Puschmann, Münster
Zakhar Yanyushkin, Paderborn

Radiologie

Dr. med. Susanne Engelbrecht-
Schnür, Lengerich
Dr. med. univ. Ismail Ince, Unna
Ahmad Marei, Hamm
Joanna Popielski, Dortmund

Schwerpunkte**Gynäkologische Onkologie**

Dr. med. Cristin Kühn, Unna

**Spezielle Geburtshilfe
und Perinatalmedizin**

Dr. med. Anne Lauen, Steinfurt

Neonatologie

Rafzana Gunput, Gelsenkirchen
Dr. med. Jenny Charlotte Potratz,
Münster

Neuropädiatrie

Dr. med. Meral Balci, Datteln

Zusatzbezeichnungen**Akupunktur**

Olga Gorelik, Hagen

Diabetologie

Anna Greb, Lünen
Michael Nickertz, Kamen

Geriatric

Ina Gathmann, Bochum
Sylvia Seubert, Hagen
Dr. med. Andre Sperlbaum,
Rheine
Dr. med. Thomas Wesemann,
Bochum

**Gynäkologische
Exfoliativ-Zytologie**

Elena Bösken, Soest

Intensivmedizin

Hatem Ali, Lünen
Dr. med. Uta Bakemeier,
Gladbeck
Dr. med. Michael Fleischer,
Detmold
Tanja Its, Marl
Peter Kliewer, Soest
MUDr. Robert Popovic, Münster
Dott. Silvia Ruggeri, Dortmund
Dr. med. Michaela Sieker,
Bochum
Heinz Tovar, Hamm

WEITERBILDUNG

Anna Unnewehr, Dortmund
Ina Denise Zmarsly, Herne

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Dr. med. Khalil Malyar, Ahaus

Medikamentöse

Tumorthherapie

Larissa Jansen, Detmold
Dr. med. Katharina Kreutzer,
Bielefeld

Naturheilverfahren

Dr. med. Hyun il Krohner, Marl

Notfallmedizin

Astrid Jansen, Unna
Ahmed Nader Omar Ahmed
Sharafeldin, Siegen

Orthopädische Rheumatologie

Dr. med. Sebastian Plöger,
Sendenhorst

Palliativmedizin

Desouki Abdelatti, Herne
Dr. med. Rebekka Falkner,
Lüdinghausen
Dr. med. Jamal Mezrhah,
Dortmund

**Physikalische Therapie
und Balneologie**

Mechthild Gryza-Kalles,
Bad Sassendorf

Psychotherapie

Matthias Reuter, Herdecke

Dr. med. David Usadel, Herne
Uta-Sophia von Mallinckrodt-
Mallach, Dortmund

Sozialmedizin

Dr. med. Vanda Amedick,
Marsberg

**Suchtmedizinische
Grundversorgung**

Helga Krupp, Lengerich
Dr. med. Astrid Rudel,
Gelsenkirchen

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

Wissenswertes zum neuen Ausbildungsjahr

Mit dem Start in die Berufsausbildung beginnt für viele junge Menschen ein neuer Lebensabschnitt. Aller Anfang ist schwer und stellt nicht nur angehende Medizinische Fachangestellte vor neue Herausforderungen. Auch die ausbildenden Ärztinnen und Ärzte und die mit Ausbildungsaufgaben beauftragten Mitarbeiterinnen sind gefordert. Die Einstellung eines jungen Menschen zur Berufsausbildung in Ihrer Praxis erfordert, die Ausbildung verantwortlich und qualifiziert durchzuführen. Damit von Anfang an alles richtig läuft, hält das Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe einige Informationen zum Start in das neue Ausbildungsjahr bereit.

Schrittweise Vermittlung der Ausbildungsinhalte

Die Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten ist auf die schrittweise Vermittlung der Ausbildungsinhalte zur Erlangung der beruflichen Handlungsfähigkeit angelegt. Der Ausbildungsrahmenplan für die Berufsausbildung zur Medizinischen Fachangestellten stellt die zu vermittelnden Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten auch zeitlich gegliedert dar. Dabei gibt es drei Abschnitte: während der gesamten Ausbildungszeit, vor der Zwischenprüfung und nach der Zwischenprüfung bis zur Abschlussprüfung. Vermitteln Sie die Ausbildungsinhalte möglichst nach diesem Plan. Auszubildende erlernen so nicht nur in jedem Ausbildungsjahr kontinuierlich neue Tätigkeiten, Sie können Ihre

Auszubildende auf diese Weise auch optimal auf die Abschlussprüfung vorbereiten. Geringfügige zeitliche Abweichungen aus betriebsorganisatorischen Gründen sind dabei möglich.

Der Ausbildungsrahmenplan orientiert sich grundsätzlich an den Ausbildungsmöglichkeiten, die in einer Allgemeinarztpraxis gegeben sind. Sie sind spezialisierter Facharzt und können nicht alle medizinischen Ausbildungsinhalte ohne Weiteres vermitteln? Ein gewisser Ausgleich ist zwar durch den medizinischen Fachkundeunterricht im Berufskolleg gegeben. Dennoch sollte auf dem Wege der kollegialen Kooperation versucht werden, Azubis zumindest phasenweise in Praxen mit hausärztlicher Ausrichtung Erfahrungen in den Bereichen sammeln zu lassen, in denen das eigene Ausbildungsangebot nicht ausreicht.

Heranführen an neue Aufgaben

Sind Auszubildende mit bestimmten Aufgaben oder Arbeitsabläufen vertraut, können Sie ihnen die Verantwortung für diese Tätigkeiten übertragen und sie im möglichen Rahmen zu selbstständigem Arbeiten befähigen. Um dies zu erreichen, ist zunächst eine Heranführung an neue Aufgaben erforderlich. Bei Arbeitsanweisungen sollte darauf geachtet werden, dass alles richtig verstanden wurde. Fragen Sie die Auszubildende, ob noch etwas unklar ist oder weitere Erläuterungen notwendig sind. Kontrollieren Sie regelmäßig, ob die Tätigkeiten von Auszubildenden richtig ausgeführt werden. Sollten Fehler auftreten, geben Sie Hinweise, damit die Fehler selbstständig erkannt und behoben werden können, so können sie sich erst gar nicht festsetzen.



Ausbildung im Team – Paten benennen

Die Arbeitsanweisung und Kontrolle muss nicht immer die Ärztin oder der Arzt übernehmen. Auch das medizinische Assistenzpersonal kann bei der Vermittlung der Ausbildungsinhalte unterstützen. Gerade bei der Ausbildung im Team ist es wichtig, dass sich die angehende MFA in ihrem Ausbildungsbetrieb gut aufgehoben fühlt. Es empfiehlt sich, eine „Patin“ zu benennen, die die Auszubildende während der Ausbildungszeit begleitet und ihr bei Fragen und Vorkommnissen unterstützend zur Seite steht. Mögliche Schwierigkeiten und Konflikte können angesprochen und gemeinsam konstruktiv gelöst werden.

Ausbildereignung und Zahl an Auszubildenden

Mit der Approbation erfüllt jeder Arzt die nach dem Berufsbildungsgesetz notwendige Ausbildungereignung. Nach den Richtlinien des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe kann eine Auszubildende eingestellt werden, ohne eine examinierte MFA zu beschäftigen. Bei der Einstellung von weiteren Auszubildenden sollte jeweils eine Fachkraft in Vollzeit pro Azubi zur Verfügung stehen, die Ausbildungsaufgaben übernehmen kann (siehe auch Veröffentlichung im Westfälischen Ärzteblatt Mai 2018).

Einstellungsbeginn

Die Einstellung der neuen Auszubildenden sollte möglichst spätestens Ende September erfolgen, um zu verhindern, dass zu viel Schulstoff nachzuarbeiten ist. In diesem Jahr beginnen die neuen MFA-Klassen an den Berufskollegs ab dem 28. August mit dem Unterricht. Bei einem Beginn zu einem sehr späten Zeitpunkt wie im Herbst oder Winter würde die Abschlussprüfung erst im Winter stattfinden.

Ausbildungsverträge

Die Formulare erhalten Sie von Ihrer Ärztekammer oder als Download unter www.aekwl.de/berufsausbildungsvertrag. Die Vertragsausfertigung der Ärztekammer reichen Sie bitte zusammen mit dem Antrag auf Eintragung und den erforderlichen Nachweisen über die erfolgten ärztlichen Untersuchungen nach Abschluss ein.

Nachweis über ärztliche Untersuchungen

– arbeitsmedizinische Vorsorge

Generell dürfen Auszubildende nur dann beschäftigt werden, wenn die arbeitsmedizinische Vorsorge nach der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) „Infektionsgefährdung“ (früher G42) durch einen Betriebs- oder Arbeitsmediziner durchgeführt wurde. Durch die arbeitsmedizinische Vorsorge leisten Sie einen Beitrag zum betrieblichen Gesundheitsschutz.

– Jugendarbeitsschutzuntersuchung

Zusätzlich ist bei Jugendlichen eine ärztliche Bescheinigung über die Erstuntersuchung vorzulegen (Jugendarbeitsschutzgesetz § 32), die innerhalb der letzten 14 Monate vor Beginn der Ausbildung durchgeführt

wurde. Ein Jahr nach Aufnahme der Ausbildung ist die Untersuchung zu wiederholen (Erste Nachuntersuchung nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz § 33), sofern die Auszubildende mit Eintritt in das zweite Ausbildungsjahr noch nicht volljährig ist.

Anmeldung am Berufskolleg

Melden Sie Ihre Auszubildende rechtzeitig zum Besuch der Berufsschule an. Die Anmeldung ist auch online unter www.schueleranmeldung.de möglich.

Ausbildungsnachweis/Berichtsheft

Auszubildende müssen einen Ausbildungsnachweis (Berichtsheft) führen. Die Wochenberichte können entweder direkt am PC ausgefüllt und ausgedruckt oder weiterhin konventionell handschriftlich geführt werden. Beide Vorlagen sind unter www.aekwl.de/index.php?id=5415 zu finden.

Den Ausbildungsnachweis mit Sammelhefter erhalten Auszubildende zusammen mit der Eintragungsbestätigung von der Ärztekammer. Der Ausbilder muss die Ausbildungsnachweise kontrollieren. Gleich zu Ausbildungsbeginn sollten dazu regelmäßige Termine festgelegt werden.

Schweigepflicht

Es ist auf die gesetzliche Pflicht der Verschwiegenheit und die Bedeutung des Patientengeheimnisses hinzuweisen. Ein Muster für die Schweigepflichterklärung hält die Ärztekammer vor.

Haben Sie noch Fragen zur Ausbildung oder benötigen Sie genannte Materialien? Melden Sie sich im Sachgebiet Ausbildung MFA unter der Telefonnummer 0251 929-2250 oder per E-Mail unter mfa@aeakwl.de. Im Internet finden Sie uns unter www.aekwl.de.

VB BIELEFELD**Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe**

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 15.30 – 18.30 Uhr, 8. August 2018, 19. September 2018. Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung:
Dr. med. Jürgen Buchbinder,
Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf,
Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends in Dortmund, ÄK- und KVWL- anerkannt.
Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de, www.silvia-lenz.de

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MINDEN

Balintgruppe/Fallbesprechung in Herford
www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER

Balint/Selbsterfahrung/Supervision/TP ÄK zertifiziert
Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755,
www.seelische-gesundheit-muenster.de,
hippocampus@luce-muenster.de

Verhaltenstherapie

ÄK- u. KV- anerkannt
Dipl.-Psych. R. Wassmann
vt@muenster.de, Tel.: 0251 – 40260

„Angewandte Ethik“ – berufsbegleitender Weiterbildungsstudiengang

an der Universität Münster
Start: Oktober 2018 | Studiengangsleitung Prof. Dr. Kurt Bayertz | 4 Semester | pro Monat ein Präsenzwochenende in Münster | ÄK-zertifiziert | Bewerbungsschluss ist der 20. August 2018 | Informationen WWU Weiterbildung gGmbH,
Frau Almut Müskens, 0251 83-21720,
a.mueskens@uni-muenster.de |
www.wwu-weiterbildung.de/
angewandte-ethik

VB PADERBORN**Interdisziplinäre offene Schmerzkongressen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort: Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation:
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr
Termine:
Do., 13.09.2018, Do., 11.10.2018,
Do., 08.11.2018
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Interdisziplinäre Schmerzkongress der Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 3 Punkten (Kat. C) anrechenbar.
Ort: Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, HNO-Konferenzraum H-E01, Antoniusstr. 19, 33175 Bad Lippspringe
Moderation: Dr. med. Theo Schaten
Uhrzeit: jeweils von 15.30 bis 17.15 Uhr
Termine:
22.08.2018, 12.09.2018, 10.10.2018,
14.11.2018, 05.12.2018
Auskunft: Tel.: 05252 95-4310

VB RECKLINGHAUSEN**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL)**

Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.
Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

**Wir brauchen Verstärkung!**

MediPlaza in Bochum ist ein medizinisches Versorgungszentrum mit Schwerpunkten in der hausärztlichen und gynäkologischen Versorgung. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt in der kooperativen und fachübergreifenden Zusammenarbeit im Kollegenkreis.

Im Zuge der Ausweitung unseres Personalstammes suchen wir zum frühestmöglichen Eintrittstermin einen

Facharzt für Allgemeinmedizin
w/m, Voll-/Teilzeit,
mit mindestens 20 Wochenstunden**Zu Ihren Aufgaben gehören**

- Durchführung der regulären Sprechstunden und der allgemeinen medizinischen Patientenversorgung
- Durchführung und Befundung von Sonographien (insbesondere Schilddrüsen), Ruhe-EKG, Ergometrie, Lungenfunktion, LZ-EKG und LZ-RR
- Beratung der Patienten hinsichtlich DMP-Programmen, Gesundheits- und Krebsvorsorge
- Indikationsstellung und Durchführung bzw. Verordnung diagnostischer Maßnahmen/medizinisch-technischer Untersuchungen und Therapien
- Beteiligung an der Etablierung von medizinischen Standards und deren Sicherstellung im Rahmen des Qualitätsmanagements

Wir erwarten von Ihnen

- Facharzt für Allgemeinmedizin, deutsche Facharztanerkennung
- idealerweise mehrjährige Berufserfahrung (auch in der Befundung von Sonographien, EKG, Ergometrie, Lungenfunktion und LZ-RR sowie mit DMP-Programmen, Gesundheits-/Krebsvorsorge); wir sprechen aber ausdrücklich auch Kollegen mit gerade abgeschlossener FA-Ausbildung an
- selbstständige und verantwortungsvolle Arbeitsweise
- Interesse an der interdisziplinären Arbeit mit allen am Behandlungsprozess Beteiligten
- patientenorientierten Arbeitsstil; freundliches und empathisches Wesen
- Freude an anspruchsvollen konservativen Tätigkeiten eines umfangreichen Faches
- persönliches Engagement und Begeisterung für die Arbeit im Team

Wir bieten Ihnen

- strukturierte Arbeitsabläufe mit geregelten Arbeitszeiten ohne Schicht- und Nachtdienste
- eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem interdisziplinären Umfeld mit modernster medizinischer Ausstattung
- die Möglichkeit der Entwicklung eigener Schwerpunkte
- kurze Kommunikationswege und Entscheidungsfreiheit
- regelmäßige externe und interne Fortbildungen
- einen sicheren Arbeitsplatz in einem angenehmen und kollegialen Umfeld
- leistungsgerechte Vergütung

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie uns Ihre Bewerbung bitte online an:

bewerbungen@med360grad.de

Fragen beantwortet Ihnen Albert Segali unter 02171 7272-566.

Grönemeyer Medizin GmbH
Universitätsstraße 142
44799 Bochum
bewerbungen@med360grad.de

MediPlaza
Mein Gesundheitszentrum

Dachverband Clowns in Medizin und Pflege DEUTSCHLAND e.V.
Spendenkonto
IBAN: DE59 7002 0500 0009 8142 00
www.dachverband-clowns.de

Stellenangebote

Gyn. Praxis in BI

sucht Assistenz in TZ 20 Std./Wo.
Ab sofort. Spätere Übernahme
möglich.
Chiffre WÄ 0818 102

**Facharzt/-ärztin
für Unfallchirurgie**

für chirurgische Praxis
in Teilzeit oder Vollzeit gesucht.
Chiffre WÄ 0818 108

**Dermatol. Honorar-
oder Teilzeitkraft**

östl. von MS gesucht.
(WB-Ermächtigung liegt vor.)
Chiffre WÄ 0818 110

Konservativ

orthopädische Praxis

in Münster sucht FA/FÄ Ortho/UCH
zur Anstellung ab Anfang 2019.
Chiffre WÄ 0818 112

Bethel – Gemeinschaft verwirklichen

Fast 19.000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den v. Bodenschwingschen Stiftungen Bethel an über 280 Standorten wissen, wofür ihr Herz schlägt: Für Menschen da sein, die unsere Hilfe brauchen. In fast allen Arbeitsfeldern des Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesens setzen wir uns seit über 150 Jahren jeden Tag dafür ein.

In der Stiftung Bethel, Stiftungsbereich proWerk, suchen wir für
das Berufsbildungswerk Bethel in Bielefeld eine/n

**Fachärztin/Facharzt für Neurologie
in der beruflichen Epilepsie-Rehabilitation**

Die Stelle ist unbefristet ab sofort in Voll- oder Teilzeit zu besetzen.

Ihre Aufgaben:

- Ärztliche Versorgung von jungen Patient/-innen mit Epilepsie in der beruflichen Rehabilitation in unserem Berufsbildungswerk Bethel
- Angebot einer regelmäßigen Beratungs-Sprechstunde zu Angeboten von Reha-medizinischer Hilfen und prozessbegleitender Behandlungen
- Durchführung von Epilepsie-spezifischen Fortbildungen für Rehabilitanden und Reha-Fachkräften
- Akutversorgung bei Notfällen
- Beratung, Unterstützung und Erarbeitung individueller Rehabilitationspläne in Zusammenarbeit mit einem interdisziplinären Team
- Erstellung einer zusammenführenden Beurteilung der behinderungsbedingten Auswirkungen auf die berufliche Teilhabe
- Weiterentwicklung der Kooperation mit dem Krankenhaus Mara I (Klinik für Epileptologie)

Ihre Qualifikation und was Sie noch mitbringen:

- Erfahrung in der klinischen Epileptologie (inkl. EEG-Kenntnisse)
- Abgeschlossene Promotion und Interesse an weiterer Arbeit in der Epilepsieforschung erwünscht, aber nicht Voraussetzung

Wir bieten:

- Ein interessantes, vielseitiges und verantwortungsvolles Aufgabengebiet im Bereich der Rehabilitation mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Ein angenehmes Arbeitsklima in Zusammenarbeit mit erfahrenen, berufsgruppenübergreifenden und leistungsorientierten Teams
- Unternehmensgeförderte interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten
- Fachliche Kooperation mit dem Krankenhaus Mara I (Klinik für Epileptologie)
- Die Vergütung richtet sich nach den AVR DD Ärzte mit entsprechenden Sozialleistungen

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung unter Angabe
des Referenzcodes: E_2018_00706, direkt online über www.bethel-beruflich.de,
per E-Mail an: bewerbungen@bethel.de oder per Post
an v. Bodenschwingsche Stiftungen Bethel, Bewerbermanagement,
Königsweg 1, 33617 Bielefeld.

Fragen zur Ausschreibung beantwortet Ihnen Mirjam Goerrig unter 0521/144-4996.



Anzeigen Annahme per Telefon 05451 933-450 oder per Mail verlag@ivd.de

**Fachärztin/Facharzt
für Neurologie**

(20-30 Stunden) gesucht.
Anstellung, Praxiseinstieg möglich.
www.neurologicum-bremen.de
Kontakt apeikert@t-online.de

**WB Assistent/-in
Allg. Med. in Münster**

Wir suchen eine/-n WB Assistent/-in
für unser 5-köpfiges Ärzteteam
(ganz- oder halbtätig) und freuen
uns auf IHRE Bewerbung!
HAUSARZTZENTRUM ROXEL
z.Hd. Dr. Berg | Herr Spittler
Auf dem Dorn 21 | 48161 Münster
Tel. 02534 498 oder 2222
dr.christian.berg@t-online.de

**FA/FÄ Pädiatrie oder
Ass.-Arzt/Ärztin Pädiatrie**

mit fortgeschrittener Weiterbildung
gesucht für große
Kinderarztpraxis in Ostwestfalen.
Sympathisches und herzliches Team,
flexible Arbeitszeiten, VZ oder TZ,
Anstellung oder ggf. Partnerschaft.
Es besteht eine Weiterbildungs-
ermächtigung über 12 Monate.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Chiffre WÄ 0818 105

**Große, ländliche,
allgemeinmedizinische
Gemeinschaftspraxis
in Minden**

sucht Weiterbildungsassistent/in
ab sofort in Voll- oder Teilzeit.
Weiterbildungsermächtigung
liegt vor.
Sehr gut für eine/n junge/n
Kollegin/en mit Kindern geeignet.
Zwei Schulen am Ort.
Keine WE/Nachtdienste,
flexibler Übergang/Arbeitszeiten
und selbstständiges Arbeiten
sind möglich.
Dr. med. Thomas und Anne Hohage
Haberbreede 18 · 32429 Minden
Tel. 05734 969745

**Anzeigenschluss
für die September-
Ausgabe
15. August 2018**

Beruf und Familie – Interessen vereinbaren Die Alternative zur Klinik



Ärztinnen und Ärzte sind uns viel wert!



Bewerben Sie sich jetzt beim Arbeitsmedizinisch-Sicherheitstechnischen Dienst der BG BAU (ASD der BG BAU)

Wir bieten:

- kalkulierbare Arbeitszeiten ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienste
- spannende Einblicke in eine interessante Berufswelt, z. B. bei der Betreuung von Dachdeckern, Brückenbauern und Ingenieuren
- eine an die Tarifverträge des Marburger Bundes für kommunale Kliniken angelehnte Vergütung
- Durch die Branchenvielfalt im Bauhauptgewerbe und in den Dienstleistungsunternehmen wird die gesamte Bandbreite der Arbeitsmedizin abgebildet.

Derzeit suchen wir für unser Zentrum unseres ASD in **Dortmund** eine/n

Zentrumsleiter/in – Ärztin/Arzt

Das sind Ihre Aufgaben:

- fachliche, personelle und organisatorische Leitung des Zentrums
- Sicherstellung der betriebsärztlichen Betreuung und Beratung der Mitgliedsbetriebe sowie der Vertragsfirmen
- Anleitung und Koordination der zentrumsbezogenen Verwaltungsaufgaben, einschließlich der Pflege der verwendeten EDV-Systeme
- Steuerung der Abläufe bei der Disposition der arbeitsmedizinischen Versorgung nach ArbMedVV und Untersuchungen nach § 3 ASiG sowie sonstige Leistungen

Das sind Ihre Anforderungen:

- Fachärztin/-arzt für Arbeitsmedizin
- mehrjährige Erfahrung als Betriebsärztin/-arzt bei der Betreuung von Betrieben
- Erwerb der Ermächtigung zur Weiterbildung im Fachgebiet Arbeitsmedizin
- Führungskompetenz und Sozialkompetenz
- sicheres Auftreten und Kontaktfreudigkeit
- Verhandlungsgeschick und Überzeugungskraft

Nutzen Sie diese Chance auf berufliche Veränderung und nehmen Sie für weitere Informationen gern Kontakt mit Frau Dr. Wahl-Wachendorf, Leiterin des Arbeitsmedizinisch-Sicherheitstechnischen Dienstes der BG BAU (Telefon: 030 85781-568), auf. Mehr über uns unter www.bgbau.de.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung bis spätestens **27. August 2018**. Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt. Die BG BAU hat sich die Förderung von Frauen zum Ziel gesetzt. Wir sind daher insbesondere an Bewerbungen von Frauen interessiert.

Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft · Fachabteilung Personal · Region Mitte
Viktoriastraße 21 · 42115 Wuppertal · E-Mail: bewerbung-mitte@bgbau.de

www.bgbau.de

Verschenken Sie Kraft!

Bitte helfen Sie
unheilbar kranken
Kindern und
ihren Familien.

Spendenkonto (IBAN):
DE 48 4805 0161 0000 0040 77
BIC: SPBIDE3BXXX
Stichwort „Hospizkind“
www.kinderhospiz-bethel.de

Bethel 



Wir brauchen Verstärkung!

Haben Sie Lust, Teil unseres motivierten Teams zu werden? Möchten Sie in einer modernen Praxis arbeiten? Ist es auch Ihr Anliegen, auf die Wünsche und Bedürfnisse der Patienten einzugehen und sich für Gesundheit zu engagieren? Dann kommen Sie zu uns, zur Med 360°. Bei uns wird Gesundheit großgeschrieben und Teamgeist gelebt: **Hightech mit Herz.**

Für die **Radiologie 360°** Praxis in **Gummersbach** suchen wir im Jahr 2019 oder zu einem späteren Zeitpunkt einen

Facharzt für Radiologie mit Schwerpunkt Brustdiagnostik w/m, Vollzeit, unbefristet

Ihre Aufgaben

- Sicherstellung der brustdiagnostischen Versorgung an unserem Standort
- Durchführung von Mammographie-Sprechstunden, Ultraschalluntersuchungen der Mamma, ultraschallgesteuerte Biopsien
- Beteiligung an der Etablierung von medizinischen Standards und deren Sicherung im Rahmen des Qualitätsmanagements
- Mitarbeit am Screeningprogramm als Befunder erwünscht

Ihr Profil

- Facharzt für Radiologie, deutsche Facharztanerkennung mit Erfahrung in der Brustdiagnostik
- hohes Interesse an guter Brustdiagnostik und interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Kollegen aus anderen Fachbereichen
- strukturierte, selbstständige und zugleich teamorientierte Arbeitsweise
- patientenorientierter Arbeitsstil
- hohe Sozialkompetenz

Wir bieten Ihnen

- eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem interdisziplinären Umfeld mit modernster medizinischer Ausstattung (Mammographie-Geräte mit Vollfelddetektor und Tomosynthese, stereotaktisch-gesteuerte Biopsie und/oder Tomobiopsie am Detektor, hochauflösende Sonographiegeräte, Ultraschall-Breast-Scanner, ultraschallgesteuerte Biopsien, 1,5 T MRT mit 7-Kanal Brustspule, vollumfängliche Digitalisierung mit RIS/KIS-Schnittstelle) zur ambulanten Versorgung der Patienten
- einen sicheren Arbeitsplatz in einem angenehmen und kollegialen Umfeld
- regelmäßige externe und interne Fortbildungen
- Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb einer dynamischen, schnell wachsenden Unternehmensgruppe
- leistungsgerechte Vergütung
- geregelte Arbeitszeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie uns Ihre Bewerbung unter Angabe der **Kennziffer 1429** über das Onlineformular unter med360grad.de/karriere/ zu. Fragen beantwortet Ihnen Albert Segali unter 02171 7272-566.

Med 360° Rheinland GmbH
Marie-Curie-Straße 12
51377 Leverkusen
med360grad.de/karriere/

Radiologie360°
Ein Leistungsbereich der Med 360° Gruppe

Stellenangebote

Gesundheitszentrum Hochsauerland St. Alfrid gGmbH Mutter und Kind Vorsorgeeinrichtung



Wir suchen ab 01.01.2019

Arzt/Ärztin

Honorar oder Festanstellung

Schriftliche Bewerbung gerne auch per E-Mail an:

St. Alfrid gGmbH

z. Hd. Herrn Stefan Stahlschmidt -Geschäftsführer-

Bastenstr. 50 | 59909 Bestwig - Berlar

Tel. 02905/9414-111 | s.stahlschmidt@st-altfrid.de

WAZ-ML

Werkarztzentrum Mittel-Lenne e.V.

Bahnhofstr. 103, 58840 Plettenberg

im Märkischen Kreis mit den Standorten Plettenberg und Altena sucht zur Verstärkung unseres Teams und zur Betreuung von 155 Unternehmen mit 12000 Beschäftigten frühestmöglich:

Arbeits-/Betriebsmediziner (m/w) oder Ärzte für die Weiterbildung

Keine Lust auf Nach-, Wochenend- oder Bereitschaftsdienste, dann sind Sie bei uns richtig.

Wir bieten:

Vollzeit/Teilzeit, ein auf Sie individuell zugeschnittenes Arbeitszeitmodell, ein von Anfang an unbefristetes Arbeitsverhältnis, familienfreundliche Arbeitszeiten ohne Schicht-, Nacht- oder Wochenenddienste, überdurchschnittliche Bezahlung, Dienstwagen auch zur privaten Nutzung, systematische Weiterbildung mit Übernahme der anfallenden Kosten.

Die Übernahme der Leitungsfunktion im Rahmen der Nachfolgeregelung ist in 2-3 Jahren möglich.

Bewerbungen an:

Werkarztzentrum Mittel-Lenne e.V., Dr. med. U. Müßig

Bahnhofstr. 103, 58840 Plettenberg, Tel. 02391/3622

E-Mail : info@waz-ml.de

Antworten auf Chiffre- Anzeigen

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ...
49475 Ibbenbüren

oder per E-Mail an
verlag@ivd.de



Oberarzt (m/w/div), Stationsarzt (m/w/div) oder Arzt in Weiterbildung (m/w/div)

MEDIAN Zentrum für Verhaltensmedizin Bad Pyrmont
Klinik für Psychosomatik | Fachkrankenhaus für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

MEDIAN ist ein modernes Gesundheitsunternehmen mit 120 Rehabilitationskliniken, Akutkrankenhäusern, Therapiezentren, Ambulanzen und Wiedereingliederungseinrichtungen und ca. 15.000 Beschäftigten in 14 Bundesländern. Als größter privater Betreiber von Rehabilitationseinrichtungen mit 18.000 Betten und Behandlungsplätzen besitzt MEDIAN eine besondere Kompetenz in allen Therapiemaßnahmen zur Erhaltung der Teilhabe.

Das MEDIAN Zentrum für Verhaltensmedizin in Bad Pyrmont ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover. Die Therapie-schwerpunkte sind u.a. Essstörungen, depressive und somatoforme Störungen (z.B. Schmerzstörungen) Angst- und Zwangsstörungen sowie posttraumatische Belastungsstörungen. Wir arbeiten mit einem verhaltenstherapeutischen Behandlungskonzept.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen **Oberarzt (m/w/div)**, einen **Stationsarzt (m/w/div)** oder einen **Arzt in Weiterbildung (m/w/div)** in Voll- oder Teilzeit.

Wir wünschen uns Arztpersönlichkeiten, die gern in einem multiprofessionellen Team mit Psychologen und anderen Fachkräften zusammenarbeiten.

Unser Angebot für Sie:

- Eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit in einer deutschlandweit renommierten Psychosomatischen Klinik
- Eine strukturierte und intensive Einarbeitung in die Verhaltensmedizin
- Weiterbildungsbefugnisse in den Bereichen Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (3 Jahre), Psychiatrie u. Psychotherapie (1 Jahr), Innere Medizin (1 Jahr), Sozialmedizin (3 Jahre berufsbegleitend) sowie Bausteine für die Zusatzbezeichnung Psychotherapie (fachgebunden)
- Die Weiterbildungsbausteine für den Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie können Sie komplett am Ort absolvieren inklusive Selbsterfahrung, Ambulanzarbeit, Supervision und interaktionsbezogener Fallarbeit
- Die Möglichkeit zur längerfristigen Vertragsbindung
- Eine der Position angemessene Vergütung
- Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch eine geregelte Wochenarbeitszeit mit der Möglichkeit zur individuellen bzw. familienfreundlichen Arbeitszeitgestaltung

Wir haben Ihr Interesse geweckt? Ihre Fragen beantwortet gern Herr Dr. med. Reinhard Thiel, Ärztlicher Direktor, unter Telefon 05281 619-635.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung an:

MEDIAN Zentrum für Verhaltensmedizin Bad Pyrmont
Herr Dr. med. Reinhard Thiel, Ärztlicher Direktor
Bombargallee 10 · 31812 Bad Pyrmont
E-Mail: reinhard.thiel@median-kliniken.de
www.median-kliniken.de



Wissen, was dem Menschen dient.

Die Rehabilitationsklinik Tecklenburger Land ist eine zertifizierte Fachklinik für Psychotherapie / Psychosomatik und Onkologie mit 196 Behandlungsplätzen. Die Klinik liegt in landschaftlich reizvoller Lage am Südhang des Teutoburger Waldes und ist bequem in 30 Minuten von den Universitätsstädten Münster und Osnabrück zu erreichen.

Zur Erweiterung unserer Psychosomatischen Abteilung suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

(Funktions-) Oberarzt (m/w) in Vollzeit oder Teilzeit mit der Fachrichtung Psychiatrie und Psychotherapie und/oder Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

und im Rahmen der Altersnachfolge einen

Assistenzarzt (m/w) in Vollzeit oder Teilzeit

Die Abteilung verfügt z. Zt. über 100 Betten und umfasst verschiedene psychosomatische Störungsbilder (u.a. Depressionen, Somatisierungsstörungen, Burn-out-Zustände, Persönlichkeitsstörungen, posttraumatische Belastungsstörungen). Die Behandlung erfolgt auf dem Hintergrund eines biopsychosozialen Krankheitsmodells mit dem Ziel, dem Patienten neue Lebensperspektiven zu eröffnen, ihn ins Erwerbsleben zu reintegrieren und eine Chronifizierung seiner Erkrankung zu verhindern.

Die Tätigkeit als (Funktions-) Oberarzt beinhaltet u. a.:

- Mitverantwortung bei der konzeptionellen Weiterentwicklung der Abteilung
- Organisationstätigkeiten
- Patientenbegleitung mit Oberarztvisiten und psychotherapeutischer Behandlung
- Unterstützung des Chefarztes

Sozialmedizinische Fachkenntnisse, die Zusatzbezeichnung Rehabilitationswesen oder Sozialmedizin sind wünschenswert aber nicht Voraussetzung. Wir erwarten eine verantwortungsbewusste, teamfähige und kreative Persönlichkeit mit Innovationsbereitschaft.

Die Tätigkeit als Assistenzarzt umfasst:

- die somatische Versorgung der Patienten
- Erstellung des somatischen Berichtes

Sie sollten Interesse an sozialmedizinischen Fragestellungen haben. Neben der somatischen Versorgung besteht die Möglichkeit an der Weiterbildung zum Facharzt Psychiatrie und Psychotherapie. Die Weiterbildungsermächtigung liegt für 1 Jahr vor. Begleitet wird Ihre Tätigkeit durch interne und externe Supervision.

Es bestehen regelmäßige Teambesprechungen, die Belastung durch Bereitschaftsdienste ist gering. Wir bieten eine Vergütung nach betrieblicher Regelung, geregelte Arbeitszeiten, ermöglichen eine innerbetriebliche Altersversorgung sowie Unterstützung in der Fort- und Weiterbildung. Ein kollegiales, integratives multiprofessionelles Team mit psychodynamischen, verhaltenstherapeutischen und tiefenpsychologischen Konzepten erwartet Sie.

Für weitere Informationen steht Ihnen der Chefarzt Herr Bernhard Nawrath (Telefon 05482/65118) zur Verfügung. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, bitten wir um Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an personal@reha-ktl.de oder per Post an:

Klinik Tecklenburger Land
Fachklinik für Psychosomatik, Hämatologie
und internistische Onkologie
– Personalabteilung –
Bahnhofstraße 32 • 49545 Tecklenburg
Internet: www.reha-ktl.de

Stellenangebote

Als modernes mittelständisches Unternehmen der Gesundheitsbranche haben wir uns in unserer Region als Marktführer etabliert. Über 90 MitarbeiterInnen betreuen Krankenhäuser/Kliniken und Mediziner aller Fachrichtungen auf dem Gebiet der privatärztlichen Abrechnung.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie als

Ärztin / Arzt

in Teilzeit bei flexibler und planbarer Gestaltung der Arbeitszeit (ca. 20 Stunden pro Woche)

Das detaillierte Aufgaben- und Anforderungsprofil finden Sie unter: www.pvs-wn.de



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Ihre Ansprechpartner: Jörg Matheis (Geschäftsführer) und Brigitte Happe (Assistentin der Geschäftsleitung)
PVS Westfalen-Nord GmbH, Feldstiege 72, 48161 Münster-Nienberge
bewerbung@pvs-wn.de



Bethel – Gemeinschaft verwirklichen

Fast 19.000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel an über 280 Standorten wissen, wofür ihr Herz schlägt: Für Menschen da sein, die unsere Hilfe brauchen. In fast allen Arbeitsfeldern des Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesens setzen wir uns seit über 150 Jahren jeden Tag dafür ein.

In der Stiftung Bethel im Stiftungsbereich Bethel.regional suchen wir für unseren Ärztlichen Dienst in Bielefeld und Bielefeld-Sennestadt:

Zwei Ärztinnen / Ärzte

unbefristet in Voll- oder Teilzeit zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

Wir behandeln und betreuen Menschen mit Behinderungen, chronisch psychiatrischen und neurologischen Erkrankungen in enger Zusammenarbeit mit Betreuungsteams. Facharztausbildung oder Kenntnisse in den Fächern Psychiatrie, Neurologie und Epilepsie sind erwünscht. Die Stellen sind gegebenenfalls auch für Kollegen (w/m) der Fachrichtung Allgemeinmedizin und Wiedereinsteiger (w/m), die sich in diese Gebiete einarbeiten wollen, geeignet.

Wir bieten Ihnen eine Vergütung nach den AVR DD Ärzte (angelehnt an TV Ärzte), eine betriebliche Altersversorgung sowie Sozialleistungen eines diakonischen Trägers.

Die Arbeitszeit wird familienfreundlich gestaltet. Es besteht die Möglichkeit zur Facharztweiterbildung im Fach Psychiatrie/Psychotherapie.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung unter Angabe des Referenzcodes: E_2018_00399, direkt online über www.bethel-beruflich.de, per E-Mail an: bewerbungen@bethel.de oder per Post an v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Bewerbermanagement, Königsweg 1, 33617 Bielefeld.

Fragen zur Ausschreibung beantwortet Ihnen der Ärztliche Leiter, Helmut Braun, unter 0521/144-1295 oder der Oberarzt, Christian Beckers, unter 0521/144-3275.



BUNT!

Wir bringen Farbe
in Ihr Leben ...

Broschüren · Kataloge
Prospekte · Flyer
Geschäftspapiere
und vieles mehr

Wilhelmstraße 240
49479 Ibbenbüren
Tel. 05451 933 - 135
www.ivd.de

Antworten auf
Chiffre-Anzeigen

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WA ...
49475 Ibbenbüren



oder per E-Mail an verlag@ivd.de

Stellenangebote

Uns liegt am Herzen, dass unsere Patientinnen und Patienten einen Ort finden, an dem sie ihr Leben ändern können.

DIE JOHANNITER.



Das Team von Deutschlands einziger Spezialklinik für gestörtes Essverhalten sucht zum 1. November 2018

Ärztin/Arzt

zur rein medizinischen oder medizinisch-psychotherapeutischen Patientenbetreuung. Psychotherapeutische Kompetenz ist von Vorteil. Gerne würden wir auch eine(n) **FÄ/FA für Kinder- und Jugendmedizin** ansprechen wollen. Die Stelle ist aber auch für facherfahrene Wiedereinsteiger geeignet und auch teilzeitgeeignet.

Wir legen viel Wert auf die kollegiale, freundliche, wertschätzende und familiäre Atmosphäre unserer Klinik.

In Ihrer ärztlichen/therapeutischen Arbeit können Sie eigene, Ihnen entsprechende Arbeitsweisen entwickeln und begleiten dabei Patientinnen und Patienten über durchschnittlich 7-10 Wochen Behandlungsdauer. Regelmäßige Weiterbildungen, Supervision und Teamsitzungen unterstützen Sie in Ihrer Arbeit.

Die Klinik verfügt über 92 Behandlungsplätze in zentraler Lage Bad Oeynhausens und arbeitet mit einem multidisziplinären Mitarbeitersteam. Bei unserer Klientel handelt es sich überwiegend um hoch motivierte und introspektionsfähige Mädchen/junge Frauen mit Anorexie, Bulimie und psychogener Adipositas vor dem Hintergrund verschiedener Störungsbilder. Die Klinik verfügt über eine eigene Station für Jugendliche ab dem 14. Lebensjahr.

Mitarbeiterzufriedenheit ist uns ein wichtiges Anliegen. Es erwartet Sie eine angemessene und attraktive Vergütung.

Unser Chefarzt verfügt über 1 Jahr Psychiatrie-Weiterbildungsermächtigung.



KLINIK AM KORSO
 Fachzentrum für gestörtes Essverhalten
 Prof. Dr. med. Thomas J. Huber
 Ostkorso 4, 32545 Bad Oeynhausens
 Tel. 0 57 31/1 81 - 0, www.klinik-am-korso.de

Praxisangebote

HNO-GP Raum Dortmund

Alteingesessene, sehr gut geh. Praxis, top Ausst., hohe Anzahl PKV, nach Absprache abzugeben.
 Chiffre WÄ 0818 101

Gyn. Praxis im Zentrum von BI sucht Nachfolger/in, techn. mod. Ausstattung, papierlos, TI-Verfahren, Hochleistungsscanner etc.
 Chiffre WÄ 0818 103

Praxis zu verschenken im Umfeld Bielefeld

Im Mandantenauftrag: Allgemeinmedizinische Praxis im Umfeld von Bielefeld zu verschenken. Überdurchschnittliche Scheinzahl, neuwertige Ausstattung und Praxisräume sowie sehr guter Ertrag. Zukunftsfähiger Standort in großem Gesundheitszentrum mit über 30 niedergelassenen Ärzten.
 Chiffre WÄ 08 18 111

Ärztlicher Psychotherapie-Kassensitz

im Kreis Unna (Bergkamen) ab sofort abzugeben.
 Chiffre WÄ 0818 109

Ertragsstarke Allgemeinarzt-Praxis

seit über 20 Jahren mit sehr großem Patientenstamm sucht Nachfolger, Gemeinschaftspraxis auch möglich. Gute Lage im Rhein-Kreis Neuss. Praxisabgabe nach Absprache.
 Chiffre WÄ 0818 104

Allgemeinmedizinische Praxis

im Bochumer Süden nach Vereinbarung abzugeben.
 Chiffre WÄ 0818 107

FA für Orthopädie – D-Arzt

Gut etablierte orthopädische Gemeinschaftspraxis in Bielefeld, mit digitaler Röntgenanlage, Bildwandler, Osteodesitometrie, OP-Raum, Steriraum, kons. Behandlungsschwerpunkt, bietet Nachfolge für Seniorpartner nach Absprache.
 Chiffre WÄ 0818 106

medass[®]-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19



Vertretungen

Radiologie-Vertretungen

durch erfahrenen Facharzt.
radiologie-vertretung@mail.de

Stellengesuche

FA für Psychiatrie und Psychotherapie,

Suchtmedizin, Notarzt sucht Honorartätigkeit im Raum Ruhrgebiet.
 E-Mail: u.vollmer@yahoo.com

FA für Orthopädie,

Sozialmedizin, physikal. Therapie, Chirotherapie, Sportmedizin, 67, zurzeit in leitender Position sucht entsprechende Position in amb. Reha Raum Dortmund/Bochum/Köln.

christophbroy@googlemail.com

Fax 0234 471771

Kleingedrucktes, großer Ärger.

Unterschreiben Sie nichts, was Sie nicht genau verstanden haben.

Wir wollen, dass Sie sicher leben.



Ihre Polizei

www.polizei-beratung.de

Anzeigenschluss
 für die
 September-
 Ausgabe:
15. August 2018



Fortbildungen/Veranstaltungen

Balintgruppe
 donnerstags abends in Werl
 Tel.: 02922 867622

**Anzeigen Annahme
 per Telefon:**
 05451 933-450

KOSTENLOSE INFOVERANSTALTUNGEN
Studienplatzklagen und Bundesverfassungsgericht
Mittwoch, 22. August 2018 · 17 Uhr
 Steigenberger Hotel Remarque, Osnabrück

Mechtild Düsing · Wilhelm Achelpöhrer
 Fachanwälte für Verwaltungsrecht
 Bitte Anmeldung per E-Mail: duesing@meisterernst.de oder Tel.: 0251/52091-19

**MEISTERERNST
 DÜSING
 MANSTETTEN**
 Partnerschaft von
 Rechtsanwältinnen und
 Rechtsanwälten mbB – Notarin
 Oststraße 2
48145 MÜNSTER
www.numerus-clausus.info

47. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Angiologie – Gesellschaft für Gefäßmedizin e.V.

Termin:
 12. – 15.09.2018

Themen:
 Leitliniengerechtes Patientenmanagement, Innovationen und Visionen in der Gefäßmedizin, interdisziplinäre und sektorenübergreifende Behandlungsansätze sowie Grundlagen- und Versorgungsforschung

Leitung:
 Prof. Dr. Holger Reinecke, Dr. Eva Freisinger, Dr. Nasser Malyar

Zertifizierung:
 wird beantragt

Veranstaltungsort:
 Messe und Congress Centrum Halle Münsterland
 Albersloher Weg 32, 48155 Münster

Veranstalter:
 Deutsche Gesellschaft für Angiologie – Gesellschaft für Gefäßmedizin e.V.; www.dga-gefaessmedizin.de

Kongressorganisation und Ausstellungsmanagement:
 Kongress- und MesseBüro Lentzsch GmbH
 Gartenstraße 29, 61352 Bad Homburg
 Tel.: 06172 6796-0, Fax: 06172 6796-26,
 E-Mail: info@kmb-lentzsch.de
<https://www.angiologie2018.de/>
 Kosten: 310,-€

Reisen

Einen Anzeigenbestellschein
 finden Sie auch im Internet unter
www.ivd.de/verlag

Borkum, 2 FeWo je ca. 48 qm, nebeneinander, auch gem. nutzbar, für je 3 Personen, ab Sept. noch zu verm., Süderstraße, 5 Min. bis Fußgängerzone und Südstrand.
ferienwohnungen-borkum@t-online.de

Verschiedenes

Wir klagen ein an allen Universitäten
MEDIZINSTUDIENPLÄTZE
 zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
 RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Anzeigenschluss
 für die September-Ausgabe:
15. August 2018

ICMART-iSAMS 2018
 ICMART XXXIII. WORLD CONGRESS ON MEDICAL ACUPUNCTURE
 INTERNATIONAL SCIENTIFIC ACUPUNCTURE AND MERIDIAN SYMPOSIUM
7.-9. SEPTEMBER 2018 · MÜNCHEN

Jetzt anmelden

WORKSHOPS 6. SEPTEMBER
www.icmart-isams2018.org

Die Welt der ärztlichen Akupunktur trifft sich in München!
 30 Symposien · 12 Plenarvorträge · 5 Master-Workshops · Studententag
 Top-Wissenschaftler aus aller Welt · Fallkonferenzen
 Panels & Diskussionsveranstaltungen · Neueste Erkenntnisse & Praxisbezug

Ein gemeinsamer Kongress von

LMU Klinik für Anesthesiologie an der LMU München
isams International Scientific Acupuncture and Meridian Symposium
DAGA Deutsche Ärztesellschaft für Akupunktur e.V.
ICMART International Council of Medical Acupuncture and Related Techniques

PRAXISWIND
 Corporate Design im Gesundheitsmarkt.

SIE MÖCHTEN IHRE BESTEN SEITEN ZEIGEN. ICH SORGE DAFÜR, DASS JEDER SIE ERKENNT.

Mit mir finden Sie einen erfahrenen Dienstleister und langfristigen Partner in der Entwicklung und Umsetzung Ihres Praxis Corporate Designs: auf Ihrer Website, in der gedruckten Broschüre, in der gesamten Praxisausstattung.

PRAXISHOMEPAGE SUCHMASCHINEN OPTIMIERUNG **KLASSISCHE DRUCKSACHEN UND WERBETECHNIK** **PRAXISMARKETING PATIENTENBINDUNG PATIENTENAKUISE**

LARS MANKE **WWW.PRAXISWIND.DE**
 LERBECKER STRASSE 13 INFO@PRAXISWIND.DE
 32457 PORTA WESTFALICA TEL. 0151 23543750

AM LIEBSTEN STELLE ICH MICH PERSÖNLICH BEI IHNEN VOR!

Anzeigen per Mail: verlag@ivd.de



WER SUCHT, SOLL AUCH FINDEN!

Haben Sie Interesse die Hausarztpraxis eines erfahrenen Kollegen zu übernehmen?
Möchten Sie Ihr eigener Chef sein und sich niederlassen?

Oder suchen Sie einen Interessenten für die Übernahme Ihrer Praxis?

Finden Sie die geeignete Praxis für Ihre Niederlassung oder einen engagierten
Nachfolger für Ihre Praxis.

www.kvboerse.de

KONTAKT:

☎ 0231-9432-3955

✉ info@kv-boerse.de

KVbörse